Nr. 505. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 26. November 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

Bezugspreis: ℳ [illegible] monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugspreiſes. Anzeigenpreis: Je 1 mm Höhe (31 mm breit) 1,00 außerh. des Verbreitungsgeb. 1,[illegible] Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5,00

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telefon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens [illegible] bis abends [illegible] Uhr, Samstags von [illegible] bis [illegible] Uhr abends durchgehend geöffnet.

Schwere Vorwürfe gegen Frankreich.

FZ London, 26. Nov (Drahtb. der „Frankf. Ztg.") Die engliſch-franzöſiſche Spannung kommt hier in der Preſſe und in politiſchen Kreiſen ganz unverhüllt zum Ausdruck. Es wird offen ausgeſprochen, daß Frankreich, weil es ins Hintertreffen geraten ſei und für ſeine kontinentale Politik keine Unterſtützung verlangt habe, bewußt auf eine Sprengung oder zum mindeſten Entwertung der Waſhingtoner Konferenz hinarbeite. Dabei beruht der Gegenſatz zu England nicht nur auf der franzöſiſchen Verweigerung der Landabrüſtungen, auf die die engliſche Politik mit Rückſicht auf ihre eigene Stellung auf dem Feſtlande und angeſichts des franzöſiſchen Mißbrauchs der Militärwachkommiſſionen Wert legt, ſondern auch auf Gefährdung der Großkampfſchiffabrüſtungen durch die übertriebenen franzöſiſchen Wünſche, bezüglich der Kreuzer und U-Boote. Zudem dämpft die franzöſiſche Schwarzſeherei namentlich das amerikaniſche Intereſſe in einer Hilfeleiſtung für Europa, was der Politik des Londoner Kabinetts zuwiderläuft und für Deutſchland ſelbſtverſtändlich höchſt bedenklich iſt. Sogar die Korreſpondenten der liberalen Preſſe verlangen daher die ſchleunige Abreiſe Lloyd Georges nach Waſhington, damit der drohende Schaden abgewendet werde und die wahren Tendenzen Europas ins Licht treten.

Aus einer Aeußerung des „Daily Chronicle" geht hervor, daß Lloyd George, wenn er perſönlich zugegen geweſen wäre, in ſcharfer Form namens der engliſchen Regierung die grundlegende Forderung einer weiteren Abrüſtung Europas nach der vollzogenen Entwaffnung erhoben hätte, wozu Balfour nach der Briandſchen Rede ſchon wegen Mangels an Autorität nur unvollkommen geeignet war.

WTB. London, 25. Nov. (Drahtb.) „Evening Standard" berichtet, daß die gegen Frankreich gerichteten Worte Curzons in ſeiner geſtrigen Rede in der City vom engliſchen Kabinett gebilligt worden ſeien.

Eine Entgleiſung Briands.

Rom, 25. Nov. Die „Voſſ. Ztg." berichtet über eine Entgleiſung Briands, die unverhohlene Entrüſtung hervorrief. Briand ſchleuderte dem italieniſchen Senator Schanzer, der von dem Wunſch des italieniſchen Volkes nach Einſchränkung der Rüſtung ſprach, die ſchroffe Frage ins Geſicht: Wer ſind denn Ihre Feinde? Kennen Sie doch nur einen einzigen! Schanzer ſchwieg, worauf Briand fortfuhr: Ihr ſprecht von Abrüſtung, nicht weil ihr Abrüſtung wollt, weil euer Heer in Auflöſung begriffen iſt. Eure Abrüſtung iſt die Furcht vor der moraliſchen Dekompoſition des italieniſchen Heeres!

Der Eindruck von Briands Worten war ungeheuer. Die italieniſche Preſſe kommentiert bisher Briands Worte noch nicht. Nur [illegible] Tempo erinnert daran, daß Frankreich es einzig und allein Italien zu verdanken hat, wenn es von Deutſchland nicht für immer vernichtet wurde.

Briands Lotosklub-Rede. — Geſchichtliche Schwierigkeiten.

Ueber die Rede des franzöſiſchen Miniſterpräſidenten beim Abſchied von Neuyork heißt es noch:

WTB Paris, 25. Nov. (Drahtb.) Briand ſagte u. a. noch: Dadurch, daß Frankreich nach Waſhington ging, habe es ſeinen Willen zu erkennen gegeben, mit Herzlichkeit und Eifer an dem Weltfrieden zu arbeiten. Frankreich müſſe bewaffnet bleiben, weil es ſich bewußt ſei, daß es nicht allein um ſeiner Sicherheit, ſondern wegen der ganzen Ziviliſation bewaffnet bleiben müſſe. Frankreich habe, um Blutvergießen zu vermeiden, geſtattet, daß der Friede auf ſeinem eigenen Boden unterzeichnet wurde. Es habe dem Feinde erlaubt, ſich mit vollen Ehren unter voller Bewaffnung und würdevollen Bedingungen zurückzuziehen, die 50 Jahre vorher Frankreich verweigert worden ſeien. (Deutſchland hat ſeinerzeit auf dieſe Weiſe die damalige franzöſiſche Regierung gegen die Kommunarden unterſtützt.) Solange das Deutſchland von ehemals, ſo fuhr Briand fort, nicht aufrüſte, Staatsſtreiche aushecke, ſchwache Hoffnungen nähre, ſich in Verbänden zuſammenſchließe und eine verbotene Armee — von ehedem — zu erſetzen ſtrebe, müſſe Frankreich ſtark bleiben. An dem Tage, an dem Frankreich ſchwach würde, werde eine neue Kriegsgefahr entſtehen und das demokratiſche Regime Deutſchlands geſtürzt werden. Frankreich dürfe die Sache des Friedens nicht im Stich laſſen.

Was Briand nach Hauſe bringt.

GA. Paris, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Auf der Fahrt von Waſhington nach Neuyork hatte Stephan Lauzanne eine längere Unterredung mit dem Miniſterpräſidenten Briand. Lauzanne fragte Briand, was er nach ſeiner Rückkehr ſeinen Gegnern antworten werde. Briand ſagte:

Die Wahrheit. Ich werde ihnen ſagen, daß ich nicht nach Amerika gegangen bin, um Verträge mitzubringen, die das amerikaniſche Volk zu unterzeichnen ſich weigert. Ich bin nach Amerika gekommen, um ein Urteil zu verlangen. Ich wollte ein für allemal den Anklagen, Frankreich ſei imperialiſtiſch und militariſtiſch, ein Ende bereiten. Dies iſt mir gelungen. Sieben Völker, die unſeres Gleichen ſind, haben, nachdem ſie alles angehört und alles mit beſchloſſen haben, ein Urteil gefällt. Sie haben mit großem Enthuſiasmus einem Vertrauensvotum zugeſtimmt. Dieſes Vertrauensvotum wird auch unſeren Verleumdern den Mund ſchließen und Deutſchland zum Nachdenken bringen. Es wird Frankreich erlauben, hinter dem Schild ſeiner Armee zu arbeiten und im Frieden die Freundſchaft der Völker, die im Kriege kämpften, zu befeſtigen. Ich bringe weiter die vom Staatsſekretär Hughes im Namen ſeiner Nation, im Namen ſeiner Regierung und im Namen ſeiner Partei gemachte Proklamation mit von der abſoluten und moraliſchen Solidarität zwiſchen Frankreich und Amerika. Dieſe Proklamation hebt alle Verträge auf. Da ſie von Amerika kommt, wird ſie Frankreich genügen.

Schweizer Stimmen.

WTB. Baſel, 25. Nov. (Drahtb.) Die „Basler Nachrichten" verweiſen in einer Beſprechung der Rede Briands, die in Waſhington mit höflicher Ruhe aufgenommen worden ſei, darauf, daß die Möglichkeit, jede wirtſchaftliche Verhandlung mit dem Hinweis auf einen eventuellen Einmarſch in Deutſchland beendigen zu können, für die Franzoſen im Grunde gerade ſo gefährlich ſei, wie für die Deutſchen. Eine vernünftige Behandlung Deutſchlands hätte Frankreich ermöglicht, die Hälfte ſeiner Soldaten der produktiven Arbeit zurückzugeben und dabei immer noch eine den Deutſchen dreifach überlegene Armee beizubehalten.

Die „Basler Nationalzeitung" fragt: Wo iſt die Unterſtützung des demokratiſchen Deutſchlands? Man ſucht ſie vergeblich. Gibt es nicht auch zwei Frankreichs, ſo, wie es zwei Deutſchlands gibt, und hat dieſes andre Frankreich nicht in Verſailles erreicht, daß das Deutſchland in Europa unter ſieben Staaten verteilt wurde? Führt dieſes Frankreich nicht durch fortwährende Tributzahlungen zu Deutſchlands Schwächung? Gibt es nicht ein Frankreich, das Deutſchland von allen Seiten einſchließt, das Saarbecken durchdringt, im Rheinland ſeparatiſtiſche Propaganda betreibt, während im Elſaß jedes Streben nach Autonomie Hochverrat bedeutet? Nur iſt es in Frankreich dieſe Richtung, die regiert, während in Deutſchland die friedfertige regiert.

Wünſchenswert . . .!

WTB. London, 26. Nov. (Drahtb.) Nach einer Depeſche aus Waſhington geht man mit dem Gedanken um, daß Deutſchland, Rußland und wahrſcheinlich auch andere Nationen zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen werden ſollen. Das Weiße Haus erklärt, daß die Nationen, die augenblicklich in Waſhington vertreten ſind, der Meinung ſeien, daß es wünſchenswert wäre, wenn Deutſchland und Rußland ebenfalls die Entſcheidungen der Konferenz ratifizieren.

•

Italiens Abrüſtung.

TU Rom, 25. Nov. (Drahtb.) Geſtern hatte ſich im Kriegsminiſterium die parlamentariſche Heereskommiſſion verſammelt. Der Kriegsminiſter legte die Grundzüge der Heeresreform dar. Die Friedensſtärke des Heeres wird auf 175 000 Mann und die Dienſtzeit auf 22 Monate herabgeſetzt. Durch weitere Maßnahmen werden in allen Zweigen der Heeresverwaltung weſentliche Erſparniſſe erzielt.

Abrüſtung und Finanzlage.

BB. Berlin, 26. Nov. (Drahtb.) Der „Vorwärts" veröffentlicht die Entſchließungen, die die Exekutive der 2. Internationale am 22. und 23. ds. Mts. in Brüſſel einſtimmig gefaßt hat. In der erſten Entſchließung heißt es:

Die Exekutive iſt der Anſicht, daß zwei Probleme die ſofortige Aufmerkſamkeit fordern: Die allgemeine Abrüſtung und die Finanzlage der Welt. Die Waſhingtoner Konferenz wird die erſte Frage in einer Weiſe behandeln, die völlig unbefriedigend für die internationale ſozialiſtiſche Bewegung ſein wird. Die Internationale muß darum jetzt mit größter Energie die völlige Abrüſtung zur See, zu Lande und in der Luft fordern. Die Exekutive iſt ferner der Anſicht, daß eine Konferenz der Arbeiter und der ſozialiſtiſchen Parteien über die Finanzlage der Welt ohne Verzögerung abgehalten werden ſollte.

Die zweite Entſchließung lautet:

Die Exekutive weiſt alle parlamentariſchen Fraktionen angeſichts des Finanzelends der Welt darauf hin, daß der Völkerbundsrat die Pflicht hat, der erſten Brüſſeler Finanzkonferenz vom September 1920 eine zweite folgen zu laſſen. Die Exekutive bittet alle ſozialiſtiſchen Fraktionen, in ihren Parlamenten auf das Zuſtandekommen einer internationalen Konferenz zur Löſung des Finanzproblems hinzuwirken.

Die Schulden-Konferenz.

GA. Paris, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie die „Chicago Tribune" aus Neuyork berichtet, bemerkt der „Neuyork Herald" zu der Abſicht der Vereinigten Staaten bezüglich der Einberufung einer weiteren Konferenz im nächſten Jahre, auf der ſie eine Reduzierung der Schulden der Verbündeten um 50 Prozent vorſchlagen wollen, daß dies beabſichtigt iſt, ſofern England ſeinerſeits mit ſeinen Schuldnern in gleicher Weiſe verfährt.

Das Wiesbadener Abkommen.

WTB. Paris, 25. Nov. (Drahtb.) Die wirtſchaftliche Tageszeitung „La Journée Induſtrielle" berichtet über eine Sitzung des Zollausſchuſſes der Kammer, die am Mittwoch ſtattgefunden hat. Miniſter Loucheur, der ihr beiwohnte, erklärte, der in Wiesbaden abgeſchloſſene Vertrag könne früheſtens im März oder April nächſten Jahres, nachdem er die Zuſtimmung der Alliierten gefunden habe, in Kraft treten. Der Miniſter gab zu, daß Zollſchwierigkeiten beſtehen, die erſt geregelt werden müßten.

Folgen der polniſchen Zollhoheit in Danzig.

TU. Danzig, 25. Nov. (Drahtb.) Am 1. Januar 1922 wird der Freiſtaat Danzig in das polniſche Zollgebiet aufgenommen werden. Die bisherige Zollgrenze zwiſchen Danzig und Polen fällt weg. Dafür treten aber für Danzig die Sätze des polniſchen Zolltarifs in Kraft, die außerordentlich hoch ſind, daß ſie Danzig wie eine unüberbrückbare Mauer vom deutſchen Wirtſchaftsgebiet abſchließen.

Von Intereſſenten des Danziger Wirtſchaftslebens ſind an das Parlament und den Senat Eingaben gerichtet worden, in denen die Wirkung der polniſchen Zölle auf zwei Branchen, den Schuhhandel und den Textilwarenhandel, klar gelegt wird. Danach beträgt bei einem Stand der polniſchen Mark von nur 7 Pfg. der Zoll für ein Paar Schuhe 100—250 Mark. Für ein Paar wollene Socken bei einem Verkaufspreis von 24 Mark beträgt der Zoll über dreißig deutſche Mark, für ein baumwollenes Herrenhemd zum Preiſe von 30 Mark beträgt der Zoll 54 deutſche Mark, auf einen baumwollenen Schirm zum jetzigen Verkaufspreiſe von 75 Mark kommt ein Zoll von 98 deutſche Mark, auf einen garnierten Damenhut von etwa 300 Mark kommt der enorme Zoll von 476 deutſche Mark. Noch ſchlimmer liegen die Sachen bei Fertigbekleidungsſtücken. Auf einen wollenen Wintermantel zum jetzigen Verkaufspreis von Mark 650 liegt ein Zoll von 1087, auf einen Knabenulſter von 375 Mark Verkaufspreis 800 deutſche Mark Zoll. Bei einem Stand der polniſchen Mark über ſieben Pfennig erhöhen ſich natürlich dieſe in deutſche Mark umgerechneten Ziffern.

In den Eingaben wird darauf hingewieſen, daß es die Pflicht der Danziger Regierung ſei, Wandel zu ſchaffen, damit das geſamte Wirtſchaftsleben des Danziger Freiſtaates mit dem Uebergang in das polniſche Zollgebiet nicht mit einem Schlag in eine wirtſchaftliche Kataſtrophe geſtürzt wird, was von verhängnisvollen Folgen ſein müßte.

Republikaniſche Ehrenzeichen.

WTB. Wien, 25. Nov. (Drahtb.) Die Regierung brachte in der heutigen Sitzung des Nationalrats einen Geſetzentwurf über die Schaffung von Ehrenzeichen für Verdienſte um die Republik Oeſterreich ein. In der Begründung zu dieſer Vorlage wird erklärt, denjenigen Perſonen im Auslande, welche ſich um die karitative Tätigkeit des Auslandes für die notleidende öſterreichiſche Bevölkerung Verdienſte erworben hätten, ſolle durch Ehrenzeichen der Dank des Staates in ſichtbarer Weiſe zum Ausdruck gebracht werden. Das Ehrenzeichen ſoll in einer vom Hauptausſchuß noch feſtzuſetzenden Zahl auch an verdienſtvolle Inländer verliehen werden.

Eine Bitte Zitas.

GA. Paris, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus Funchal wird gedrahtet: Die frühere Kaiſerin Zita erſuchte durch Vermittlung Portugals die verſchiedenen Großmächte, ihr eine Reiſe nach der Schweiz zu erlauben, damit ſie perſönlich bei einer Blinddarmoperation, der einer ihrer Söhne ſich unterziehen müſſe, anweſend ſein könne.

„Die Blutſchuld der Kommuniſten".

TU. Berlin, 25. Nov. Der „Vorwärts" bezeichnet im Anſchluß an ſeine Veröffentlichungen über einen kommuniſtiſchen Putſch in einem Artikel „Die Blutſchuld der Kommuniſten" u. a., daß die Strafverfahren auf Grund des Materials eingeleitet ſeien, und bringt neue Mitteilungen aus dem Material. Hiernach ſoll Eberlein die verſchiedenſten Aufträge zu Sprengungen gegeben haben. Am Karfreitag fand die Sitzung im Dresdener Hof ſtatt, wo die Parole ausgegeben wurde: Provozieren um jeden Preis; ſtürzt die Straßenbahnen um, ſchmeißt Handgranaten! Der „Vorwärts" erklärt zum Schluß ſeines Artikels: Für jeden, der es ehrlich mit der Arbeiterſchaft meint, kann es, ohne Unterſchied der Richtung, nur eine Aufgabe geben: Die Arbeiter vor der Niedertracht dieſer Führer zu warnen, die mit den gemeinſten Mitteln der Provokation vorgehen und rückſichtslos ihre Opfer ins Verderben treiben.

Von eingeweihter Stelle bringt die „Freiheit" Enthüllungen über eine Breslauer Verſammlung, wonach dort geſagt wurde, das Gewerkſchaftshaus ſei in die Luft zu ſprengen; davon verſprach man ſich große Wirkungen auf die Arbeiterſchaft. Dem Mann, der dieſe Aktion ausführen ſollte, fiel jedoch das Herz in die Hoſe, und ſo einigte man ſich ſchließlich dahin, das Kloſett in der Nikolaiſtraße im kommuniſtiſchen Parteiſekretariat in die Luft zu ſprengen. Die „Freiheit" bemerkt hierzu: Auch aus dieſem Bericht müſſen alle Arbeiter die Schlußfolgerung ziehen, daß ſie ſich nicht noch einmal zu narrenheuchleriſchen Strolchen provozieren laſſen dürfen.

Die Politik der Woche.

Allmählich beginnen ſich von den Verhandlungen in Waſhington — noch immer bedeuten ſie das weitaus wichtigſte politiſche Ereignis dieſer Wochen — die Schleier zu löſen. Wer erwartet hat, daß die Ausſprache der Vertreter der Großmächte ſich reibungslos vollziehen oder gar nach ihrer Beendigung der ewige Frieden am Horizonte erſcheinen würde, der muß allerdings bitter enttäuſcht ſein. Zu einem Friedenskongreß war aber gar nicht eingeladen worden, ſondern zu einer Abrüſtungskonferenz, oder vielmehr zu einer Ausſprache über die Beſchränkung der Rüſtungen, in erſter Linie der Flottenſtärken; ferner ſollten die Fragen des fernen Oſtens erörtert werden. Eine Beſchränkung der Rüſtungen bringt an ſich noch keinerlei Gewähr für dauernden Frieden. Aber ſie entſpannt die politiſche Atmoſphäre. Umgekehrt erhöht das Wettrüſten die Gefahr eines kriegeriſchen Zuſammenſtoßes, wie wir das ja am eigenen Leibe leider haben erfahren müſſen; auf jeden Fall zwingt es die konkurrierenden Mächte zu unnützen Koſten, die beſſer für volkswirtſchaftlich nützliche Dinge verwendet werden könnten. Wenn im wirtſchaftlichen Leben Konventionen getätigt werden konnten, die gegenſeitige Preistreibereien ausſchloſſen, und zu dieſem Zwecke gegebenenfalls auch Produktionseinſchränkungen vorſchrieben, warum ſollten nicht ähnliche Vereinbarungen zwiſchen den Kriegs- und Marineminiſterien aller Länder möglich ſein?

Theoretiſch ſtehen dem jedenfalls gar keine Bedenken gegenüber. Bei der Ausführung muß allerdings allſeitiger guter Wille vorhanden ſein, ſonſt kommt man nicht zum Ziel. Da iſt nun feſtzuſtellen, daß es bei den Hauptbeteiligten, alſo bei Amerika, Japan und England, keineswegs an gegenſeitigem Entgegenkommen zu fehlen ſcheint. So will Japan die zehnprozentige Mehrforderung, die es zuerſt verlangt hatte, wieder ſtreichen, und England ſtoppt ſchon ſeine Flottenbauten. In Sonderbeſprechungen ſucht ſich Amerika mit Japan wegen der Flottenſtützpunkte zu einigen. Um den ſchwierigſten Punkt, auf den wir in früheren Beſprechungen aufmerkſam gemacht haben, iſt man aber noch nicht herumgekommen: um die U-Bootfrage. Bei Beendigung des Weltkrieges wurde das Wort geprägt, daß England trotz erzwungener kampfloſer Auslieferung der deutſchen Flotte die Herrſchaft zur See verloren habe oder doch binnen kürzerer oder längerer Friſt verlieren werde. Durch die Entwicklung des Unterſeeboots! In Zukunft würden auch kleinere Staaten imſtande ſein, ſich durch Ausbau der verhältnismäßig billigen U-Bootwaffe ein Verteidigungsmittel zu ſchaffen, das unter Umſtänden ſelbſt dem ſtolzen Albion gefährlich werden könnte. Goliath und David. England ſetzt deshalb alles daran, den Bau der U-Boote einzuſchränken — bei den anderen, und ſucht ſie für ein unmoraliſches Kampfmittel zu erklären. Um dieſen Zweck zu erreichen, wird es möglicherweiſe ſogar ſein Seebeuterecht einſchränken, das „Recht", feindliche Kauffahrer im Kriege aufzubringen. (Was ja die engliſche Regierung ſchon früher wollte, dem das Parlament aber widerſtrebte.) Für dieſe Verbannung und Verdammung des U-Bootes findet England nun noch nicht das richtige Verſtändnis. Auch Freund Briand widerſtrebt. Er hat in dieſem Falle nicht ganz unrecht, wenn er im Ausſchuß erklärte, die Großkampfſchiffe ſtellten eine Angriffswaffe dar und ſie könnten verſchwinden, aber die U-Boote dienten der Verteidigung. Einen unerwarteten Knüppel hat Frankreich ſchließlich, wie verlautet, zwiſchen die Verſtändigung geworfen mit der Forderung, eine ebenſo ſtarke Flotte wie Japan beſitzen zu dürfen. Das würde ja nun die ganzen Kalkulationen illuſoriſch machen, um ſo mehr, als jetzt das verblüffte Italien (von dem es hieß, daß es mit Frankreich einig ginge, was anſcheinend doch nicht der Fall iſt) für ſich die gleiche Flottenſtärke beanſprucht, die Frankreich zugeſtanden wird. Auf Erörterungen über Abrüſtungen zu Lande will Briand überhaupt nicht eingehen.

Wenn die franzöſiſchen Forderungen offiziell beſtätigt würden, ſo prophezeit „Daily Chronicle" einen ſchnellen Zuſammenbruch der ganzen Konferenz. Das Lloyd George naheſtehende Blatt behandelt, wie unſer Londoner Korreſpondent geſtern mitteilte, die franzöſiſche Gefahr für die Abrüſtung mit großem Nachdruck. Der Artikel beſagt, Frankreich ſei in viel höherem Maße jetzt die führende Macht auf dem Gebiete der militäriſchen Rüſtungen, als es Deutſchland jemals geweſen ſei. Die Hoffnung der Welt auf eine allgemeine Abrüſtung wurde durch Frankreich zerſtört. Das Blatt bekämpft die franzöſiſche Beweisführung und führt aus: Europa ſteht nicht am Rande eines neuen Krieges. Es iſt auch keine unmittelbare ernſte Bedrohung des Friedens vorhanden. Deutſchland iſt tatſächlich entwaffnet und beſitzt auch kein Material, um einen Angriff auf Frankreich richten zu können. Aber am meiſten fühlt ſich das engliſche Volk durch Briands Theorie gefährdet, wonach die Friedenswünſche der Welt nach Längen- und Breitengraden bewertet werden müſſen. Man könne nicht eine Politik in der neuen Welt führen, und eine ganz andere für die alte Welt zurecht machen. Die ganze Welt iſt eine große Einheit. Man könne nicht auf der einen Halbkugel vom Frieden und Abrüſtungen ſprechen und auf der anderen die Rüſtungen fortführen.

Eine ebenſo energiſche Warnung richtete der engliſche Staatsſekretär des Aeußern, Lord Curzon, an Frankreich. Wenn Frankreich iſoliert eine eigene beſondere Politik verfolgt, ſo werde es auf die Dauer nicht Deutſchland Schaden zufügen, ſondern ſich ſelbſt ſchaden.

Wenn alſo die Konferenz von Waſhington ergebnislos verlaufen ſollte, ſo wird das in erſter Linie auf das Verhalten Frankreichs zurückzuführen ſein, und Präſident Harding hat dann Gelegenheit, wie er vor der Konferenz ankündigte, der Welt zu zeigen, wo die wahren Friedensſtörer ſitzen. Einigermaßen verwunderlich iſt, daß Briand bei ſeiner Abreiſe verſicherte, er verlaſſe Amerika in durchaus optimiſtiſcher Stimmung. Er halte es für ſicher, daß Japan und die Vereinigten Staaten über die chineſiſche Frage ſich verſtändigen würden. Das letztere ſcheint uns zwar auch ſo — aber das ging doch auch ohne Herrn Briand, zu dem Zwecke iſt er ſicherlich nicht übers Weltmeer geſchwommen. Wollte er etwa ſagen, daß dies wirklich das ganze Fazit der Konferenz ſei? Am Schluſſe der letzten Sitzung der fünf Großmächte behauptete Briand dann, der Austauſch freundſchaftlicher Beratungen bringe Europa auf dem Wege des Friedens vorwärts! Die Konferenz habe eine moraliſche Wirkung gehabt, ohne die es ſchwer ſei, entſchiedene Arbeit zu leiſten. Nunmehr würden Regierung und Parlament an die Prüfung der militäriſchen Probleme gehen. Sie würden an dieſe Probleme herantreten mit den Wünſchen, zum Höchſtmaße der möglichen Verminderung der militäriſchen Laſten zu kommen. Die Dienſtzeit werde vorausſichtlich auf die Hälfte abgekürzt werden. Dank der in Waſhington geſprochenen Worte werde die Entſcheidung in einer Sicherheits-Atmoſphäre getroffen werden.

Was Briand mit der „Sicherheits"-Atmoſphäre meint, iſt nicht ganz klar, denn die Sicherheit gegen Deutſchland, die er haben wollte, hat er doch zweifellos nicht bekommen. Noch in der letzten Sitzung verlangte Briand das Bündnis — tiefes Schweigen der Delegierten gab ihm die Antwort. Und der in Waſhington weilende franzöſiſche Berichterſtatter Pertinax beſtätigt die Meldungen ſeiner engliſchen Kollegen, wonach Briand in höchſter Unzufriedenheit Waſhington verlaſſen habe. Was aber die Abkürzung der franzöſiſchen Dienſtzeit betrifft, ſo lautete der letzte Teil von Briands großer Rede am letzten Montag, die, wie vorauszuſehen ausgefallen war, Deutſchland als das Karnickel und Frankreich als den Friedensengel hinſtellte, auf die Zuhörer indeſſen einen ſehr gemiſchten Eindruck machte:

> „Das franzöſiſche Militärgeſetz ſieht drei Klaſſen vor, die für die Dauer von drei Jahren unter den Fahnen ſtehen. Dieſes Geſetz iſt nicht abgeſchafft worden, aber die Regierung hat die Dienſtzeit auf zwei Jahre verkürzt. Auf dieſe Weiſe iſt die Verkürzung des Heeresbeſtandes der Heimatsſtreitkräfte um ein Drittel bereits durchgeführt worden. Aber dieſe Bemühung genügt nicht. Die Regierungspläne ſehen weitere Beſchränkungen für die Zukunft vor. Morgen werden nur einundeinhalb Klaſſen einberufen werden. Die Heimatſtreitkräfte werden auf die Hälfte ihres Beſtandes verkürzt werden. Ich ſage, daß weiterzugehen geradezu unmöglich iſt. Ich könnte es nicht tun, ohne uns den ſchwerſten Gefahren auszuſetzen."

Morgen. Was iſt morgen? Herr Briand hat ſich auf keinen beſtimmten Zeitpunkt verpflichtet. Nicht einmal auf die Sache ſelbſt. Im Ausſchuß ſagte er „vorausſichtlich". Auch iſt ſeine Rechnungsweiſe irreführend, worauf die „Frankf. Ztg." hinweiſt. Gegenwärtig umfaßt die franzöſiſche Armee zwei Klaſſen. Später ſoll ſie ein und eine halbe Klaſſe umfaſſen. Das gegenwärtige franzöſiſche Rieſenheer wird alſo nur um ein Viertel ſeines jetzigen Beſtandes verringert werden. Vorausgeſetzt, daß die franzöſiſche Regierung und das Parlament zuſtimmen. Das Parlament wird ſich vorausſichtlich im Dezember mit der Militärvorlage beſchäftigen, ob es aber auch zu dieſer geringen Reduzierung ſeine Zuſtimmung gibt, iſt noch keineswegs ſicher. Der Miniſterpräſident, der ſo hart auftrumpfte und in Waſhington den Chauviniſten mimte, iſt noch längſt nicht der ſchlimmſte. Er ging mit gebundener Marſchroute. Hätte er in Waſhington größere Konzeſſionen gemacht, wäre er bei ſeiner Heimkehr von Tardieu, Poincaré und Foch geſtürzt worden, was ihn ja, wäre er wirklich ein Patriot, nicht weiter hätte zu kränken brauchen; aber das unter der nationaliſtiſchen Hochflut vor zwei Jahren gewählte Parlament hätte ſeine Abmachungen auch nicht genehmigt. Und vielleicht würden wir dann unter Briands Nachfolger ſtatt mit Ruten, mit Skorpionen gezüchtigt. Ehe nicht weitere zwei Jahre vergehen und eine neugewählte Volksvertretung im Palais Bourbon tagt, haben wir auf eine Sinnesänderung kaum zu hoffen. Der „Vorwärts" erinnert übrigens daran, daß es Frankreich war, vertreten durch Marſchall Foch, das auf der Pariſer Friedenskonferenz dafür eintrat, daß Deutſchland ein ſtehendes Heer von 200000 Mann mit ſchwerer Artillerie behalten dürfe. Erſt Lloyd George ſetzte die Herabſetzung dieſer Ziffer auf 100000 Mann und die Streichung der ſchweren Artillerie durch. Es ſteht alſo Briand ſchlecht an, jetzt von den gefährlichen Kaders zu ſprechen, die dieſe 100000 Mann Reichswehr für eine tüchtige, aus der Erde zu ſtampfende Millionenarmee bilden könnten. Wir wiſſen auch, daß in Deutſchland die Millionen fehlen würden, die bereitwillig in einen neuen Krieg zögen. Das Säbelraſſeln unſerer Extremiſten macht nur einen albernen Eindruck. Aber ſchädlich iſt's darum doch, denn es gibt den franzöſiſchen Militariſten den Vorwand zur Aufrechterhaltung ihrer Rüſtungen, die wir am Ende bezahlen müſſen.

Trotzdem Briand das in Waſhington nicht erreicht hat, was er wollte, ein Bündnis mit den Vereinigten Staaten (An allerlei Hintertreppengeſchwätz von geheimen Verträgen glauben wir nicht; ſie hätten wenig Wert, da im Ernſtfalle das Parlament die Zuſtimmung verſagen würde.), ſteht Frankreich jetzt auf der Höhe ſeiner Macht. Daß es daneben als Friedensſtörer der Welt gilt, braucht ihm ja nichts zu verſchlagen. Bittere Erinnerungen überkommen einen, wenn man bedenkt, daß Frankreich dies alles erreicht hat ohne große Flotte durch geſchickte Diplomatie im Bunde mit England, deſſen Feſtlandsdegen es ebenſo wenig war wie Deutſchland das zu ſein brauchte, als uns das Bündnis mit England von Chamberlain angeboten wurde, und ſpäter Churchills Flottenabkommen, dem ſogar Tirpitz nicht prinzipiell widerſtrebte. Nun ſieht man's endlich ein, daß nicht in erſter Linie der engliſche Handelsneid (der uns kurz vor Kriegsausbruch noch Konzeſſionen in Kleinaſien machte!), ſondern der Selbſterhaltungstrieb des Inſelreiches zu einem Kriege mit der (ohne jede Offenſivabſicht unſerſeits) immer bedrohlicher anwachſenden deutſchen Seemacht trieb.

Ob Frankreich aber ſeines Sieges auf die Dauer froh wird, hängt von ſeinem weiteren Verhalten ab. Auf Bajonetten kann man nicht ruhen, hat Bismarck geſagt. Und wenn Deutſchland nicht mehr zahlen kann, bricht zweifellos auch Frankreich zuſammen. Soeben hat übrigens die franzöſiſche Kammer nach der großen Finanzdebatte mit 347 gegen 180 Stimmen eine Vertrauenstagesordnung für die Regierung angenommen, die der frühere Handelsminiſter Iſaac eingebracht hatte. Iſaac erklärte, wenn Deutſchland nicht bezahle, dann werde Frankreichs Finanzlage außerordentlich ernſt. Frankreich mache eine Kriſe durch, und deshalb müſſe man verlangen, daß alle erforderlichen Maßnahmen getroffen würden, um Deutſchland zum Zahlen zu zwingen. Auf die Maßnahmen, die allein Erfolg verbürgt, indem man unſere Laſten verringert, auf die kommt freilich der Herr Iſaac nicht.

•

Das Selbſtgefühl, das die Bruſt der franzöſiſchen Staatsmänner ſchwellt, zeigt ſich auch bei dem Geheimabkommen mit der neuen Türkei, das noch immer einen Streitpunkt mit England bildet. Welches die Ziele der franzöſiſchen Politik in Kleinaſien ſind, iſt nicht recht klar. Frankreich erhält in dem Vertrage von Angora Konzeſſionen in Eiſen- und Silbergruben, und hat auch wohl ein Auge auf die Petroleumſchätze in Meſopotamien geworfen. Dafür bricht es einfach den Vertrag von Sèvres, wonach die in Konſtantinopel ſitzende türkiſche Regierung als die rechtmäßige anerkannt iſt, hintergeht ſeinen Ententegenoſſen England und ſtellt ſich ihm auf dem Landwege nach Indien bedrohlich in den Weg.

•

Lord Curzons Aerger iſt um ſo begreiflicher, als ihm vorgeworfen wird, in dem türkiſch-griechiſchen Streit auf das falſche Pferd geſetzt zu haben. Auch der (bisher wenig bekannte) Abbruch der engliſch-ägyptiſchen Verhandlungen wird auf das Konto des Londoner Auswärtigen Amtes geſchrieben. In der Kundgebung, worin dem Nillande die Unabhängigkeit verſprochen worden war, hatte Großbritannien in militäriſcher Hinſicht weiter nichts gefordert, als die Aufrechterhaltung der Truppenlager in der Suezkanalzone. Was Lord Curzon heute verlangt, ſteht in entſchiedenem Widerſpruch zu allem, was Adly Paſcha bei der Uebernahme der Regierung dem ägyptiſchen Volke in einem Manifeſt in Ausſicht geſtellt hatte. Die britiſche Regierung hat darauf beſtanden, daß auch weiterhin das Gerichts- und Finanzweſen Aegyptens ſich des „Rates" engliſcher Fachleute bediene. Sie beanſpruchte die volle Kontrolle über die auswärtige Politik des Landes und forderte vor allem in militäriſcher Hinſicht Zugeſtändniſſe, welche die ägyptiſche Unabhängigkeit zur bloßen Fiktion machen mußten. Die Verhandlungen zerſchlugen ſich. Anderthalbjährige mühſame Verſuche, Aegypten mit einem freiheitlichen Regime zu beglücken, haben damit ihr Ende gefunden. Engliſche Kenner des Landes ſind der Anſicht, die nächſte Folge werde die Zuwendung breiter Maſſen des ägyptiſchen Volkes zu den radikalſten Ideen ſein, das Schlußergebnis aber die Nötigung für England, neue Truppen an den Nil zu werfen und Aegypten mehr als je durch die Gewalt der Bajonette zu regieren. Was für eine Rückwirkung das auf den ganzen mohammedaniſchen Oſten haben müſſe, könne nur der ermeſſen, der den Ernſt der Lage in jenen Ländern erkennen gelernt habe.

Dazu kommen noch Englands Sorgen um Irland.

•

Den letzten Nachrichten zufolge ſoll Briand beabſichtigen, ſein brüskes Auftreten etwas zu korrigieren und mit Lloyd George eine Unterredung wünſchen. Und Amerika liegt ſoviel an einem poſitiven Ergebnis, daß es angeblich die Hälfte der Kriegsſchulden erlaſſen will, wenn die Abrüſtung gelingt. Das dürfte bei dem Geſchäft ja auch wohl herauskommen. Selbſt wenn man das Wachstum an Preſtige nicht in Anrechnung bringt. Ehe aber noch das letzte Wort in Waſhington geſprochen, ſind unſere Konjekturalpolitiker eifrig an der Arbeit. Von dieſen klugen Leuten wird Deutſchland hin und her gezerrt, bald ſoll es ſich hier anſchließen, bald dort, bald dieſe Außenpolitik treiben, bald jene. Beſonders ergötzlich war das Spiel um England, das man in einer einzigen Zeitung verfolgen konnte. Erſt gegen, dann für, dann gegen, dann für uſw. In unſerer jetzigen Lage können wir gar nichts anderes tun als arbeiten und zahlen. Wir müſſen erfüllen, ſolange es geht. So äußerte ſich eben auch Direktor Krämer, Präſidialmitglied des Reichsverbandes der Induſtrie: „Daß wir länger zahlen können, als die anderen es aushalten, darauf kommt es an." Wer irgend etwas entbehren kann, wird es zu dieſem Behufe hergeben müſſen. Daran iſt nicht zu rütteln. Der Auslandskredit allein tut's nicht und auch mit dem ſcheint es noch gute Weile zu haben. Vielleicht, wenn Herr Stinnes von ſeiner Londoner Fahrt erzählt, daß wir etwas erfreuliches erfahren. Möglich aber auch, daß man, wie ſchon öfter, ſein Genie und ſeiner Einfluß erheblich überſchätzt. Am Ende wird nichts anderes übrig bleiben als daß wir das Angebot der engliſchen Induſtrie annehmen, ſich an unſeren Unternehmungen zu beteiligen. Natürlich mit ganz erheblichen Abänderungen. Trotz ſehr ſtarker, auf der Hand liegender Bedenken, die dagegen ſprechen.

Was uns aber in dieſer ſchweren Zeit in erſter Linie nottut, iſt Ruhe im Lande. Hier muß die Regierung mit ſtarkem Arm eingreifen, wenns nottut, und jeder Einſichtige muß ſie dabei unterſtützen.

T.

Deutſches Reich.

Erlaubnis für den Kartoffelaufkauf.

VDZ Berlin, 25. Nov. (Eig. Drahtb.) Durch Verordnung vom 24. November 1921 hat der Reichsminiſter für Ernährung und Landwirtſchaft zur Bekämpfung des Aufkaufs von Kartoffeln bei den Landwirten mit Wirkung vom 20. Dezember für dieſen Aufkauf eine behördliche Erlaubnis vorgeſchrieben. Dieſer Erlaubnis bedürfen alle Perſonen, die zum Wiederverkauf Kartoffeln in eigener Perſon unmittelbar beim Landwirt aufkaufen. Der Aufkauf für den Bedarf des eigenen Haushaltes iſt frei. Die zum Großhandel mit Kartoffeln zugelaſſenen Perſonen bedürfen gleichzeitig einer beſonderen Erlaubnis nicht, wohl aber deren Angeſtellte und Beauftragte. Durch Aufſtellung von Grundſätzen für die Erteilung der Erlaubnis hat der Reichsminiſter gleichzeitig dafür Sorge getragen, daß die Beſtimmungen über die Aufkauferlaubnis möglichſt einheitlich und in einer Art gehandhabt werden, die auf der einen Seite alle unzuverläſſigen Elemente ausſchließen, andererſeits aber die Verſorgung durch den zugelaſſenen Handel im Intereſſe der Verbraucher möglichſt wenig ſtört.

Die Notſtandsfürſorge.

Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Wie die „Allg. Ztg." erfährt, ſoll die Ernährungsfürſorge des Reiches, bei deren Durchführung auch auf die finanzielle Beteiligung der Länder gerechnet wird, vornehmlich den Kreiſen der Bevölkerung zugute kommen, die von der gegenwärtigen wirtſchaftlichen Not beſonders betroffen ſind. Sie ſoll mit dem Kinderhilfswerk der Quäker dergeſtalt verbunden werden, daß die für die Speiſung durch die Quäker benötigten Mengen an Mehl und Zucker von der deutſchen Regierung weiter unentgeltlich bereitgeſtellt werden.

Giesberts gegen die Entſtaatlichung.

BB Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) Auf dem Reichsgewerkſchaftstag der Poſtbeamten, der geſtern ſeinen Anfang nahm, ſprach ſich Reichspoſtminiſter Giesberts gegen eine Entſtaatlichung der Verkehrsbetriebe aus. Die Auslieferung der Verkehrsbetriebe an die Privatwirtſchaft iſt für den demokratiſchen Staat ausgeſchloſſen. Bei den Klagen über die Beamtenſchaft und des mangelhaften Funktionierens der Verkehrsbetriebe dürfe doch jetzt nicht außer acht gelaſſen werden, daß der lange Krieg die Betriebe völlig heruntergewirtſchaftet habe. Die Aufrechterhaltung des Verkehrsweſens ſei nur durch äußerſte Hingabe des Perſonals ermöglicht worden. Auch der neue Staat ſei auf die ſtrengſte Pflichterfüllung des Beamtenſtandes angewieſen.

Das Reichseiſenbahnfinanzgeſetz.

BB Berlin, 25. Nov. (Drahtb.) [illegible] Dr. Kramer, erklärte geſtern in einer Rede, die er im Verein Berliner Kaufleute über das [illegible] der deutſchen Induſtrie hielt, daß ſchon in den nächſten Tagen ein Reichseiſenbahnfinanzgeſetz veröffentlicht würde, in dem die Loslöſung der [illegible] aus dem Reichsetat vorgeſehen ſei. Gleichzeitig ſoll ein Dienſtgeſetz erlaſſen werden, das mit der jetzigen Tarifregelung unter der ſchematiſchen [illegible] des Achtſtundentages aufräumen werde. (Vgl. die Denkſchrift des Verkehrsminiſters Groener, über die wir in der Morgenausgabe Nr. 302 ausführlich berichtet.)

Renn-, Wett- und Lotteriegeſetz im Reichstagsausſchuß.

TU. Berlin, 25. Nov. Im Reichstagsausſchuß für Verbrauchsſteuern wurde der Entwurf zum Renn-, Wett- und Lotteriegeſetz eingebracht. Von Regierungsſeite wurde bemerkt, daß die Faſſung zweier Paragraphen der Regierungsvorlagen nicht die Zuſtimmung des Reichsrates gefunden habe. Trotzdem halte die Reichsregierung an ihrem Entwurf der [illegible] der Beſteuerung der Buchmacher feſt. Hierauf referierte der Berichterſtatter Dr. von Guérard ausführlich über die Regierungsvorlage. Nach eingehender Erörterung, in der zuletzt Vertreter der Regierung, unter ihnen Oberlandesſtallmeiſter [illegible] das Wort nahm, vertagte ſich der Ausſchuß, ohne zunächſt einen Beſchluß zu faſſen.

Dozentenausſtand.

BB Halle, 26. Nov. (Drahtb.) Ein Teil der Dozenten des Polytechnikums in Köthen iſt in den Streik getreten. Die ſtreikenden Dozenten halten keine Vorleſungen mehr ab. Der Streik richtet ſich gegen den Direktor Hodt, mit deſſen [illegible] der Frage der Verſtaatlichung des Polytechnikums [illegible] nicht einverſtanden ſind.

Der Nachfolger Oerters.

WTB Braunſchweig, 25. Nov. In der heutigen Sitzung der Landesverſammlung wurde an Stelle des geſtern zurückgetretenen Miniſters Oerter der Abgeordnete Grotewohl (USP.) mit 30 gegen 25 ungültige Stimmen zum Mitglied des Staatsminiſteriums gewählt. Die Fraktionen des Landeswahlverbandes und der Demokraten hatten ſich an der Wahl nicht beteiligt. Der Landeswahlverband hatte eine Erklärung abgegeben, daß angeſichts der im Januar 1922 bevorſtehenden Neuwahlen eine Erſatzwahl unzweckmäßig ſei. Die Demokraten hatten ſich in ähnlichem Sinne ausgeſprochen.

Unterſchlagungen bei der Ilſeder Hütte.

BB Halle a. d. S., 26. Nov. (Drahtb.) Die Direktion der Ilſeder Hütte, A.-G., iſt auf ihrem [illegible] Broiſtedt umfangreichen Unterſchlagungen auf die Spur gekommen. Eine Reihe mittlerer und unterer Beamten iſt entlaſſen worden. Es handelt ſich um bedeutende Summen.

Aufhebung des Berliner Verſammlungsverbotes am [illegible]

TU Berlin, 26. Nov. (Drahtb.) Laut einer Bekanntmachung des Polizeipräſidenten wird das Verſammlungsverbot am 28. November aufgehoben.

Lokales.

Wo ſitzen die meiſten Poſtſcheckkunden?

Poſtſcheckkunden gibt es am meiſten in Frankfurt am Main, wo auf 1000 Einwohner 38,1 Inhaber von Poſtſcheck-Konten kommen. Erſt an zweiter Stelle folgt Berlin mit ſeinen Vororten mit 34,5. Es folgen Karlsruhe mit 28,5, Dresden 28, Leipzig 25,2, München 24,6, Stuttgart 24,4, Köln 23,3, Mannheim und Mainz je 22,8, Breslau [illegible], Hamburg und Hannover 21,5, Nürnberg 20,7. In den übrigen Städten mit mindeſtens 100000 Einwohnern haben Aachen 14,8, Altona 11,7, Augsburg 10,7, Barmen 16,9, Bochum 7,6, Braunſchweig 13,2, Bremen 9,7, Kaſſel 12,2, Charlottenburg [illegible], Chemnitz 16,6, Krefeld 17,5, Dortmund 9,2, Duisburg 6,7, Düſſeldorf 13,5, Elberfeld 17,5, Erfurt 17, Eſſen 9, Gelſenkirchen 5,5, Halle a. S. 14,5, Hamborn 3, Kiel 13,2, Königsberg 17,1, Lübeck [illegible], Magdeburg 13,2, Mannheim 19,3, Mülheim an der Ruhr 5,9, Münſter 12,6, Neukölln 6, Oberhauſen 4,4, Plauen 14,2, Saarbrücken 9,8, Stettin 11, Wiesbaden 13,8.

Von drinnen und draußen.

Berlin, Ende November 1921.

Wir Deutſche haben immer ſo ein mitleidiges Gefühl in der Herzgrube, wenn wir — ſei es in einem grünen Wald oder an einem Tiſch — einen armen Teufel ſehen, der von den Stärkeren, Liſtigeren, Brutaleren eingekreiſt und ausgebeutet werden ſoll. „Wärme mir einer das verdroſchene Märchen von Redlichkeit wieder auf", heißt's im „Fiesko", „wenn der Bankrott eines Taugenichtſes und die Brunſt eines Wollüſtlings das Glück eines Staates entſcheiden!"

Das verdroſchene Märchen von der Redlichkeit wird nicht nur in ſolchen Fällen, wie dem genueſiſchen, den Schiller behandelte, aufgewärmt, will mir ſcheinen, wie wunderhübſch — gerade für uns zu hören und mitzuerleben wunderhübſch — iſt doch die U-Boot-Debatte in Waſhington. Die Engländer, die wegen ihrer über die ganze Welt verſtreuten Kolonien weite Strecken des Ozeans mit ihren Kreuzern und Panzerſchiffen zu durchqueren haben, haben den Vorſchlag gemacht, die Unterſeeboote gänzlich abzuſchaffen, da ſie nach ihrer Anſicht „eine Mordwaffe" ſind. (Da kann man nur ſagen: Ach nee!!) Die franzöſiſchen Delegierten ſtimmten ihrerſeits gegen eine Beſchränkung der U-Boot-Tonnage und verlangten völlige Freiheit jeder Nation, die ihr zugeſprochene Tonnage je nach Gutdünken für den einen oder den anderen Typ zu verwenden. (Da kann man wieder nur ſagen: Ach nee!!) Und was die „Mordwaffe" anbetrifft ... Von dem erſten Dämmern der Politik bis auf den heutigen Tag hat der menſchliche Erfindungsgeiſt das Geheimnis des Mordes gründlich ausgeforſcht und vervollkommnet, — von den erſten rohen Verſuchen durch Keule und Streitaxt bis auf die gegenwärtige Vorzüglichkeit der Gewehre und Kanonen, des Bombardierens, Minierens und all dieſer Abarten künſtlicher, gelehrter und verfeinerter Grauſamkeit, in welcher wir jetzt ſo erfahren ſind und welche ein Hauptbeſtandteil deſſen ſind, was wir (wie Politiker lehren) als unſeren größten Ruhm anſehen. So hat ſich der größte Bolingbroke-Schüler, Burke, geäußert. (Der ſchon für die Oeffentlichkeit der parlamentariſchen Verhandlungen eintrat, lange ehe der Heuchler Wilſon ſein konfuſes Hirn angeblich in den Dienſt dieſes Gedankens ſtellte.) Dieſer unerbittliche britiſche Gegner Frankreichs und ſeiner Revolution hat nur den Weg von der Keule zur Kanone erlebt und überblicken können und hat ſeufzend eingeſehen, daß dieſe Werkzeuge menſchlichen Erfindungsgeiſtes letzten Endes die Entſcheidungen der Politik beeinfluſſen, unterſtützen und gewaltſam herbeiführen. Burke hätte auch im Unterſeeboot nichts als eine logiſche Fortſetzung des Geheimniſſes des organiſierten Mordes erblickt. Deshalb hätte er wahrſcheinlich Miſter Henry Ford, dem Guten und Friedfertigen, zugeſtimmt, der ſich (dank ſei dem Himmel, er hat's dazu) öffentlich bereit erklärt hat, alle Schlachtſchiffe der Welt als Alt-Eiſen zu kaufen, um Automobile und landwirtſchaftliche Maſchinen daraus zu machen. „Komme ſofort, zahle die höchſten Preiſe!" Das iſt nett und lieb von Miſter Ford. Und er hätte uns unſre Flotte (wenn wir ſie denn doch ſchon hergeben mußten) gut bezahlen ſollen. Aber ich fürchte, bei den in Waſhington verſammelten, begeiſterten Jüngern des Abrüſtungsgedankens — denn nur der hat ſie ja dahin geführt! — wird Miſter Ford wenig Glück haben mit ſeinen famoſen Vorſchlägen. Ein Franzoſe hat im „Krieg" une loi de notre âme, une condition de notre existence geſehen und iſt damals nicht geſteinigt worden! Und ein Engländer wird ſich hüten, in den Tagen, da die hungernden Einwohner den glanzvollen Einzug des künftigen Kaiſers von Indien in Bombay in ihrem heute noch ohnmächtigen Haß durch blutige Aufſtände feiern, ſeine Schiffe und damit die Macht und Polizei auf dem Wege zu den Schätzen Indiens und des Kaps aus der Hand zu geben. Dafür wird derſelbe Engländer gern allſonntäglich in der andern Hand das Geſangbuch halten und daraus herrliche Friedenshymnen ſingen oder aber den ſchönen Pſalm, der überſchrieben iſt: „Gegen die Unterdrücker", und in dem es heißt: „Wer ſteht bei mir wider die Boshaften, wer tritt mit mir gegen die Uebeltäter!? Denn Recht muß doch Recht bleiben! Und dem werden alle frommen Herzen zufallen ..."

Und das Recht hat denn auch, hat immer noch Zulauf. Beſorgte Männer in Deutſchland warnen zwar vor dem juriſtiſchen Studium. Denn ſo viele Anwälte für Querulanten und ſo viele Richter für Diebe und Plünderer (die man ja doch nicht faßt) braucht man ſelbſt heute in Deutſchland nicht. Aber die Warnung trifft taube Ohren. Der alte Trieb zum juriſtiſchen Studium wirkt weiter. Und gar erſt — nach manchen Berliner Prozeſſen. — Denn wieſo ...?

Die treu beſorgten Eltern warnen:
„Ein jed' Geſchäft will ſeinen Lohn.
O laſſ' dich nicht vom Jus umgarnen!
Studier nicht Jura, lieber Sohn!
Du kommſt — gehaltlos — in die Jahre;
Und wenn du erſt 'nen Titel haſt —
Es gibt ſo viele Referendare
In Deutſchland wie Kaninchen faſt!

Geliebter Sohn, zu welchem Zwecke
Beginnen mit Juriſterei?
Ein Anwalt ſitzt an jeder Ecke,
(An manchen Ecken ſitzen zwei.)
Und Richter? — Richter — welche Ehre!
Das bleibſt du noch als Jubelgreis,
Und machſt du wirklich mal Karriere,
Dann haſt du nichts, als Fron und Schweiß ..."

„Ihr ſeid im Irrtum, teure Eltern!"
Sagt höflich da der Studio,
„Ich weiß, an herrlichen Gehältern
Wird ein Beamter nimmer froh.
Doch wer da Luſt an hehrer Kunſt hat,
Und tut als Richter ſeine Pflicht,
Wieviel Vergnügen der umſunſt hat —
Ja, ſowas ahnt der Laie nicht!

„Von kleinen Scherzen ganz zu ſchweigen.
Wenn die Verhandlung erſt begann,
Seh' ich mir Montag Schnitzlers „Reigen"
Am Tatort ſelber — gratis — an.
Und Dienstag ſeh' ich Schleier gleiten
Um weißer Glieder Götterpracht
Und prüfe ſtreng Celly de Rheidten,
Ob ſie ſich etwa ſtrafbar macht.

„Am Mittwoch kommt mit holder Gabe
Ein neuſter Dichter zum Termin —
Boccaccio iſt ein Waiſenknabe,
Meſſ' ich an dieſem Jüngling ihn.
Die Praxis macht uns mählich milder,
Und heute weht ein andrer Wind.
Am Donnerstag, da prüf' ich Bilder,
Die — ei, der tauſend! — luſtig ſind!

„Und wenn ein Richter auch bezüglich
Des Honorars nicht hochgeſtellt,
In Deutſchland iſt ſein Amt vergnüglich
Wie wenig andre in der Welt!
Dieweil er erſtens hochgeehrt iſt,
Und dann: als einz'ger in der Stadt,
Das was den andern ſtreng verwehrt iſt,
Ganz ex officio gratis hat!"

Diogenes.

Elberfeld, 26. November.

e.— Die Gebührensätze für das amtliche An- und Abrollen der Stückgüter werden in Elberfeld und Barmen abermals erhöht. Näheres darüber ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

e.— **Milchkarten.** Das Lebensmittelamt teilt mit, daß die in der verflossenen Woche ausgegebenen Milchkarten von den Haushaltungen spätestens bis Montag, den 28. 11. 21 in den Milchverkaufsstellen anzumelden sind.

e.— **Geflügelausstellung.** Der Bergische Geflügelzüchterverein, e. V., Sitz Elberfeld, hat mit seiner diesjährigen Geflügelausstellung einen besonders großen Wurf getan. Schon die vorjährige Ausstellung war eine imposante Schau über die Geflügelzucht im engeren und weiteren Bezirk. Diesmal hat sich die Zahl der Ausstellungsnummern aber mehr als verdoppelt, und mit der größeren Tierzahl hat auch die Güte der Ausstellungsobjekte zugenommen. In allen Arten des Geflügels sind prächtige Vertreter ihrer Gattung zur Schau gestellt, deren Wert sich auch in den Verkaufspreisen widerspiegelt. Hühner sind bis zu 40 000 und Tauben bis zu 10 000 Mark ausgezeichnet. Wassergeflügel steht nicht so hoch im Kurse, für die teuerste Gans werden 1200 Mk., für die teuerste Ente 1000 Mk. gefordert. Von sonstigem Großgeflügel erreichen Puten Preise bis zu 2000 Mk. Schon aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Geflügelzucht, rationell betrieben, recht einbringend sein kann. Das Geflügel spielt aber auch für die Ernährung eine große Rolle, nachdem Rußland, Galizien, Italien und Serbien wegen der Valuta und der eigenen Volksnot als Konkurrenz auf dem Geflügelmarkte ausgefallen sind. Unbestritten herrscht eine große Eiernot. Ihr kann nur bei einer weiteren Ausbreitung der inländischen Geflügelzucht abgeholfen werden. Unter diesen Umständen ist sie auch von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung und bildet mit einen Baustein zum nationalen Aufbau. Diese Gedankengänge durchzogen auch die Eröffnungsrede des Schirmherrn der Ausstellung, Robert Schaefer. Er verwies namentlich auch darauf, daß wegen der Eier- und Fleischproduktion die Geflügelzucht ein Notbehelf auch des kleinen Mannes geworden sei. In die Lobpreisung des Geflügels fielen die ausgestellten Tiere mit vielhundertstimmigem Chor in allen Tonarten vom höchsten Diskant bis zum tiefen Baß. Ein eigenartiger, wenn auch nicht gerade harmonischer Ohrenschmaus. Man dachte an eine moderne Sinfonie der Tausend. Was das äußere Bild der Ausstellung anlangt, die wie die früheren in den Hallen des städtischen Schlacht- und Viehhofes untergebracht ist, so ist auch insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als die Käfige sämtlich in gleicher Höhe angebracht sind und nicht mehr übereinanderstehen. So wird ein besserer Überblick ermöglicht. Für jeden Tierfreund bildet die Ausstellung Nützliches, Anregendes und Wissenswertes.

e.— Zum Besten der lutherischen Diakonie findet am Dienstag und Mittwoch nächster Woche im Heim, Bankstraße 11, eine Ausstellung und Verlosung nützlicher und selbstverfertigter Gegenstände statt. Der Ertrag der Veranstaltung (Lose kosten 1 Mark) kommt mittellosen Kranken zugute.

Barmen, 26. November.

b.— **Viehzählung.** Am 1. Dezember 1921 findet in Preußen wieder eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh und Bienenvölker. Ihre Durchführung geschieht, wie im vorigen Jahre, durch die Polizeibeamten. Wird ein Viehhalter bei der Zählung übergangen, so muß er die Anmeldung umgehend beim Statistischen Amt, Rathaus, Zimmer 201 (Fernsprecher 89) mündlich oder schriftlich erstatten. Wer vorsätzlich eine Anzeige unterläßt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. 1. 1917 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staat verfallen" erklärt werden.

e.— **Zusammensetzung der Schuldeputation.** Nach dem Erlaß des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 19. Mai 1921 sollen unter den nach Paragraph 44, Ziffer 3, des Gesetzes betr. die Abänderung der Zusammensetzung der Schuldeputation vom 7. Oktober 1920 in die Schuldeputation zu wählenden „sonstigen, des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Personen" wahlbefähigte Volksschullehrer und -Lehrerinnen sich nicht befinden. Es erhob sich nun die Frage, ob es gesetzlich zulässig sei, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung als „sonstige, des Erziehungs- und Volksschulwesens kundige Personen" zu wählen, oder ob zur Gruppe der „sonstigen, des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Personen" weder Beigeordnete (Mitglieder des Gemeindevorstandes), noch Stadtverordnete, noch Volksschullehrer und -Lehrerinnen das passive Wahlrecht haben. Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat nunmehr entschieden, daß Lehrer und Lehrerinnen des Schulverbandes, die auf Grund des genannten Gesetzes bereits eine besondere Gruppe bilden (Gruppe IIa), in die Gruppe „sonstige, des Erziehungs- und Volksschulwesens kundigen Personen" nicht gewählt werden können, selbst dann nicht, wenn sie Mitglieder des Gemeindevorstandes oder der Stadtverordneten-Versammlung sind. Bei anderen Personen dagegen ist die Zugehörigkeit zum Gemeindevorstand oder zur Stadtverordneten-Versammlung kein Hindernis für ihre Wahl in diese Gruppe der Schuldeputation. Die Kunde vom Erziehungs- und Volksschulwesen setzt keine spezifisch pädagogische Vorbildung voraus.

b.— Zu Eisenbahn-Inspektoren wurden ernannt die Obergütervorsteher Bieber, Kahlmeyer und Ailes von der Güterabfertigung Barmen Rittershausen.

b.— **Obst- und Gemüsepreise.** Am 25. Nov. 1921 wurden folgende Obst- und Gemüsepreise festgestellt: Kartoffeln Pfund 1.35—1.50, Weißkohl 1.50—1.60, Rotkohl 1.80 bis 2, Wirsing 1.80—2, Mohrrüben 1—2, Steckrüben 0.60, Grünkohl 1.80—2.50, Spinat 2—2.50, Rosenkohl 8—9, Sellerie 3.50, Blumenkohl (Auslandsware) 4—9.50, Kornsalat 9—10, Zwiebeln 1.25—1.50, Aepfel 2.50—5, Birnen 4.50—7 Mark. Die Preise verstehen sich für Inlandsware im Kleinhandel.

b.— **Der Bund der Kinderreichen** hielt am 2., 18. und 23. ds. Mts. Werbeversammlungen ab. Nachdem der Schreinergehilfe Zumbusch aus Elberfeld (Vater von sieben Kindern) einen Vortrag über Zweck und Ziele des Bundes gehalten hatte, fand eine längere Aussprache statt. Es ließen sich über 250 kinderreiche Eltern als Mitglieder einschreiben. Der Bund, der aus der Not der Zeit entstanden ist, nimmt Eltern mit 4 und Witwen mit 3 Kindern auf. Der Bund hält Freitag, den 2. Dez. ds. Js. eine Versammlung in der Aula des Gymnasiums Bleicherstraße ab. Auskunft erteilen Adolf Kuhle, [illegible] Nr. 11, Jos. Sperling, Haspelerschulstraße 7, Otto Wörhoff, Gewerbeschulstraße 5a, H. Siegel, Höhnestraße 28, Johannes Werth, Hubertusstraße 10.

Letzte Telegramme.

Der Kampf um die Dieselmotoren.

GA. **Berlin**, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Note der deutschen Regierung, die zu der Frage der Dieselmotoren Stellung nimmt, ist in Paris überreicht worden. Gleichzeitig sind Schritte in London und Rom unternommen worden. Die Botschafterkonferenz wird sich nunmehr in den nächsten Wochen mit dieser Frage beschäftigen und die Entscheidung zu treffen haben. Der Beschluß, zu dem die Botschafterkonferenz kommen wird und der sich im Augenblick nicht voraussehen läßt, wird von ungeheurer Wichtigkeit für die deutsche Industrie sein. Nach den allgemeinen Eindrücken, die man aus der Presse des Auslandes gewinnt, kann man annehmen, daß das Problem an sich von den Sachverständigen und wirtschaftlichen Kreisen des Auslandes wohl erkannt und gewürdigt wird. Es handelt sich jetzt nicht mehr um eine politische Frage, seitdem die Angelegenheit der U-Boot-Motoren geregelt worden ist, sondern nur noch um eine wirtschaftliche. Es dreht sich alles jetzt um die Frage, ob wir in Zukunft neue Dieselmotoren bauen können, die nach Konstruktion und Gestalt ausschließlich nicht für kriegerische Zwecke in Frage kommen können.

Die drei Dieselmotoren, die die interalliierte Marinekontrollkommission bei Benz festgestellt hat, und die den Anlaß zu dem Notenwechsel gegeben haben, sind ganz neue Maschinen, die weder aus dem U-Boot-Bauprogramm des Krieges herrühren noch nachträglich [illegible] aus jener Zeit konstruierte [illegible], sondern Apparate, die aus neuem Material ohne die für U-Boot-Maschinen vorgeschriebenen besonderen Einrichtungen sind. Insbesondere fehlt ihnen die [illegible] und die Umsteuerung. Sie können also nicht rückwärts laufen. Wenn sich nun die interalliierte Marinekontrollkommission auf den Standpunkt stellt, daß die zu Handelszwecken dienenden Motoren Kriegsmaterial sind, dann wäre in Zukunft die Herstellung von Dieselmotoren in Deutschland unmöglich geworden. Nun sind aber gerade diese für den deutschen Export von ungeheurer Bedeutung. Deutschland ist darauf angewiesen, hochwertigste Maschinen, in denen auf dem Weltmarkt keine Konkurrenz besteht, zu exportieren. So lange [illegible] diese Industrie eine große Masse Arbeiter beschäftigen und würde, wenn ein Verbot infolge des Einspruchs der Kommission erfolgen sollte, nicht nur einen schweren Verlust an Devisen haben, sondern auch vor der Unmöglichkeit stehen, eine große Zahl qualifizierter Arbeiter zu beschäftigen. Dabei berührt die kommende Entscheidung der Botschafterkonferenz oder richtiger des Obersten Rates auch in starkem Maße die Reparationsleistungen Deutschlands, die dadurch natürlich eine schwere Gefährdung erleiden müßten. Die Botschafterkonferenz hat eine Entscheidung [illegible]. Maßgebend wird der [illegible] Gesichtspunkt der Sachverständigen sein.

Kreditverhandlungen in London.

BZ. **Paris**, 26. Nov. Eine deutsche Abordnung befindet sich zurzeit in London, um die vom Reichsbankpräsidenten Havenstein eingeleiteten Verhandlungen über einen Kredit für Deutschland fortzusetzen. In der Umgebung des Reichskanzlers glaubt man, daß in kurzer Zeit ein günstiges Abkommen getroffen werden wird.

Die Bemühungen von Stinnes.

MTB. **Paris**, 26. Nov. In London wird erklärt, Hugo Stinnes habe versucht, mit englischen Stahlwerken Kontrakte für Lieferung von ½ bis 1 Million Tonnen Schiffe abzuschließen. Seine Bemühungen sind, dem „Matin" zufolge, gescheitert, nach dem „Echo de Paris" dagegen waren sie von Erfolg begleitet.

Asquith über Europas Wiederaufbau.

WTB. **London**, 26. Nov. Asquith erklärte in einer Rede, der Wiederaufbau Europas könne nur erfolgen, wenn folgende drei Maßnahmen schnellstens getroffen würden:

1. Revision des Vertrages von Versailles.
2. Annullierung sämtlicher Schulden der Verbündeten.
3. Niederreißung der Zollgrenze.

Schuldenfrage und Konferenz.

GA. **Washington**, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Ganz plötzlich, aber ohne daß man die genaue amtliche Quelle angeben könnte, wird in Washingtoner Konferenzkreisen von einem unmittelbar bevorstehenden Plane des Staatssekretärs Hughes gesprochen, die Schuldenfrage doch noch auf das Programm der Konferenz zu setzen, und zwar vorläufig wenigstens in einer grundsätzlichen Erklärung. Dies hat zunächst überrascht, weil gerade die Amerikaner die Erörterung der Schuldenfrage in Washington abgelehnt haben und unverhohlen froh waren, daß Briand abreiste, ohne diese Frage aufzurollen. Kaum aber hatte Briand, dessen stets etwas kategorische Taktlosigkeiten man fürchtete, den Rücken gekehrt, wurde in der Washingtoner Konferenz sogleich die Mitteilung von einer möglichen Einladung Deutschlands und Rußlands angedeutet. Die Schuldenfrage könne vielleicht doch noch erörtert werden, weil Hughes sie sich als letztes Zwangsmittel für die Abrüstungsfrage vorbehalten habe. Von einer Schuldenlöschung ist dabei nicht die Rede, vor allem die Partei der Farmer hat sich dagegen ausgesprochen. Der Hauptgrund für die Erörterung der Schuldenfrage ist jedenfalls der, daß Hughes durchaus ein halbwegs erträgliches Ergebnis der Abrüstungsfrage erzwingen will.

Briands Abreise von Neuyork.

WTB. **Neuyork**, 26. Nov. Briand verließ gestern nachmittag Neuyork an Bord des Ozeandampfers „Paris". Nach einer Meldung des „Echo de Paris" teilte Briand mit, daß er am 2. Dezember vormittags 10 Uhr in Le Havre eintreffe und den Marineminister sowie den Wiederaufbauminister bitte, ihn dort zu empfangen.

Französisch-italienischer Zwischenfall.

GA. **Paris**, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie die Morgenblätter berichten, hat ein angeblich irreführender Bericht über die am Mittwoch in Washington stattgefundene geheime Sitzung der Abrüstungskonferenz gestern in Turin zu einem Zwischenfall geführt. Im Laufe des Vormittags drangen ungefähr 100 Studenten in das französische Konsulat ein, beschädigten die Möbel und zerschlugen Fensterscheiben. Die auf Lastkraftwagen herbeigeeilte Polizei zerstreute die Studenten. Der Präfekt leitete sofort eine Untersuchung ein. Da eine Nachlässigkeit des zuständigen Polizeikommissars festgestellt wurde, wurde dieser sofort von seinen Funktionen für unbestimmte Zeit enthoben.

Alle Pariser Blätter betonen, daß die irreführenden Versionen von deutschfreundlichen Kreisen in die Welt lanciert worden seien. (Natürlich!) In dieser Version werde gesagt, daß Briand auf Schanzers Vorschlag, eine Abrüstung zu Lande in Europa vorzunehmen, erwiderte, diese Herabsetzung sei nicht auf einen Beschluß der italienischen Regierung zurückzuführen, sondern habe ihren Grund in der Zersetzung der italienischen Armee. Inzwischen ist die ganze Angelegenheit durch ein Havastelegramm dementiert worden. Auch in der italienischen Kammer hat Ministerpräsident de la Toretta die Angelegenheit richtiggestellt. Der Pariser italienische Botschafter hat gestern Abend bereits im Ministerium des Aeußern sein Bedauern über den Zwischenfall ausgedrückt. In einer römischen Meldung des „Petit Parisien" wird auch von ähnlichen Unruhen in Neapel berichtet, doch werden darüber keine ausführlichen Einzelheiten angegeben.

Die chinesische Frage.

WTB. **Paris**, 26. Nov. Nach dem Washingtoner Berichterstatter der „Chicago Tribune" stehen Anzeichen für einen Konflikt in der chinesischen Frage zwischen England und China zutage. Der englische Standpunkt ist, daß die [illegible] internationalen Kongreß [illegible]. China stände dagegen auf dem Standpunkt, daß es einem solchen Programm niemals zustimmen [illegible].

Matin-Enthüllungen.

GA. **Paris**, 26. Nov. (Eig. Meld.) Der „Matin" veröffentlicht heute eine Meldung, von der er sagt, daß sie kaum für glaubwürdig zu halten sei. Danach würden die Engländer gegenwärtig auf Cypern Truppen konzentrieren. Unter den dortigen Offizieren herrsche die Überzeugung, daß die Stunde für England gekommen sei, in Cilicien eine Art von Agadir-Streich zu versuchen. Unter dem Vorwand, daß die französischen Truppen Cilicien räumen und dadurch England gezwungen sei, die Verteidigung der christlichen Minderheiten an Stelle Frankreichs zu übernehmen, würde England eine Landung in Cilicien unweit von Alexandrette vorbereiten.

Die Unterkommissionen für Oberschlesien.

WTB. **Paris**, 26. Nov. Einer Havasmeldung zufolge hat die Botschafterkonferenz in Beantwortung einer Anfrage Calonders beschlossen, die interalliierte Kommission in Oppeln zu ersuchen, den aus Sachverständigen bestehenden Unterkommissionen, die im Zusammenhang mit den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen nach Oberschlesien entsandt werden, den Aufenthalt zu erleichtern.

Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Eisenforschung.

GA. **Düsseldorf**, 26. Nov. Im Rahmen einer kleinen Versammlung fand heute in Düsseldorf die Feier der Übergabe des Eisenforschungsinstituts statt. Kommerzienrat Dr.-Ing. Springorum-Dortmund führte, nachdem er den geladenen Personen ein Willkommen geboten hatte, u. a. aus, daß die wissenschaftliche Forschung die Grundlage aller technischen Fortschritte sei. Diese Erkenntnis habe zur Gründung des Instituts geführt, das nunmehr eingerichtet sei und der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in die Obhut mit dem heutigen Tage übergeben werde. Professor Dr. von Harnack-Berlin dankte im Namen der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft für die neue Forschungsstätte. Den Schluß des Eröffnungsaktes bildete eine Rede des Direktors des Instituts, Geheimrat Dr. Wüst. Er betonte: Das Vorhandensein von Forschungsergebnissen und Erfindungen reiche allein nicht aus, um die Industrie eines Landes zu fördern. Dazu gehöre noch eine einheitliche Verknüpfung der Forschungsarbeit und ihrer Ergebnisse. Diese sei nur von einem Institut zu erhoffen, das über Einrichtungen für weitgehende Sonderforschungen in den verschiedenen Richtungen verfügen könne.

Ein Rundgang durch das Institut schloß sich an.

Zu den kommunistischen Umtrieben.

GA. **Berlin**, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Zu den Aufschlüssen über die kommunistischen Umtriebe vor und während des mitteldeutschen Aufstandes, deren späte Veröffentlichung allgemein Aufsehen erregt hat, teilt nunmehr der preußische Staatskommissar für öffentliche Ordnung mit, daß die Briefe, die die kommunistische Abgeordnete Klara Zetkin mit nach Moskau nehmen sollte, am 5. Juli 1921 beschlagnahmt wurden. Sie wurden am 16. Aug. dem Oberreichsanwalt in Leipzig zur Einleitung eines Verfahrens überwiesen. Als der Untersuchungsausschuß im preußischen Landtag die Dokumente anforderte, erklärte der Oberreichsanwalt am 20. September, daß er sie im Interesse der Geheimhaltung nicht abgeben könne, da die vorzeitige Veröffentlichung Gefahren für die weiteren Ermittlungen in sich schließe. Am 19. November hat dann der Oberreichsanwalt die Freigabe des Materials angeordnet. Die Angelegenheit wird im Landtag noch eine große Rolle spielen, der am Donnerstag sich damit bereits beschäftigen wird.

Die irische Frage.

MTB. **London**, 26. Nov. (Drahtb.) Gestern fanden die Verhandlungen zwischen Lloyd George und dem Ministerpräsidenten von Ulster statt, dem die Einzelheiten der Verhandlungen mit den Sinnfeinern mitgeteilt wurden. Darauf fuhr der Ministerpräsident von Ulster in der Nacht nach Belfast ab, um die Vorschläge dem Ulsterkabinett zu unterbreiten. Der Fortgang der Verhandlungen hängt von der Annahme dieser Vorschläge durch Ulster ab. Das Ulsterparlament tritt am Dienstag zusammen.

Der Straßenbahnerausstand in Brüssel.

MTB. **Brüssel**, 26. Nov. (Drahtb.) Der Straßen- und Kleinbahnerstreik dauert an. Zur Aufrechterhaltung des nötigsten Verkehrs hat sich eine bürgerliche Nothilfe gebildet, bei der die Studenten des Polytechnikums die Hauptarbeit leisten. Die Arbeitgeber lehnen die Vermittlung eines Schiedsgerichtes ab. Sie stehen auf dem Standpunkte, daß es jedem Arbeitgeber freistehen müsse, die unbrauchbaren Arbeiter und Angestellten abzuschaffen. Die Gewerkschaften beschlossen, angesichts der Haltung der Arbeitgeber, den Streik über Brüssel hinaus auszudehnen. Einige Blätter sprechen sogar von einem geplanten Generalstreik über ganz Belgien.

Gemeinschaft der Nationalbank und der Darmstädter Bank.

GA **Berlin**, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Nationalbank für Deutschland. Die heutige in Berlin abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung der Nationalbank für Deutschland genehmigte die Gemeinschaft mit der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Es waren insgesamt 58 025 800 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende Geheimrat Witting ging nochmals in kurzen Worten auf die Bedeutung der Transaktion ein. Die Haupttendenz des Vertrages ist absolut völlige Parität beider Banken, eine gleichmäßige Behandlung im großen und im einzelnen. Um den so vereinigten Banken ein breiteres Fundament zu geben, wird gleichzeitig eine Kapitalerhöhung beantragt und zwar erhöht die Nationalbank zunächst ihr Aktienkapital von 150 auf 200 Millionen Mark, die Darmstädter Bank desgleichen von 220 auf 330 Millionen Mark. Neben dieser Kapitalerhöhung geht eine zweite. Es werden von beiden Banken sogenannte Schutzaktien ausgegeben und zwar von der Nationalbank im Betrage von 50 Millionen Mark, auf die zunächst 25 Prozent eingezahlt werden, deren Gewinnberechtigung bis zur Volleinzahlung ruht und die an die Darmstädter Bank begeben werden. Die Darmstädter Bank gibt 70 Millionen Mark solcher Schutzaktien aus, welche an die Nationalbank für Deutschland begeben werden. Die Gewinnverteilung soll in dem Verhältnis von 7 zu 5 stattfinden. Der Vertrag wurde für die Dauer von 30 Jahren geschlossen. Des ferneren behält jede der Banken ihre rechtliche Selbständigkeit. Eine Fusion erfolgt bekanntlich wegen der großen Steuerlasten als auch der unklaren Gesetzgebung nicht. Ein Kommanditist, der 866 Stimmen mit 173 200 Mark vertrat, beanstandete die Gewinnverteilung [illegible]. Der [illegible] Goldschmidt führte daraufhin aus, daß die Verhandlungen auf der Basis voller Parität geführt worden seien. Das wichtigste sei, daß alle Aktionäre eine gleiche Dividende erhalten. Die beantragte Kapitalerhöhung um nominell 100 Millionen Mark durch Ausgabe von 100 000 Stück auf den Inhaber lautender Aktien zu je 1000 Mark, gewinnanteilsberechtigt ab 1. Januar 1922, wurde gegen den Einspruch des eben erwähnten Kommanditisten genehmigt. Die Aktien werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre von einem Bankenkonsortium unter Führung der Darmstädter Bank mit der Verpflichtung übernommen, einen Teilbetrag von nominell 50 Millionen Mark den Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je 3 alte Aktien eine neue bezogen werden kann, während die für diesen Zweck nicht benötigten Aktien [illegible] von dem Konsortium [illegible] verwertet werden. Die weitere Erhöhung des Grundkapitals um nominell 50 Millionen Mark auf die, wie oben erwähnt, nur 25 Prozent eingezahlt werden und deren Gewinnberechtigung [illegible], wurde ebenfalls genehmigt. Diese Aktien werden unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre an die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) begeben. [illegible] wurden desgleichen die übrigen Punkte der Tagesordnung sowie die sich aus dieser Transaktion ergebenden Satzungsänderungen genehmigt. Die Satzungsänderungen enthalten auch eine Bestimmung, wonach zur Verschmelzung mit der Bank für Handel und Industrie oder einer Gemeinschaft mit dieser [illegible]. Der Kommanditist, der die Gewinnbeteiligung beanstandete, erhob auch gegen die übrigen Beschlüsse Protest.

Mannesmann-Röhrenwerke.

GA **Berlin**, 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Die heute in Berlin abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Regularien der Gesellschaft und [illegible] die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die mit 25 Prozent eingezahlten Vorzugsaktien. Dr. Walter Rathenau tritt nunmehr nach seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst in den Aufsichtsrat ein. Ueber die Geschäftslage teilte Generaldirektor [illegible] mit, daß die Geschäftslage bei Ende des Geschäftsjahres eine allgemeine Arbeitsknappheit aufwies. Besonders scharf trat der Wettbewerb im letzten Viertel des verflossenen Geschäftsjahres zutage und führte in vielen Fällen zu Preisunterbietungen. Auch das neue Geschäftsjahr begann in diesem Zeichen. Erst Anfang August besserte sich die Lage. Die Industrie erzielte einen Umfang, der zurzeit die Werke nicht nur voll beschäftigt, sondern auf mehrere Monate hinaus völlig ausverkauft hat. Dagegen ließ die Preisentwicklung zu wünschen übrig. Die Gesellschaft muß zurzeit trotz der in den letzten Tagen erfolgten weiteren Preiserhöhung noch zu den vom Stahlbund festgesetzten Preisen liefern. Ein Ausgleich wird durch die Exportaufträge geschaffen. Inzwischen sind auch die Inlandspreise wie bekannt erhöht worden. Infolge der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse lasse sich für das laufende Geschäftsjahr keine bestimmte Voraussage machen, doch glaube er ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

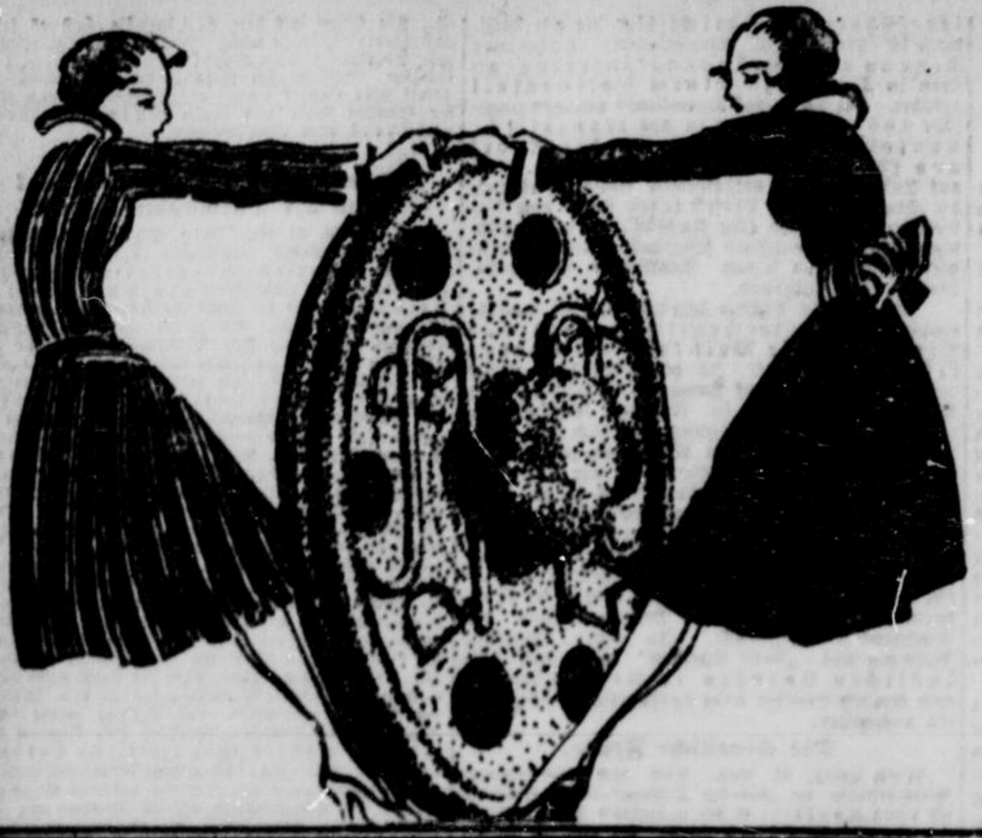
Hauptschriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Jörg Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbarorte: Hermann Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Berliner Schriftleitung: [illegible] — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „Die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Chlorodont
gegen üblen Mundgeruch

Husten mit Auswurf zu beseitigen, ist für jeden eine ernste Pflicht. Sie können sich eine bewährte Hustenmedizin selbst herstellen, [illegible] 50 g des echten [illegible]-Extraktes [illegible] 1 Teelöffel nehmen. [illegible] Sie erhalten ihn in allen Apotheken [illegible]. Hannover. a241

Bei **Kopfschmerz** Citrovanille [illegible]

Flatax das Abführmittel Schokoladenkonfekt
überall erhältlich.



In dem Fenſter an der Grünſtraße werden die Erzeugniſſe der Firma William Prym:

Prym's

Zukunft Druckknopf

Die Weltmarke

in origineller Vorführung gezeigt. Großer Verkauf von Druckknöpfen, Stecknadeln, Sicherheitsnadeln, Haarnadeln, Lockennadeln, Haken, Augen etc. in unſerer Kurzwaren-Abteilung.

Wir bitten um Beſichtigung.

Leonhard Tietz

Aktien-Geſellſchaft — Elberfeld.

e491

Sie kaufen am billigsten
Liga-Gummisohlen u. -Absätze

Halten länger als 2 Paar Ledersohlen und sind bedeutend **billiger.**

Wiederverkäufer Rabatt!

B. Haase, Elb., Schwanenstr. 46

Briefmarken

aller Länder in großer Auswahl.

Briefmarken-Alben

mit und ohne Vordruck in allen Preislagen ſowie ſämtliche Bedarfsartikel empfiehlt

C. Hansen, Elb., Königstraße 45, Fernsprecher 45 [illegible]

Ich bin ſtets Käufer für ſeltene Einzelmarken und beſſere Sammlungen. Für Raritäten in feiner Erhaltung lege ich hohe Preiſe an.

J. Leonhards Söhne Vohwinkel

Fernruf 2139, Amt Elberfeld.

Neuzeitliche

e284

Garten-Geſtaltung. :: Gartenpflege.

Eigene Baumſchulen in Oberhaan.

Weihnachts-Bäume

verkauft waggonweiſe billig ſofort [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 42 I.

Sofort befreit
von der
Nervenkrankheit

ſchlafloſen Nächten, Bleichſucht uſw., auch Trunkſucht. [illegible]

Leopold Otto,
Hannover 144,
[illegible]ſtraße 5.

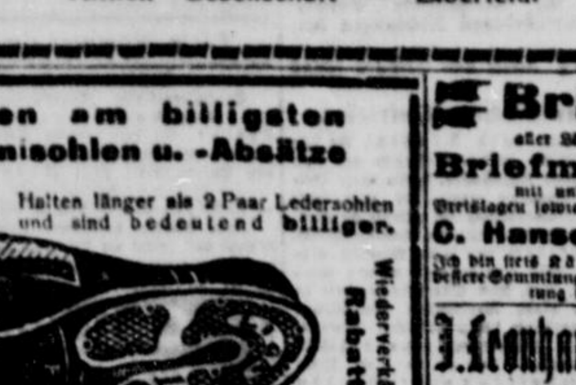
u71

Nicht kaputt zu kriegen sind

u77

„LIGA"-Gummi-Sohlen u. Absätze,

aufgeklebt mit Ligakleber.



Halten länger als 2 Paar Ledersohlen und sind bedeutend billiger. Erhältlich in Leder- und Schuhhandlungen sowie bei Schuhmachern.

Achten Sie auf den Namen „LIGA".

Er bürgt Ihnen für — Qualität. —

Reinigen, Wenden, Umarbeiten getragener

Herren-Hüte

18
Mark

in beſt. Ausführung.

Rud. Voß, Elberfeld, Hochſtraße **79**

Pelze!

Vorteilhaftes Angebot!

Schwarze Pelze, moderne Formen, 200. 150.	115.–
Pelerine-Kragen kleidsame Form, schwarz, braun, 350. 285.	225.–
Sturmkragen in oval, [illegible] 250. 175.	125.–
Alaskafüchse, echte, [illegible] felle. 650. 500.	375.–
Silber-Füchse, Prachtstücke, 1200. 950.	750.–
Sealkragen, die große Mode, elegante Formen, 650. 450.	375.–

Skunks-Kragen

Muffen in groß. Auswahl zu gleich. Preisen

Felle z. Anfertigen von Pelzen.

Umtauschend. in Garantie. Eigene Anfertigung.

Pelz-Engros-Lager
Inh.: Emil Schmidt,
Barmen, Fredderstr. 15,
1. Etage.
Telephon 5055.
[illegible]

Schwache

Nerven sind die Grundursache d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd. können durch

Lecithin Doppelbeer

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke

In Originalflaschen à 16.– und 30.– Mark. Elberf.-Barmen frei Haus.
Nur allein echt:
Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7.

Puppenmütterchens Herzeleid

O Mutter, liebstes Mütterlein,
Mein Püppchen hat ein krankes Bein,
Es hat's im Arm und auch im Rücken
Und kann sich kaum noch bücken,
Auf einem Auge ist es gar blind,
Ich glaube, es stirbt mein liebes Kind.

Die Mutter spricht:
Sei ruhig, mein Liebchen, es ist nicht so schlimm,
Dein liebes Püppchen ist noch nicht hin,
Wir bringen's zu Naurath's im Kipdorf neu,
Die machen Dein Püppchen gesund und fein.

Gustav Naurath

Kipdorf 9 **ELBERFELD** Kipdorf 9

Thüringer Puppen-Haus.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche.

Schon jetzt ausgesuchte Puppen werden bei entsprechender Anzahlung gern zurückgestellt.

:: Alle Reparaturen schnell, gut und billig. ::

Die grösste Freude zur Weihnacht bereiten

MÖLLERS KLUBSESSEL.

Neu eingetroffen:

Klubsessel, Teppiche, Kleinmöbel.

Joachim Möller,

Wall 14, Elberfeld, Wall 14.

Metallbetten,

Stahlmatr., Kinderbett., billig an Priv. Katalog 78 frei. Eisenmöbelfabr. Suhl, Thür.

Lenneper Tuchlager

Hofkamp 80 Elberfeld Hofkamp 80

Stoffe

Infolge der ständigen Preissteigerung empfehlen wir Ihnen, Ihren Bedarf in

: Herren- und :
Damenstoffen

rechtzeitig zu decken. Unser Grundsatz,

nur allerbeste Qualitäten

preiswert in den Verkauf zu bringen, bietet Ihnen die beste Gewähr für unsere

Leistungsfähigkeit!

Spezialität:
Lenneper Tuche

Paletots- Anzugstoffe

Moderne Schnitte, Moderne Schöpfer.

Wollen Sie billige u. gute Anzüge haben, so kommen Sie direkt zum Schneider.

Anzüge

aus Ihrem Stoff, nach Ihrer Figur, auf Roßhaar gearbeitet

zu bekannten, billigen Preisen.
Garantie für guten Sitz.

Keine Ersatz-Zutaten, sondern beste Ausführung.
Anzugstoffe, reine Wolle, zu bill. Preisen.

D. Joskowicz,
Elberfeld, Sachestraße 42.
Telephon 382. Eigene Werkstatt.

nur Sachestraße 42

Weihnachtsangebot

Wir haben große Posten

Papier-Waren

aller Art

wie Briefkassetten, Postkarten und Poesiealben, Geschäftsbücher, Schulartikel, Bürobedarf etc. zu äußerst günstig. Preisen nur an Wiederverkäufer abzugeben.

Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m. b. H.,
Wall 14 Elberfeld Tel. 4964

Ein bayriſcher König von Frankreichs Gnaden?

Das neueſte Heft der „Grenzboten“ bringt unter dieſem Titel ſehr beachtenswerte Betrachtungen über die monarchiſtiſche Bewegung in Bayern aus der Feder Fritz Kerns. Möge der Warnruf nicht ungehört verhallen!

1. Bayriſche Erinnerungen. Im Jahre 1647 trennte ſich Kurfürſt Maximilian von Bayern vom Kaiſer und verſuchte, durch einen Sondervertrag mit Frankreich zu Ulm ſeinem Lande Sondervorteile zu ſichern. Der Erfolg war, daß Deutſchland und Bayern mit ihm mehr litten und im folgenden Jahre das Elſaß abgetreten werden mußte.

Im Jahre 1704 zogen die bayriſchen Soldaten unter franzöſiſchem Oberbefehl in die Schlacht von Hochſtädt gegen den Deutſchen Kaiſer, weil Kurfürſt Max Emanuel dynaſtiſchem Ehrgeiz folgte. Der Erfolg war, daß der Kurfürſt in die Verbannung nach den Niederlanden fliehen mußte und der Kaiſer ſein Land wie ein erobertes beſetzte.

Um den Glanz der Wittelsbacher zu mehren, zog Kurfürſt Karl 1741 ſeine tapferen Bayern abermals unter franzöſiſchen Fahnen zuſammen, ließ ſich zum König ausrufen und zum Kaiſer wählen, mit dem Erfolge, daß ſein Land von den Oeſterreichern eingenommen wurde. Er ſelbſt, ein Kaiſer ohne Macht und Ruhm, ſaß im Exil und verglich ſich mit Hiob.

Von 1805 bis 1813 vermiſchten ſich abermals Blut und Kriegsglück des bayriſchen Stammes mit dem der Franzoſen. Die Bayern mußten Andreas Hofer jagen und jene 30 000 Tote auf den ruſſiſchen Schneeflächen laſſen, denen in München der Denkmalsobelisk auf [illegible] mit der Inſchrift geweiht iſt: „Auch ſie ſtarben für das (für welches?) Vaterland“. Das ſüddeutſche Rheinbundsglück war es, „was den Befreiungskampf notwendig machte“, und die ſchließliche Unterordnung der Partikularwünſche war es, „wodurch die Deutſchen ſiegten“. Was wäre Bayern heute, wenn nicht 1813 der Würzburger Gneiſenau unter preußiſchem Adler Franzoſen und Bayern geſchlagen und den letzteren ermöglicht hätte, ſich bei Hanau einem ſiegenden Deutſchland anzuſchließen?!

Hat man von dem Jammer der Geſchichte nicht genug, wird es einem Bothmer, der nicht wert iſt, einen deutſchen Grafennamen zu tragen, ſondern vom Range eitler Agenten wie Breitſcheid und Dorten iſt, gelingen, ein franzöſiſch-bayriſches Nachtragskapitel zu ſchreiben?

Der eben verſtorbene König Ludwig von Bayern trug von 1866 bis zu ſeinem Tode eine preußiſche Flintenkugel im Leibe. So jung iſt die ſpätgeborene deutſche Einheit. Sein fürſtlicher Sohn hat viereinhalb Jahre eines der ſchönſten deutſchen Heere aller Zeiten gegen Frankreich befehligt, ein Heer, in dem zum erſten Male in der deutſchen Geſchichte unſere ſämtlichen Stämme, die Elſäſſer und Oeſterreicher eingeſchloſſen, vereinigt kämpften und bluteten. Will Kronprinz Rupprecht ſeinen geſchichtlichen Ruhm mit dem eines Rheinbundprätendenten vertauſchen, in Nürnberg eine fränkiſche Republik ausrufen hören und ſich ſelbſt mit ſeinem Karl „dem Aufrichtigen“ in Madeira ſehen?

2. Gute und ſchlechte Monarchiſten. Die „Grenzboten“ ſind immer monarchiſtiſch geweſen und ſie glauben an die Wiederkehr des Königtums. Aber das Reich ſteht uns höher als die Staatsform. Wer glaubt, daß ein bayriſcher König ſich in die Weimarer Reichsverfaſſung einfügen würde, macht ſich ſelbſt oder anderen etwas vor, und wer glaubt, daß die Weimarer Verfaſſung von München her umzuſtoßen ſei, täuſcht ſich noch härter. Die Ausrufung eines bayriſchen Königs würde nicht das Ende der Republik, ſondern das Ende des einigen Deutſchen Reiches bedeuten. Wem die Monarchie wirklich eine deutſche Sehnſucht und nicht ein Mittelchen zur Befriedigung perſönlicher oder parteiliſcher Wünſche iſt, der erhofft ſie nur durch den Willen des deutſchen Volkes und ſeiner ſämtlichen Stämme. Ein Monarchiſtenputſch iſt das ſchlimmſte, was dem Gedanken der Monarchie begegnen könnte. Deshalb wünſcht und fördert ihn Frankreich, das wieder einmal das Bedürfnis hat, Bayern groß zu machen. Breitſcheid ſoll in Berlin, Rupprecht in München herrſchen, und an der Donaulinie ſollen die Kugeln knallen. In Bayern kann man angeblich kein Miniſterium Wirth ertragen, und deshalb bildet Frankreich in Bayern die Königsfront gegen Wirth, und in Berlin bemüht man ſich um die Wirth-Breitſcheid-Front gegen das Bürgertum. Dieſe unſäglichen Deutſchen, dieſe tüchtigen Franzoſen!

Aber es gibt noch gute Monarchiſten in Deutſchland. Als vor einer Woche an dieſer Stelle „von der Monarchie geſprochen wurde, die im Kyffhäuſer ſchlummern müſſe“, lag die Möglichkeit einer nicht wieder gutzumachenden Unbeſonnenheit in München nahe. Die Gefahr iſt auch heute noch nicht völlig verſchwunden. Hoffentlich gehört ſie endgültig der Geſchichte an, wenn dieſe Zeilen erſcheinen. Wird die Gefahr abgewendet, ſo verdankt dies das deutſche Volk nicht der Republik, ſondern den vielgeſchmähten Männern der äußerſten Rechten, die ihre ganze Kraft einſetzten, um die ſchlechten Monarchiſten unſchädlich zu machen, die ſich an den bayriſchen Kronprinzen herangedrängt haben. Es gibt wohl fanatiſche Republikaner, die begrüßten es, wenn Wittelsbach ſich durch ſelbſtmörderiſche Nachahmung Habsburgs erledigte. Die Tiroler aber winkten ab, als man ſie einlud, unter Wittelsbachs Zepter zu treten. Ihr Deutſchtum erträgt keinen Bürgerkrieg. Ein deutſches Fürſtentum kann nur dann wieder erſtehen, wenn es ſeine Empfindungen der geſamten deutſchen Sache unterordnet. Kronprinz Rupprecht iſt ein guter Deutſcher; wir erwarten, daß er auch ein guter Monarchiſt iſt.

•

3. Noch eine Erinnerung. Im wunderlichen alten Deutſchland waren Gegenkönige nicht ſelten. Als Ludwig der Bayer und Friedrich von Oeſterreich in Zwiekur deutſche Könige wurden und der Bayer ohne franzöſiſche Gegnerſchaft, aber mit Hilfe der deutſchen Städte, den Nebenbuhler ſchlug und gefangennahm, behielt er ihn drei Jahre in Haft. Dann mußte Ludwig nach Italien ziehen im Kampfe gegen den Papſt, der ihn ſelbſt abgeſetzt hatte. Da beſtellte er Friedrich von Oeſterreich zum Reichsverweſer. So ſind die Deutſchen, unſinnig im Bürgerkrieg, hitzig und ungeſchickt in der Politik, aber unbegreiflich gutherzig. Friedrich von Oeſterreich hat Ludwig nicht betrogen; er verwaltete treu des feindlichen Freundes Reich. Wenn uns Monarchiſten die Republik nicht gefällt, ſo wollen wir ſie doch treu verwalten, weil ſie in Not vor dem äußeren Feinde iſt.

Im nächſten Jahre wird es 600 Jahre, daß Ludwig von Wittelsbach ſeinen Gegner und dann bald auch ſich ſelbſt bezwang.

Deutſch-italieniſcher Kulturaustauſch.

Zur Eröffnung des italieniſchen Inſtituts in Berlin.

Von Curt Bauer.

Die Abgeſchloſſenheit, in der wir uns ſeit dem Kriege vom Auslande befanden, brachte es mit ſich, daß wir nur wenig von der neueſten Entwicklung auf dem Gebiete der Kunſt, Wiſſenſchaft und Literatur innerhalb der anderen, namentlich der feindlichen Nationen zu erfahren vermochten. Wohl ſuchten Männer von beiden Ufern wieder Brücken über die trennenden Abgründe zu ſchlagen. So Stephan Zweig durch die Ueberſetzung und Interpretation moderner franzöſiſcher Werke, oder Markus Friedr. Huebner, der über Holland eine Annäherung unter den Völkern auf Grund gleicher Kulturbeſtrebungen einzuleiten beſtrebt der ausländiſchen Kunſt und Literatur auf Zufälliges angewieſen. Das machte ſich auch gegenüber Italien bemerkbar, obwohl es ſich hier um ein Land handelt, deſſen Volk dem deutſchen Reiſenden längſt in neu erwachter Sympathie ſeine Grenzen öffnete, und mit dem uns künftig vorausſichtlich immer engere wirtſchaftliche und politiſche Intereſſengemeinſchaften verbinden werden. Es blieb aber immer noch leichter, eine Reiſe nach Rom zu machen, als in Deutſchland ein italieniſches Buch zu erhalten oder gar auf literariſche Neuerſcheinungen hingewieſen zu werden. Darunter litten natürlich am meiſten alle diejenigen, deren Tätigkeit von früher her in Beziehung zum italieniſchen Kulturkreiſe ſtand. Aber auch den übrigen entging jene Quelle ausländiſcher Anregungen, die für uns heute noch die nächſtliegende und am leichteſten zu erſchließende iſt.

Dank der Bemühungen einiger, von beiden Regierungen in ihren Plänen unterſtützten Männern, darunter der italieniſche Commendatore Trabalza und Geheimrat Kehr, der frühere Leiter des preußiſchen hiſtoriſchen Inſtituts in Rom, wird demnächſt in Berlin ein italieniſches Inſtitut eröffnet werden, das dazu berufen iſt, dieſe Lücke auszufüllen. In den dafür zur Verfügung geſtellten Räumen, Wilhelmſtraße [illegible], wird eine Bibliothek nebſt Leſeſaal zunächſt Gelegenheit bieten, die literariſchen Neuerſcheinungen Italiens zu verfolgen. Ferner ſoll die Veranſtaltung von Vortragsreihen das Verſtändnis beider Länder für einander vertiefen helfen. Von der Leitung des Inſtituts dürfte es abhängen, wie weit ſich das Ziel verwirklichen läßt. Denn nur im modernen Geiſte geleitet, vermag ſolch ein Kulturaustauſch Früchte zu tragen. Ueber allen Sonderintereſſen und politiſchen Tendenzen muß die Aufgabe ſtehen, das Geiſtesleben beider Nationen, wie es ſich vor allem in ihrer neuen Kunſt und Literatur ausdrückt, zur gegenſeitigen Kenntnis zu bringen. Jede ſpezialiſierende Abſtempelung ſeiner Tendenzen würde dem Kulturaustauſch ſeine breite Grundlage entziehen. Uebrigens ſcheint bereits die allgemeine Bezeichnung darauf hinzuweiſen, daß ſein Wirkungskreis ſo weit wie möglich gedacht worden iſt.

Wohl keine andere Nation beſaß vor dem Kriege ein ſo bedeutendes Kulturgut im Auslande, wie Deutſchland in Italien. Unſer archäologiſches Inſtitut in Rom blickt auf eine Vergangenheit von beinahe hundert Jahren zurück. Es beſitzt die größte Bibliothek aller Länder am Mittelländiſchen Meere, die als internationale Studienquelle von Archäologen aller in Rom lebenden Nationen benutzt wurde und ohne die ſogar die italieniſchen nicht zu arbeiten vermögen. Sie umfaßt etwa 45 000 Bände, während die Bibliothek des im Jahre 1888 gegründeten preußiſchen hiſtoriſchen Inſtitutes es bis auf etwa 25 000 Bände gebracht hatte. Dazu kam neuerdings noch die auserleſene kunſthiſtoriſche Büchersammlung der von Fräulein Hertz geſtifteten Bibliotheca Hertziana im Palazzo Zuccari und für [illegible] und moderne Zeitſchriften die wertvolle Bibliothek des deutſchen Künſtlervereins. Jede einzelne dieſer Gründungen ſtellt einen Kulturfaktor dar, der auf jahrzehntelangem Sammelfleiß beruht, und dem das neue italieniſche Inſtitut ſchwerlich etwas Gleichwertiges an die Seite zu ſtellen haben dürfte. Indeſſen lag es an den ausgeſprochenen Sonderbeſtrebungen dieſer deutſchen Gründungen in Rom, daß ſie den deutſchen Geiſt in ſeiner Geſamtheit nicht in einem dem großen Aufwande entſprechenden Maße zu expandieren vermochten. Es entſtand daher bereits vor dem Kriege der Plan, ſie alle zu zentraliſieren und zwar auf dem von der italieniſchen Regierung den fremden Nationen für ähnliche Zwecke zur Verfügung geſtellten Baugelände der Valle Giulia. Parteigeiſtige Bedenken und endlich der Ausbruch des Krieges verhinderten ſeine Ausführung, die unſern Kulturbeſitz in Italien erſt recht in ſein rechtes Licht geſetzt und ihm eine lebendige Wirkungskraft verliehen hätte. Wieviele [illegible] Jahre werden vergehen, bis Deutſchland ſolch weitzielende Gedanken wird verwirklichen können!

Mag dagegen gehalten das italieniſche Unternehmen in Berlin auch ſehr beſcheiden erſcheinen, ſo wird es uns trotzdem eine willkommene Stätte ſein. Iſt uns hier doch zum erſten Male nach dem Kriege Gelegenheit geboten, einen zuverläſſigen Einblick in die Entwickelung eines der feindlichen Länder zu gewinnen. Wohl hielten uns die Tageszeitungen über die dortigen politiſchen Vorgänge im laufenden, jedoch blieb uns das geiſtige Leben des Landes ſeit dem Kriege ein verſchloſſenes Buch. Für die Mehrzahl der Deutſchen iſt Italien immer noch das Wirkungsfeld der Futuriſten und Gabriele d'Annunzios. Jedoch ſind die einen wie die anderen heute bereits als erledigt zu betrachten. Die Futuriſten vom Schlage Marinettis haben ihre Miſſion, die Jugend aufzurütteln, aus der Befangenheit in alten Traditionen, erfüllt. Die neue Generation ſtellt ſich wieder auf den Boden Carducci's und Pascolis. Gabriele d'Annunzio's Schönrednerei findet nur noch in wenigen Phantaſien Widerhall, die ernſteren Elemente haben ihn ſeit langem als Phraſendreſcher abgetan. Ueberhaupt ſieht man in ihm nicht mehr den Dichter, ſondern den Mann der kühnen Geſte. Hingegen fand die Jugend wieder zu dem während des Krieges wegen Parteinahme für Deutſchland verhaßten Erzieher Italiens, den Kritiker und Philoſophen Benedetto Croce zurück. Stellte auch die Zeitſchrift „La voce“ ihr Erſcheinen inzwiſchen ein, ſo lebt der Geiſt doch in Papini und anderen hervorragenden Männer jenes Kreiſes fort. Namentlich Papini iſt wieder der am meiſten geleſene und am meiſten umſtrittene Autor Italiens. Das italieniſche Inſtitut in Berlin wird uns jene Fülle von Neuerſcheinungen zugänglich machen, in denen der moderne Geiſt Italiens ſich manifeſtiert. Manche Brücke wird ſich daraus von einem Lande zum anderen bauen und die freundſchaftlichen Beziehungen zwiſchen beiden Völkern erwärmen helfen.

Heimfahrt durch die Nacht.

Von Ludwig Bäte.

Der Wagen ſteht angeſpannt; ich ſteige ein. Schwer liegt die Nacht über den Dächern des Gutshofs, der langſam hinter mir verſchwindet. Manchmal glimmt ein Stern auf; dann ruht alles wieder in ſchweigender Finſternis. Nur der Wind wacht und irrt durch die Tannen in leiſen traurigen Melodien. Ein Rabe [illegible]. Wir gewinnen die Landſtraße. Der Wald hört auf und gibt einigen Ackerflächen Raum. Dann wieder Wald und mitten drin, an den ſteilen Wegrand geduckt, ein einſames Haus. Müde taſtet ſich ein Licht durch den kahlen Garten und läuft [illegible] den Schlagbaum entlang. Weit öffnet ſich nun das Land. Links und rechts dehnen ſich Wieſen. In der Ferne ſchlägt ein Hund an; der Bach gluckſt unter einer Steinbrücke. Ein naſſes Birkenblatt fällt ſchwer auf das Wagenleder. Der Nebel braut.

Als ich am Nachmittag die Straße ſchritt, ſchimmerte ein ſpäter Herbſttag in ſtillem Licht. Eichenbraun ſtieß er in warmen Goldtönen in die ſattgrünen Tannenwälder. Ueber den kahlen Buchen hing hell und heiter wie Frühlingsahnen der blaue Himmel. Ueber roten Hagebuttenhecken hämmerte ein Specht.

Der Nebel ſteigt. Schwarze Nacht. Dichter wird der Nebel. Ohne Ziel ſtarren die Wegweiſer. Eine Kapelle macht ſeltſam bleich in das Licht der Laterne. Da ein Schrei. Klagende Antwort: Kraniche rudern durch die Nacht. Tote Stimmen klagen im Winde, langverlorene Bilder tauchen auf. Der Senſenſchwinger ſchreitet übers Feld und hebt ſeine kalten Hände in die letzten Herbſtkränze der Wälder, die morgen noch einmal leuchten werden, zuckende Opfer.

Ich drücke mich tief in die Polſter. Da ſteigen friedvoll die Gaſſen meiner Stadt auf. Erhellte Fenſter. Ich bin daheim . . .

Die Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brauſewetter.

(Nachdruck verboten.)

„So, mein Junge, mit der doppelten Buchführung, hem . . . hem“, meinte Herr Ohneſorg mit zufriedenem Lächeln zu Star, „nun werden wir uns mit der Zeit wohl nicht mehr auseinander rechnen — wenn man älter wird, muß man ſein Gedächtnis ein wenig ſtützen und doppelte Buchführung haben — hem . . . hem.“

Aber wenn er glaubte, daß er durch einen ſo fein ausgeklügelten Schachzug einen Star matt ſetzte, ſo irrte er trotz aller ſeiner Unfehlbarkeit.

Denn ſchon war dieſer auf dem Plan und traf ſeine Gegenmaßregeln. Die hohen Trinkgelder, die ihm für die Möglichkeit eines längeren oder gar unbeſchränkten Aufenthaltes in der herrlichen Sonne freudig gezahlt wurden, durfte er ſich um keinen Preis entgehen laſſen.

Sowie ſich Herr Ohneſorg jetzt nach Ablauf der beſtimmten Friſten mit ſeinem ſtampfenden Schritt zu ſeinen Zellen begab, um nach dem Rechten zu ſehen, fand er dieſe ordnungsmäßig leer. Dann ging er zum Bademeiſter und zum Reviſor und erzählte ihnen mit freudiger Genugtuung, wie glänzende Erfolge ſeine Maßregeln mit dem braunen Notizbuch gezeitigt, und daß niemand im ganzen Bade jetzt die feſtgeſetzte Friſt auch nur um eine Minute überſchreiten könnte, ohne einer ſchweren Ordnungsſtrafe zu verfallen. Er hätte ja manche weniger gute Eigenſchaft, wer ihn aber als dumm einſchätzte, der befände ſich im argen.

Daß Star wenige Minuten vor Ablauf der ſtreng beobachteten Stunde in aller Heimlichkeit die Sachen des betreffenden Herrn in eine andere, zu dieſem Zwecke künſtlich leergehaltene Zelle gebracht und ihr Beſitzer ſich unbekümmert um alle unumſtößlichen Vorſchriften des geſtrengen Herrn Badeinſpektors in Waſſer und Sonne ſo lange tummelte, wie es ihm beliebte, das ahnte die alles durchſchauende Seele des Herrn Ohneſorg nicht.

So ſpielte der geriebene Star dem allgewaltigen Manne ein Schnippchen nach dem anderen und entwickelte hart unter den Augen des Geſetzes ein heimliches Syſtem der Zellenſchiebung, das ihm nicht nur eine nicht unerhebliche Tageseinnahme machte, ſondern neue glänzende Ausſichten für eine erſprießliche Zukunft in ſeiner unternehmungsluſtigen Seele wach werden ließ.

•

Wieder hatte das Zoppoter Kurtheater einen großen Abend. Elſe Flemming, die mit ihrer Desdemona alle Herzen gewonnen, verabſchiedete ſich, um ihren Verpflichtungen an einem großen Stadttheater nachzukommen, als Nora, und der berühmte Tragöde vom Staatstheater in Berlin unterbrach ihr zu Liebe ſeine Sommerruhe, die er mit Frau und Kind nach beendetem Gaſtſpiel in Zoppot verlebte, und gab den Helmer.

Gunther, der jetzt meiſtens auf ſeinem Gute weilte und nur für dieſen Abend mit dem Auto herübergekommen war, nahm mit dem Vater die beiden Hinterplätze der Loge ein, während Inge und ihre Mutter vor ihnen ſaßen.

Aber was war heute nur mit dem Vater?

Ganz gegen ſeine Gewohnheit ſchien er von dem, was ſich hier vor ſeinen Augen abſpielte, völlig unberührt. Weder der große Gaſt, der in eigenartiger Auffaſſung aus dem meiſt nach ſtarrer Theaterſchablone geſpielten Helmer einen Menſchen aus Fleiſch und Blut geſtaltete, noch Noras zuerſt entzückendes, dann packendes Spiel ſchienen irgendwelchen Eindruck auf ihn zu machen. Er rückte auf ſeinem Seſſel hin und her, ſtreckte bald die Beine von ſich, bald ſchlug er ſie übereinander, einige Male unterdrückte er ein Gähnen, dann flüſterte er, was er ſonſt nie tat, ein paar Worte zu ſeiner Frau herüber, jetzt ſah er ſogar nach der Uhr, hielt ſie einige Sekunden in der Hand, ſteckte ſie wieder in die Taſche, um ſie nach kurzer Zeit wieder von neuem hervorzuziehen.

Was in aller Welt war in ihn gefahren? War es Gleichgültigkeit, Langeweile? Oder war es wieder jene unbegreifliche Unruhe, die ihn ſo oft erfüllte, auf einem Spaziergange, im Walde, wenn ſie lang hingeſtreckt in der Sonne lagen, ja, mitten in einem Geſpräch?

Jetzt wurden Gunthers Gedanken doch abgelenkt und von Vater und Inge fort auf die Bühne gezogen: Noras große Szene war gekommen, in der ſie, die Verzweiflung im Herzen, vor ihrem Gatten die Tarantella tanzt. Es war ein Doppelſpiel von ſo elementarer Leidenſchaft und ſo überzeugender Wahrhaftigkeit, daß man für dieſen Augenblick nichts anderes ſehen und hören konnte und mit Leib und Seele in ihren Banden war. Dazu hatte ſie nie ſo hinreißend ausgeſehen wie in dieſer Szene, mit dem langen bunten Schal um den Nacken, das Tamburin in den lebenden, jeden Rhythmus der Muſik begleitenden Händen, und dem goldenen Haar, das wie eine [illegible], goldene [illegible] über Schultern und Rücken dahinflutete.

Was wird der Vater dazu ſagen! Wird jetzt nicht auch ſein Gleichmut und ſeine Kälte gebrochen ſein? — da merkte er, daß der Stuhl neben ihm leer war.

So ganz verſunken mußte er in das aufregende Spiel auf der Bühne geweſen ſein, ſo leiſe mußte ſich der Vater in dem Dunkel der Loge entfernt haben, daß er nichts davon gemerkt hatte.

Der Vorhang fiel — aber der Vater war immer noch nicht da. Was mochte geſchehen ſein?

Auch Frau von Rochow ſchien beunruhigt. Zuerſt ſah ſie ſich mehrere Male um, dann fragte ſie ihn und Inge. Aber niemand konnte ihr eine Auskunft geben, niemandem hatte der Vater irgendetwas geſagt.

Endlich, als die Pauſe bereits ihrem Ende entgegenging und das Glockenzeichen erklang, erſchien er, ein verbindliches Lächeln um die Lippen, aber in der Tiefe des Auges jenes unruhige Flackern, das eben nur Gunther kannte.

Er nahm ſeinen Sitz hinter ſeiner Braut, ſagte ihr ein paar liebenswürdige Worte, ohne jedoch ſein Fernbleiben mit einer Silbe zu erwähnen. Erſt als Gunther äußerte: „Du haſt viel verſäumt, Vater“, erwiderte er mit einem leichten Achſelzucken: „Ich hatte eine wichtige Unterredung.“

„Gerade jetzt während der Vorſtellung?“ fragte Frau von Rochow mit einigem Befremden. „Ließ ſie ſich nicht aufſchieben?“

„Sie ließ ſich nicht aufſchieben.“

Der Vorhang ging in die Höhe, das Spiel nahm ſeinen Fortgang.

•

Der nächſte Morgen brachte ſeit längerer Zeit regneriſches und ſtürmiſches Wetter. Als hätten Himmel und Erde ein tiefes Leid erfahren, ſo dunkel und traurig war mit einem Male ihr Antlitz geworden. Ueber das Meer aber raſte in wilder Jagd ein ganzes Heer betrunkener Faune dahin, wühlte die Wogen von Grund auf empor, packte ſie an den hoch emporziſchenden Giſchtkämmen, warf ſie hin und her, bis ſie in einem Sturzregen diamantener Splitter verſtoben, und hohnlachte über die armen Schiffe, die da draußen den Totentanz tanzten.

In den Bädern waren die größten Vorſichtsmaßregeln getroffen, der Außenſteg durfte überhaupt nicht betreten werden, die Treppen, die von hier aus in das Waſſer führten, waren mit Holzlatten geſperrt.

Aber ein Vergnügen war es, heute zu baden, wenn die Wellen hoch oben von der ſturmgewühlten See in weißgeſchwelltem königlichem Zuge dahergerollt kamen, man ſich ihnen entgegenwarf, ſie einem mit wuchtigem Keulenhieb auf den Rücken ſchlugen oder mit Donnergetöſe über einem zuſammenſtürzten, daß man wie ein Spielball dem Strand entgegengeſchleudert wurde, einen Augenblick wie betäubt daſtand und ſich dann mit aufjauchzender Luſt der nächſten entgegenwarf, die in ebenſo königlichem Zuge dahergerollt kam, mit ebenſolchen Donnerkeulen ſchlug.

Gunther weilte ſchon weit über die gewohnte Zeit im Waſſer, es war gar nicht möglich, ſich von dieſem herrlichen Wellenſpiel, dieſem luſtigen Jagen und Peitſchen, das das Blut in friſche Wallung brachte, zu trennen.

Endlich aber mußte es doch ſein. Der [illegible], der für ſeinen jungen Grafen in geradezu rührender Weiſe beſorgt war, ſtand bereits ſeit zehn Minuten mit dem Badelaken und Bademantel bereit, und wenn er auch nicht wagte, dem da draußen, der ſich mit ſo ſichtbarem Entzücken in den heiß zuſammenſtürzenden Strudeln tummelte, irgendwelche Zeichen zu geben, ſo merkte man ihm doch eine gewiſſe Sorge an, wenn er ſich zu weit in die brodelnden, wild überkippenden Giſchtmaſſen hinauswagte und ſich ſelbſt durch das bereits zweimal gegebene Hornſignal nicht abſchrecken ließ.

„Der Herr Graf ſind heute aber ſehr lange draußen geblieben — 's iſt ſolche Sache, ſo'n Wetter haben wir hier noch nicht gehabt. Manchmal ſah es wirklich ganz gefährlich aus, und der Wächter wollte ſchon zum dritten Male tuten.“

„Was bei Nichtbefolgung meine ſchwere Beſtrafung ſeitens des geſtrengen Herrn Badeinſpektors, womöglich meine Ausweiſung aus dem Bade nach ſich ziehen würde. Aber es war zu ſchön draußen, und es tut einem ſo not, daß einem mal die böſen Gedanken aus Herz und Hirn fortgeſpült werden!“

„Der Herr Graf haben doch keine böſen Gedanken.“

„Ach, mein Junge, wenn du wüßteſt! Böſe Gedanken und allerlei anderes.“

„Hm . . ., daß der Herr Graf Sorgen haben das hab' ich wohl gemerkt.“

(Fortſetzung folgt.)

Paul Werner

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen in dankbarer Freude an

August Heinze und Frau,
Maria geb. Göbel.

Elberfeld, den 24. November 1921
(z. Zt. Privatklinik Dr. Drews, Barmen).

Meine Verlobung mit Fräulein

Lisbeth Schnieder

zeige ich ergebenst an

Dr. Max Capelle
Amtsgerichtsrat.

Elberfeld
Wortmannstr. 37

Hattingen-Ruhr
Kreisstr. 14

27. November 1921.

Maria Schäfer - Friedrich Mette
Verlobte.

Elberfeld
Grifflenberg 37

Gellershausen (Waldeck)
z. Zt. Mettmann

1. Advent 1921.

Else Hertwig
Adolf Heistermann d. Jg.
Verlobte.

Elberfeld, den 27. November 1921.

Gustav Eck jr.
Paula Spiecker
grüßen als Verlobte.

Elberfeld, den 27. November 1921.
Friedrichschulstr. 24.

Statt Karten.

Gertrud Engels
Ludwig Müller
Verlobte.

Elberfeld, den 27. November 1921.

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 26. Nov. bis 2. Dez. 1921.

[illegible] Brotkarten. Belieferung wie zuletzt (48). [illegible] Brot (31). Zwieback (21). 1219 [illegible] an die Verteilungsstelle. Dienstag: [illegible] der Milchkartenabschnitte und [illegible]. Donnerstag: Abschnitte der Brotkart.

Bekanntmachung!

Die Gebührenſätze für das amtliche An- und Abrollen der Stückgüter

in Elberfeld und Barmen werden vom 1. Dezember ds. Js. ab anderweitig wie folgt feſtgeſetzt:

Für je angefangene 50 kg werden 4.30 Mk. erhoben, mit Ausnahme der Sendungen von 1—20 kg, für die 3.30 Mk. zu zahlen ſind.

Elberfeld, den 23. November 1921.

Eiſenbahndirektion.

Gelegenheitskauf!

Am Montag, den 28. November, verkaufe ich in Barmen, Heubruchſtraße 12, die von mir erworbene Maſchinenanlage ganz oder geteilt, beſtehend aus: b5080

- 1 komb. Abricht- und Dickenhobelmaſchine, 500 mm Breite,
- 2 Univerſal-Abricht-Hobel- und Kehlmaſchinen, 500 mm Breite,
- 1 Bandſäge, bis 600 mm Blattdurchmeſſer,
- 1 eiſerne Tiſchfräsmaſch., ca. 1000×500 mm, ca. 500 mm Durchmeſſer
- 1 Kreisſäge, ca. 400 mm Blattdurchmeſſer,
- 1 Langlochbohrmaſchine, ſchweres Modell,
- 1 Langlochbohrapparat
- 1 [illegible] Tiſchbohrmaſchine,
- 1 Tiſchfräſe, ca. 800×800 mm,
- 1 [illegible]bank, Fabrikat Kießling, Leipzig,
- 1 [illegible]bank,
- 1 [illegible], für 1 m Arbeitsbreite,
- 1 Spindelpreſſe, kräftiges Modell,
- 1 Schleifbock,
- 2 Motoren für Drehſtrom, 220/380 Volt, à 7½ und 3½ PS, mit Anlaſſer,
- 2 Motoren für Drehſtrom, 220/380 Volt, à 2 PS, ohne Anlaſſer,

diverſe Transmiſſionsteile und Treibriemen.

Conrad Schroeder,
Köln-Lindenthal. — Telephon A 5029.

Ich befinde mich am Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr ſelbſt an Ort und Stelle.

Günſtige Kapitalanlage!

Die zur Konkursmaſſe Papierverarbeit.-Werk [illegible], geh., gehörend. Maſchinen u. Appar. werd. Dienstag u. Mittw., den 29. u. 30. d. M., Schlöſſersgaſſe 2—6, vorm. 9 Uhr verk. als Abt. I: Buchdruck-Schnellpreſſen, ein- u. zweifarb., Tiegeldr.- u. Rotoudr., Flachbeutelmaſch., Stereot., Buchdruckſchriften, Elektro-Motoren, 1, 2, 3, 4, 5 PS, Schneidemaſch. Abt. II: ſmtl. mod. Kartonn.-, Faltſchachtel-, Buchbindereimaſch., Prägepr., Meſſ.-Schriften. Abt. III: eine Schloſſer-, Schmiede- und Schreinereieinr., 1 Adler-Laſtkraftw., 4½ To., [illegible], Vollgummiber., 35 PS, fahrber., 2tür. Kaſſenſchr., Büromöbel, eleg. Privatbüromöbel, Lagerregale, Tiſche u. v. mehr. Die Maſch. ſind teils faſt neu in beſt. Zuſt., u. kann die Fabrikat. im [illegible] Lokal evtl. fortgeſ. werd. Papiere für Kart.-Fabrikat. u. Buchbind., Blankokarten etc. — [illegible] Frankf. a. M., Salmſtr. 13, Tel. Hanſa 9060.

Als Verlobte empfehlen sich

Hedwig Evertz geb. Vohwinkel
Artur Hörster

Barmen
U.-Lichtenplatzerstr. 16

Elberfeld
Deweerthstraße 61

November 1921.

Freiwillige Verſteigerung

einer Wirtſchaftseinrichtung und eines elektr. Pianinos in Ronsdorf, Remſcheiderſtraße 2.

Montag, den 28. November 1921, nachmittags 2½ Uhr, verſteigere ich in Ronsdorf, Remſcheiderſtraße 2 (Wirtſchaft Eisfeld), wegen Wirtſchafts-Aufgabe u. a.:

1. Schenkbüfett (etwa 3 Meter) mit Majolikaaufſatz, 2 Zapfkranen, Leitungen und Manometer, Eisſchrank, 10 längliche Tiſche mit Linoleum, runder Tiſch mit Linoleum, 2 Sofas, 3 Polſterbänke, 6 Wiener Seſſel, 36 Wiener Stühle, länglicher Garderobenſtänd., Schirmſtänder und große Anzahl Bier-, Wein-, Sekt- und Likör-Gläſer, und
2. elektriſches Pianino (Eiche) mit Xylophon u. Mandoline.

Die Sachen ſind gebraucht, aber ſehr gut erhalten. Vorherige Beſichtigung geſtattet.

Jost Wiebenkeil;
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56 (Neumarkt), Fernſprecher 512.

Verkäufe

Maſſ. Geſchäftshaus (Eckhaus) umſtdl. günſt. zu verk. Ang. u. E 3600 a. d. Geſchäftsſt.

Wohn- und Geſchäftshaus i. beſt. Geſchäftslage, i. d. N. Rathaus, 167 qm gr., 3½ St. m. Lagerkell., Lad. u. Wohn. ſof. fr., werd. z. verk. Ang. unt. E 3653 Geſchäftsſt.

Wohn- u. Geſchäftshaus [illegible]ſtraße 42-44, ſeit 6 [illegible] Kolonialwarengeſch. mit gut. Erfolg betrieben, zu verk. Ladenlokal nebſt 3 Zimmerwohnung kann ſofort geräumt werden. — Auf Wunſch wird Ladeneinricht. abgeg. Müller, [illegible] 11 9-11 vorm.

Wohn- u. Geſch.-Haus Hamburgerſtr. 32-34 bei mäß. Anzahl. zu [illegible] Müller, E., [illegible] 9-11 Uhr vorm.

Wohnhaus [illegible] mit groß. Garten [illegible] zu verk. [illegible] 9-11 Uhr vorm.

[illegible] Geſchäftshaus [illegible] für 10 Schleifer, einſchl. [illegible] Motor u. ca. 55 [illegible] Reitmann [illegible]ſtraße 2. 1292

[illegible] Zigarrengeſchäft [illegible] ſofort zu verk. [illegible] Angeb. unter E 3674 an die Geſch.

Baugeſchäft

mit guter Kundſchaft in bergiſcher Induſtrieſtadt [illegible] preiswert zu verk. [illegible] Anzahlung [illegible] Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Referenzen [illegible] E 3674 an die Geſch.

Maſchinen

[illegible] Schnellbohrmaſchine, [illegible] 40 mm bohr. [illegible] Hermann [illegible] 43 [illegible] 200

Shapingmaſchinen,

Univerſal- u. Horizontal-Fräsmaſchinen, Leitſpindeldrehbänke, Gewindeſchneidmaſchinen, Schleif- u. Bohrmaſchin., Preſſen u. Fallhämmer, Schraubſtöcke und Amboſſe aller Art, Transmiſſionen in allen Größen, ſowie ſonſtige Werkzeugmaſchinen. Drehſtrommotoren, 6, 7.5 und 10 PS, preisw. ſofort ab Lager lieferbar. 1380

Carl Hiemann jr.,
Barmen, Allee 161.
Telephon 775.

2 Drehbänke,

1 ſchwere u. 1 leichtere Werkzeugſchleifmaſch., 1 Kaltſägemaſchine, 12", Dieſe Maſchinen ſtehen ſofort zum Verkauf.

Walter Bey,
Radevormwald (Rhld.),
Fernſprecher 27. 1393

Shaping-Maſchine,

360 mm Hub mit Rädervorgelege.

Ständerbohrmaſchine

bis 36 mm bohrend, mit Rädervorgelege, ſehr gut erh. [illegible] Barmen-Rittershauſen, [illegible]ſtr. 39. Telephon 5200.

Wir haben zu verkaufen: 1 gebrauchte, ſehr gut erhaltene [illegible] halbautomatiſche [illegible] 6576

Schlüſſelbohrmaſchine.

[illegible] & Co., G. m. b. H., Velbert.

Für Metzger!

Gute reparierte u. neue Fleiſchſchneidemaſchinen [illegible] Löwen [illegible] Elberfeld, [illegible] 35.

Für Bandwirker!

Gebr. [illegible] Breit, [illegible] zu verk. [illegible] Barmen, Oberdörnen 67.

[illegible] Nähmaſch. [illegible] Elberfeld, [illegible]ſtraße Nr. 21.

[illegible] Nähmaſchine [illegible]

[illegible] Nähm. preisw. abzug. Aukermann, Elberfeld, Robertſtr. 4, 11.

[illegible] Schreibmaſchine [illegible] zu verk. [illegible] König, Elberfeld, Döppersberg 24.

[illegible] Schmidt, [illegible]

A-E-G-Schreibmaſchine!

(Standardmaſchine) [illegible] Barmen, [illegible] Hagen, Remſcheid [illegible] Tel. 5467 [illegible] Reitmann, Solingen [illegible] 3304

Schreibmaſchine, Sichtſchrift, gut erh., aus Privatbeſitz zu verkaufen. Mittelhof [illegible] Barmen, Gewerbeſchulſtr. 128, II.

2 gute Laſtkraftwagen

zu verk. Beſicht. tägl. v. 2 Uhr nachmittags ab an [illegible] Hattingen [illegible]

Gutes Herrenfahrrad

m. ſehr gut. Ber., Preis: [illegible] Paar Schaftſtief., a. erh., Gr. 42. Bayer, E., Auguſtaſtr. 47, II.

Gut erh. Hrn.-Fahrrad bill. zu verk. Rottenberg, Elb., [illegible] 11.

Muſikinſtrumente

Grammoph. [illegible] Schäfer, E., [illegible]

Bandſtühle zu verkaufen!

1 Stuhl:	12 Gänge	1 ſpul.	43‴ Sprung
	24 Gänge	1 ſpul.	21‴ Sprung
Reſerve-Schläger:			
	32 Gänge	1 ſpul.	14‴ Sprung
	12 Gänge	1 ſpul.	25‴ Sprung

2 Maſchinen 216er mit Harniſch.

1 Stuhl:	72 Gänge	2 ſpul.	9‴ Sprung
	84 Gänge	1 ſpul.	11‴ Sprung

Beide Stühle mit allem Zubehör wie Kettſcheiben, Kettſtöcken, Einſchlagſpulen, Bobinen, Rietern etc.

2 Einſchlag-Spulmaſchinen. 387

Herſen & Köſter, Barmen

Gasſtraße 31 Tel. 2592.

Miet-Pianos

bis auf weiteres abzugeben

Otto Spaethe G. m. b. H.
Pianoh., Elberfeld,
Königſtraße 24. 1509

Pianos zu billigen Preiſen wied. eingetroffen. Menge, E., Bahnhofſtraße Nr. 52.

Pianos

in verſchiedenen Holzarten preiswert. 1509

Otto Spaethe G. m. b. H.
Pianoh., Elberfeld,
Königſtr. 24 (Tel. 4798)

Harmonium,

Friedensware, zu verk. — Nachmittags nach 4 Uhr. [illegible], Barmen, Lotharingerſtraße Nr. 86.

Grammophon mit 22 Pl. [illegible] Kleiſter, E., [illegible] 24. 2. 21.

Grammophon

mit Horn nebſt 31 faſt neu. Caoutſchouc-Platten, Konzert-Mandolinen, Zahnrad u. Zither [illegible] Schmitz, Elberf., [illegible] 22, III, rechts, Sonntag von 11—1 Uhr.

[illegible] Mandoline bill. z. verk. Kuckenberg, E., Kurſtr. 29, 1.

Gitarre, Mandoline u. vorzgl. Geige bill. Elb., [illegible] 39, [illegible]

[illegible] Liebermann, [illegible] 2.

[illegible] m. Stadt- [illegible] Ladenberg, E., [illegible] 29.

Konzert-Zither u. eine Akkord-Zith. Reuter, E., Blumenſtr. 20.

[illegible] Harf.-Zith. und Schlagtrommel. [illegible] E., Schreinerſtr. 19.

[illegible] Elberf., [illegible] 70, 1.

[illegible] Geige m. Kaſt. [illegible] Schulz, [illegible] 23, 11.

[illegible] Geige mit Kaſt. [illegible] Elberfeld, [illegible] 34.

[illegible] Elberf., [illegible] 111.

[illegible] Elb., E., Breiteſtr. 50.

Mobiliar

[illegible] 1. Speiſezimmer [illegible] Schreinerſtr. 22, pt.

[illegible] Martinſtr. 16.

[illegible] Elegante neue [illegible]

Damen-Friſ.-Toil.,

[illegible] mit 3 Spiegeln [illegible] zu verk. [illegible] Elb., [illegible]ſtraße 30.

Herrenzimmer,

außergewöhnlich ſchöne u. ſauber gearbeitet, beſt. aus: [illegible] Bücherſchrank, [illegible] Schreibtiſch, [illegible] runder Tiſch, [illegible] Seſſel mit ſchönem Ueber[illegible] im Rüſchen u. Seide und zwei Lederſeſſel, [illegible] preiswert zu verk. [illegible] Elb., [illegible] Nordſtr. 4, [illegible] 1181

Küchen Schlafzimmer

in echt Eichen und geſtrichen!

Solide Ware. 35b

Frowein & Möchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Leihringerſtr.
85.

Eleg. Speiſezimmer, Büffet, 2.25 Meter groß, Kredenz, Ausziehtiſch, 6 Lederſtühle noch zum alten Preis.

Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14-16.

Betiſt. m. M., Schreibtiſch, Unterbett, Stühle u. [illegible] d. z. v. Bärt. E., Kurſtr. 20.

Gut erh. Herrenzimmer [illegible] zu verk. Badeker, Elberfeld, [illegible] 91.

Herrenzimmer,

echt Eichen, moderne Ausführung, in verſchiedenen Größen und Preislagen noch ſehr billig. Möbel-Selbach, Barmen, Kleine Flurſtraße 12. en gros, en detail. Kein Laden. Nur Lager.

en gros

Möbel

en detail

Herrenzimmer
Speiſezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Klub-Möbel

1480

Sofas, Chaiſelong., Schreibtiſche, Bouquetts.

Otto Boſſen,
Elberfeld,
Grünſtr. 14—16
Ecke Kaiſerſtraße.

Küchen u. Schlafzimmer

noch preisw. zu verkauf. Möbellager M. Höfer & Co., Elbf., Kaiſerſtr. 20.

Gebr. kompl. Bett, Emailleherd, Vertiko, Serviertiſch, Tiſch ꝛc.

zu verk. Montag nachm. 2—4 Uhr. — Vorbeck, Elbf., [illegible]ſtr. 17, 1.

1 gebr. Rich. Bettſtelle, 2 gebr. Tiſche, 2 [illegible]lampe, 1 G.-Hängelampe z. v. Schröder, E., A. Friedrichſtr. 22, 1.

Eiſerne Bettſtelle bill. zu vk. Breidenbach, Elberfeld, Burgſtr. 12.

[illegible] Nachttiſch [illegible] 2 Stühle u. 1 ſchön. Ueberzieher für kleine Figur preisw. zu verk. Schlöſſer, Elb., Nordſtr. 6, pt. Beſicht. Sonnt. 10 Uhr.

[illegible] Bett m. [illegible] Hombach [illegible]

2 kompl. engl. Bettſtellen

mit Sprungrahmen und [illegible]

[illegible] Elberfeld, [illegible]

[illegible] Eichen-Büfett. [illegible] Schlafzimm., [illegible] Küchenherd, [illegible] Barmen, [illegible] 11.

Große Küchenſchränke,

neu, naturlackiert, z. verkaufen. Hückelheim, E., Kolonie 3.

Gut erhalt. Schrank, paſſend für [illegible] Nähere [illegible] Reitmann, [illegible] 1292

Wegen Raummangel [illegible] Möbel, Hausger., Kaiſer [illegible]

[illegible] für Weihnachts[illegible] preiswert abzug. 1251 [illegible] Lenneb. [illegible]ſtraße 28.

Maſſiv eichener Bücherſchrank zu verkaufen. Caſtenberg, Badewinkel, [illegible] 13, part.

Gut erh. [illegible] u. Tiſch zu verk. [illegible] E., [illegible]

[illegible] Bertiko, [illegible] ohne Aufſatz, zu verk. [illegible] Bruckmann, Elberfeld, [illegible]ſtraße 28, 11.

[illegible] Stroh-Sofa [illegible] Hombach [illegible]

Einzel-Möbel!

Schreibtiſche, Vertiko, Bücherſchränke, Klubſofa, Chaiſelongues und Sofas billig.

Otto Boſſen,
Elberf., Grünſtr. 14-16.

Sofas u. Chaiſelongues

in Plüſch, Stoff und Leder ſowie

Klub-Sofas und -Seſſel

in Gobelin, Mokette und Rindleder jetzt noch bill.

Schnurbuſch, Polſterei, Elberf., Bahnhofſtr. 30.

2 antike Truhen

Original, die eine geſchnitzt, die andere eingelegt, ſelten ſchön, preiswert zu verkaufen. Gemälde-Ausſt. Weſtfeld, Elberfeld, Wall Nr. 14.

Gut erhalt. Sofa [illegible] zu vk. Bei. Sonn., Elb., Langeſtr. 12 b., Thomas.

Tiſch, Ofen (Fourmaiſe), Elſ. Betr.-Koch., Ang. i. [illegible] Jung u. v. Schneider, E., Briſterſt. 18a. (L.)

Schreibtiſch,

eich., 0.75×1.4, Rollſchrift, Kopierpr. m. Schrkſch., Roll.-[illegible] 2.20×0.44 Untert. Roll., [illegible] Elbſchr., [illegible] Glas. zu verk. Wittmund Konsdorf, Remſcheider[illegible]

8 Arbeitstiſche, 27 Schraubſtöcke, Transmiſſionen, eiſerne Riemſcheiben

verſch. Durchmeſſer zu verkaufen. e317

Darmann & Co., Wald.

Herren-Tiſch (Eiche) z. v. Gannß, E., Reitbahnſtr. 7.

Bett, Waſchtiſch, Nachttiſch [illegible] Nationier, zu vk. Pfeffer, E., Bemberaſt 5, 11

Kind.-Servierw., Regulat., m. Puppenſchr., neu, Baby, Puppenbettchen zu verk. Michel, E., Wortmannſtr. 21. Beſich. Mont. v. 3—4.

1 Ausziehi. 2 kl. Tiſche, [illegible] Schrank, Plüſchport., [illegible] Muſterkoll. [illegible] Elb., [illegible] 11.

[illegible] Schreibt. [illegible] Elb., [illegible] 634.

Kinder-Schreibpult [illegible] Elberf., [illegible] 4.

[illegible] Elb., [illegible]

Kinder-Klappſtuhl zu verk. Boſtian, Elb., [illegible] 111.

Schöner gross. Bücherſchrank [illegible] Elbf., [illegible] Nr. 31.

Für 65 Mark ſchon

kauf. u. Sie einen ſolid verzinkten Gas-Heizofen, in [illegible] Elberfelder Bruchſtraße [illegible] am Hauptbahnhof.

Gebr. Kupfer-Kohlenbadeofen

zu verk. Meer, Elberfeld, [illegible]ſtraße 13.

Dauerbrenner nebſt Puppenwagen mit [illegible] zu verk. [illegible]

1 eiſerner Zimmer-Ofen
1 Kinder-Dampfmaſchine

mit Mühlenbetrieb, gebr., aber gut erhalten zu verkaufen. Steinberg, Elbf., [illegible]ſtraße 15a.

Gebr. Küchenherd, 135×84 [illegible] zu verkaufen. [illegible] Hauptſtr. 71.

Gebr. gr. [illegible] Dauerbrenner [illegible] Hauptſtr. 120.

[illegible] Möller, E., Auguſtaſtr. 74.

[illegible] Herd, [illegible]

Kaminöfen,

eigene Anfertigung, modern, preiswert.

E. Hermes, Elberfeld, Wilhelmſtraße 14.

[illegible] Dauerbrenn. [illegible] Oberdörnerwaldert [illegible]

[illegible] Herd [illegible] 14 11.

[illegible] Sofa mit Tiſch [illegible] Elberfeld, Wall Nr. 78.

[illegible] Zimmer-Ofen [illegible] Elberf., [illegible]

[illegible] Gasbadeofen [illegible] Hüſſen, E., [illegible] 17 1

Bronze-Leuchter

billig zu verkauf. Kaiſer, Elberf., Mozartſtr. 6.

Schöne Gas-Zuglampe, [illegible] Elberf., [illegible] Charlottenſtr. 53.

Gas-Kronleuchter,

Meſſing, dreiarmig, zu verk. K. Braun, Elberfeld, Helenenbergſtraße 29.

2 mod. Gas-Zuglampen [illegible] Elberf., Hombüchelſtr. 11, IV.

Zinkbadewanne m. Wandapp., kompl., und Bleirohr abzug. Quabeck, Elbf., Hardtſtr. 36, 11.

Verſchiedene

Billard, Polyphon,

ſehr gut erhalten, zu vk. „Hardenberger Hof“, Elb., Neviges[illegible]ſtraße 322.

Mod. Billard,

faſt neu, ſpottb. zu verk. Eink koll. Treibäumen, Berg.-Born. Tel. Amt Wermelskirchen 79. e370

Kompl. Fuhrwerk, f. Bäcker u. Metzger geeign., zu vk. Vogt, E., Hermannſtr. 43.

1 neuer 1128

Flachwagen

zu verk. 25—30 Ztr. Tragkraft. Schmiederei Wolters, Haan, Alleeſtr. 6.

Kinderwagen, Kd.-Stuhl zum Umklappen, Arbeitspult f. Kinder, Sitzbadewanne, Dampfmaſchine, Indianerausrüſt. u. and. Spielſachen zu verkaufen.

Dr. Berendes,
Elberf., Mozartſtr. 49.

Gut erh. [illegible]wagen [illegible] zu vk. Beſichtigung Sonnt. morgen. [illegible] Elberfeld, Breiteſtr. [illegible]

[illegible] Kinderwagen [illegible] Elberf., [illegible] 3. 13.89

Treibriemen,

la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rübenbergerſtr. Nr. 7a, Fernſprecher 680. 13316

[illegible] Elb., Neue Nordſtr. 2, part.

[illegible] Mtr. zu verk. [illegible] Elb., Karlſtr. 56, 3. Et. 1.

Anzug- und Paletotſtoff

äußerſt preisw. Hornſchuh, E., Wörtherſtr. 18.

3 neue Herren-Anz.

modern u. prima verarbeitet. Größe 46—52.

2 neue Ulſter

(Raglan)

[illegible]

[illegible] Elb. Döppersberg [illegible]

[illegible] Ueberzieher [illegible] Elberfeld, [illegible] Steinbeck 16.

[illegible]

[illegible] Schmitz, E., Bandſtr. 13.

[illegible] Weber, E., [illegible]

[illegible] Elberfeld, [illegible] 39.

Gut erh. Herren-Winter-Ueberzieher [illegible] Elberfeld [illegible]

Ueberzieher f. 14—15j. Knaben [illegible] Hedwigſtr. 3, Reiner.

Gut erh. Herrenpaletot [illegible] Höchſten 34, 11.

[illegible] Ueberzieher [illegible] Elberfeld, Gefundheitſtr. 4, 1. Eta.

[illegible]

Perſianer

[illegible]

Backfiſch-Pelzgarnitur

[illegible]

Biedermei

[illegible]

Schürriemen-[illegible]

[illegible]

Eiſengarnſpulen

[illegible]

Spannſäge

[illegible]

3 neue [illegible]

Autoreifen

[illegible]

Für Automobil-Beſitzer!

Automobil-Werkzeugkaſten

mit 15 feinſten Werkzeugen, noch nicht gebraucht, Holz-Kaſten fein poliert, für Mk. [illegible] zu verkaufen. [illegible] Anfragen an Carl Goldmann, Remſcheid-Haſten, Büchelſtraße 13. 132

Rohgußteile

mit komplettem Zubehör für kleine ſchöne Leitſpindeldrehbank, 95 mm Spitzenhöhe.

Modelldampfmaſchine

½ PS auf groß. Hohlgußfundament, 2 Kiederſteuerung und Regulator, tadellos laufend, preiswert verkäuflich.

Leo Händler, Elberfeld, Aipdorf 52.

Sofort abzugeben:

Ca. 1500 kg blankgezogenes Bandeiſen,

Ringe 80 X 1.3., halbhart.

ca. 250 kg blankgezogenes Bandeiſen,

45 X 1.25, weich,

ca. 690 Stück Bohrdreher,

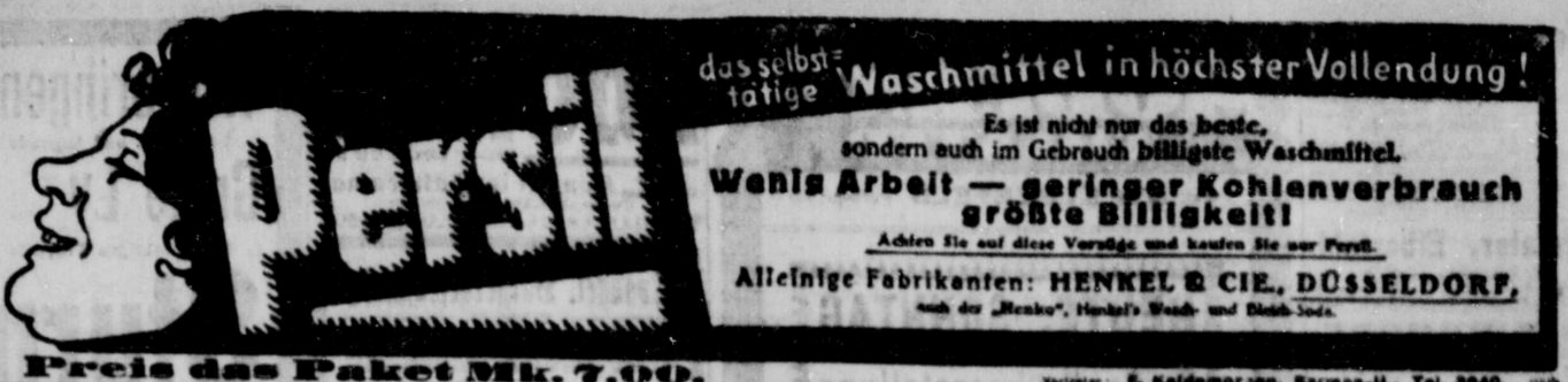
850 mm lang, Morſeconus II und Durchmeſſer

Preisangebote an 1383

Meskendahl & Ambrock, Radevormwald.

Größerer Poſten Bandeiſen,

1 mm dick, 20 mm breit, in Längen von ca. 2,75 m billig zu verkaufen. Elberfeld, Kaiſerſtr. 30.



Persil

das selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung!

Es ist nicht nur das beste, sondern auch im Gebrauch billigste Waschmittel.

Wenig Arbeit — geringer Kohlenverbrauch größte Billigkeit!

Achten Sie auf diese Vorzüge und kaufen Sie nur Persil.

Alleinige Fabrikanten: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,** auch der „Henko", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Preis das Paket Mk. 7.00.

Vertreter: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3840.

Papp-Kartons, [illegible] ×21×12, abzugeben Chem. Fabrik Wihl, Eld. Eingang nur Lucasstr.

[illegible]

Gebrauchte Säcke abzugeben. Chem. Fabrik Wihl, Eld. Eingang nur Lucasstraße.

Großes Firmenschild [illegible] zu verkaufen. [illegible] Gebr. Schürmann, G. m. b. H., Elberfeld, Bahnhofstraße 50.

Leichte Pack-Kistchen, in Größe von 15×30×45 Ztm. 30×45×60 Ztm. [illegible] abzugeben; [illegible] Remscheid, Elberfelderstraße 7.

[illegible]

Antik! [illegible]

[illegible]

Kino-Apparat zu verkaufen. [illegible]

[illegible]

Weihnachtsgeschenk. [illegible]

[illegible]

Schöne große Puppe [illegible] 198

[illegible]

[illegible] Stube m. Möb. u. Ladentheke b. Weber, E., Hochstraße 17a.

Gr. Puppe m. echt. lang. Haarperücke für 60 Mk. [illegible]

[illegible]

Schöne Burg mit Sold. [illegible]

[illegible]

Zerbrochene Spielsachen [illegible]

Eisenbahn, [illegible]

[illegible]

Tiere

Starker Doppelpony, [illegible] Brunnenstraße 52.

[illegible]

Wallach zu verkaufen [illegible]

2 schlachtreife Schweine zu verk. [illegible] Elberf., Königstr. 278.

[illegible]

Schweine, [illegible]

[illegible]

Wachhund, reinrassige Dobermann-Hündin, äußerst wachsam und scharf, zu verkaufen. Fritz Thomas, Ronsdorf, [illegible] Telephon 320 1562

[illegible]

Für Liebhaber! [illegible]

Deutscher Schäferhund, sehr wachsam, zu verk. [illegible] Grenenberg, [illegible]

[illegible]

Kaufgesuche

Geschäftshaus, [illegible]

Geschäftshaus [illegible]

Bäckerei [illegible] Neuerweg 57.

Einfamilienhaus, [illegible]

Fabrikgebäude, [illegible]

[illegible]

Wir kaufen ständig:
Maschinen
Dampfkessel
Werkzeug-Maschinen
Ganze Fabrik-Einrichtungen
EPSTEIN & CO.
BARMEN-R.
Ruf 4175, 4375

Schreibmaschine mit Sichtschrift, gut erhalten, zu kaufen gesucht. [illegible] Barmen [illegible] 1409

[illegible]

Haus mit groß. Lagerplatz

Einfahrt und Stallung von Selbstreft. — zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Ang. u. B 2821 a. d. Geschft. Barmen, Neuerweg 57.

Nähe Hauptbahnhof

wird ein in gutem Zustand befindliches

Haus zu kaufen gesucht.

Bedingung: Freiwerden von 60—70 qm Büro und 50—60 Quadratmeter Lagerraum. Es finden größere und kleinere Objekte Berücksichtigung. Gefl. Angebote mit Angabe des Kaufpreises, der erforderl. [illegible] unt. B 3743 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Schachtenbandstühle, [illegible]

Klaviere u. Phonola [illegible]

Klavier sofort zu kaufen gesucht [illegible]

Klavier oder kl. Flügel, evtl. Klavier mit Phonola [illegible]

Klavier zu kaufen gesucht. [illegible]

[illegible]

Hotel zu kauf. gesucht. [illegible]

Gute, gebrauchte Möbel [illegible] Telephon 2748.

[illegible]

Otto Reinhold, Berlin, [illegible]

Bandwaren

hauptsächlich Gummiband gegen sofortige Kasse zu kaufen. — Dienstag und Mittwoch Hotel Vogeler, Barmen, 4 bis 8 Uhr.

2 Woll- u. 2 wasserdichte Pferdedecken

zu kaufen gesucht.

Otto Rademacher, Elberfeld

Schlössersgasse 9, Tel. 5071.

Kunstseidene Tressen

für sofortige oder spätere Lieferung in allen [illegible] Oskar Schütte, Barmen, Poststraße 21.

Papier- u. Hanfkordel

kaufen jeden Post. u. zu den heutigen Tagespreisen

Rademacher & Co., Elbf.,

Schlössersgasse 9, Tel. 5071.

Garne 60—200/2fach,

in allen Aufmachungen, auch harte Drehungen, **zu kaufen gesucht.**

Angebote Montag bis Mittwoch, Rosenbaum Hotel zur Post, Elberfeld. 5323

Sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht:

200 000 Mtr. Jakonettband

10—30 mm breit.

Schriftl. Angebote an

Aug. Brücher, Ronsdorf.

2/28 Stapelfasergarn,

gute Qualität, einige 100 kg zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote mit Preis an

Oskar Schütte, Barmen, Poststr. 21.

[illegible]

weiße Waschkommode [illegible]

Badeofen, wenn auch reparat.-bed. zu kaufen ges. [illegible]

[illegible]

Ich suche ständig zu kaufen: [illegible]

Getragene Kleider [illegible]

Zahle hohe Preise [illegible]

Getragene Herren- und Damen-Garderoben [illegible]

Wer von allen! [illegible]

Fr. Schwarz, [illegible]

Teppich, [illegible]

Maschinengarn, [illegible]

Schneider- [illegible]

Schuhriemen [illegible]

Tramefeide, [illegible]

[illegible]

Schuhrippenband [illegible]

Schnürriemen und Bänder in größeren Posten [illegible]

Zu kaufen gesucht:

Eisen, Stahl und Metalle [illegible]

Papier-Abfälle, [illegible]

Felle [illegible]

Reisekoffer [illegible]

Briefmarken-Sammlungen [illegible]

Flaschen, [illegible]

Dobermann [illegible]

Junghühner, [illegible]

Vermietungen

[illegible]

Suche zu tauschen: [illegible]

Achtung! Wohnungstausch von **Velbert nach Elberfeld.** [illegible]

Wohnungstausch Elberfeld—Solingen

Ich suche meine 3-Zimmer-Wohnung in Elberfeld gegen eine 4-Zimmer-Wohnung in Solingen-Nord, [illegible]

Wohnungs-Tausch

Herrschaftliche Parterrewohnung bestehend aus 6 Räumen, Wohndiele, Küche, Badezimmer, groß. Terrasse, Gartenmitbenutzung, in der Weststadt, gegen 4—5-Zimmerwohnung i. gutem Hause z. 1. April z. tauschen ges. Ang. u. E 3667 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Großer Saal

mit Beisaal, als Lager oder zu gewerblichen Zwecken zu vermieten.

Kräßling, E., Hombüchelerstr. 6.

Wohnungstausch! [illegible] Neuerweg 57.

[illegible]

Tausche 3 Mans.-Zimm. [illegible]

Wohnungstausch! [illegible]

Mietgesuche

Kleines Ladenlokal [illegible]

Etage v. 4 od. 5 Zimmern [illegible]

[illegible]

Fahr.raum, [illegible]

gewerbliche Räume [illegible] Neuerweg 57.

Raum [illegible] Neuerweg 57.

[illegible]

Garage zu mieten gesucht. [illegible]

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

[illegible] **möbl. Mansardenzimmer** [illegible]

[illegible]

[illegible]

Gesuche

[illegible]

möbl. Zimmer, [illegible] Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer [illegible]

Junger Kaufmann sucht [illegible] **Zimmer mit Pension** [illegible]

gut möbl. Zimmer, [illegible]

Möbl. Zimmer [illegible]

Möbl. Zimmer [illegible]

Möblierte Wohnung, [illegible]

möbliertes Zimmer [illegible]

möbl. Wohn- u. Schlafz. [illegible]

schön möbl. Zimmer [illegible]

möbl. Zimmer [illegible]

möbliertes Zimmer [illegible]

[illegible]

Auswärtig wohnender Geschäftsinhaber hiesiger Firma sucht

Wohn- u. Schlafzimmer

in nur gutem Hause in Barmen.

Angebote unter B 88 an die Geschäftsstelle ds. Blattes in Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Für mehrere Angestellte suchen wir

möbl. Zimmer ohne Pension

Ed. Fabr. Mbl. Eld., Eing. nur Karlstr. Tel. 5014.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Sonntag, 27. November) Elberfeld

3½–6½ Uhr: **Der Erbförster.** Trauerſp. v. Otto Ludwig. Gew. Preiſe.

7½–10½ Uhr: Zum 1. Male: **„Ab dafür!"** (1919) Zeitſchnurre von L. Impekoven und C. Mathern. Mittlere Preiſe. 646

3½–6½ Uhr: **Der Vetter aus Dingsda** Operette von Eduard Künneke. Mittl. Pr.

6½–10½ Uhr: **Cavalleria rusticana.** Melodrama v. Pietro Mascagni. Hierauf: **Der Bajazzo.** Drama v. Ruggiero Leoncavallo. Große Preiſe.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Sonntag, den 27. November, nachm. 3½ Uhr, zu bedeutend ermäßigten Preiſen: „Die Tanzgräfin." Abends 7½ Uhr: „Die Tanzgräfin." 135

Im Salamander.

Der letzte Sonntag! Der letzte Sonntag!

Durchſchlag. Erfolg der glänzenden Schwankoperette:

Hans, mein Chauffeur

Samstag 7½ Uhr. — Sonntag 3½ Uhr große Fremden- u. Familien-Vorſtellung bei kleinen Preiſen. Abends 7½ Uhr gewöhnliche Preiſe. Theaterkaſſe ab 5 Uhr. Sonntags 11 Uhr. 1467

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Nachmittags 3½ Uhr (das vollſtändige Abendprogramm bei kleinen Preiſen) und abends 8 Uhr:

Das Attraktions-Programm.

U. a.: Gaſtſpiel der berühmten Arabertruppe 1519

MOHAMED ERGI.

Stadthalle Johannisberg, Elberfeld

Montag, den 28. November, abends 8 Uhr, auf vielſeitigen Wunſch:

Letzter Lieder-Abend zur Laute von

Karl Blume

Vollſtändig neues Programm.

Karten bei Baedeker, Gutenberg und an der Abendkaſſe. 1433

Stadthalle Johannisberg.

Sonntag, den 27. November 1921, nachm. 3½ Uhr:

10. Familien-Konzert

ausgeführt von der Elberfelder Kapelle, unt. Mitwirkung des M.-G.-V. Deutſcher Sängerbund (Chorleiter: Muſikdirektor Joſ. [illegible]).

Eintrittspreis 1.50 Mk., [illegible] 15.– Mk. } einſchl. Steuer

---

Verein für wiſſenſchaftl. Vorleſungen, Elb.

Montag, den 28. November 1921, abends pünktlich 8 Uhr, im klein. Saale der Stadthalle Johannisberg:

Dritter Vortrag

Redner: Univerſitäts-Profeſſor Geh.-Rat Dr. Brandi, Göttingen.

Thema: Machiavelli und die Begründung der Politik als Erfahrungswiſſenſchaft. [illegible]

Stadthalle, Elberfeld, weißer Saal

Sonntag den 27. November 1921:

— 3. Theater-Abend —

„Nacht u. Morgen"

Schauſpiel in 4 Akten.

Einlaß 5 Uhr. **Geſchl. Ball.** Beginn 6 Uhr.

Theater-Verein „Urania", e. V., 1918.

Stadthalle Johannisberg Elberfeld

(gelber Saal)

Mittwoch, 30. November, abends 8 Uhr.

Wie iſt ein

Untergang der Erde

möglich?

Experimental- und Lichtbild-Abend.

Vortrag u. Demonſtrationen

von Wilhelm Schwarzhaupt, Köln, Chemiker und Phyſiker, Direktor der Allgemeinen Chemiſchen Geſellſchaft, Köln.

Erdbeben und Vulkane: Kochende Seen, die Exploſion des Krakatau, die Kataſtrophe von Martinique, das Wunderland des Yellowſtone.

Im Innern der Erde: Blaue Grotte zu Capri, unterirdiſche Flüſſe.

Aufwölbung der Erde: Die Alpen, Amerikaniſche Cannons, Niagara, Baſaltgebirge.

Vorweltzeiten: Eiszeit, die Saurier, Vergletſcherung.

Eruptionen der Sonne: Protuberanzen, Corona, Flecken.

Mondkrater und Sternkataſtrophen: Meteore — Kometen.

Plötzlicher od. langs. Untergang d. Erde.

Experimente:

Herſtellung von ca. 4000° Hitze, Flammenfärbung und Spektrum, die Wunder des Sauerſtoffs, Knallgasgebläſe, Schweißbrenner in Tätigkeit, tropfendes Gas etc.

Karten Mk. 12.00, 9.00 und 6.00 bei Baedeker, Lietz und Gutenberg.

Reſtauration „Zur Sonne"

Elberfeld, Bachſtr. 53. — Inh. Ernſt Wagener.

Samstag und Sonntag großes

humoriſtiſches Konzert,

ausgeführt vom Komiker Herkenberg.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

HEUTE, SONNTAG

11–1 Uhr:

Große Frühvorstellung

zu kleinen Preisen.

9 Akte **Der Zirkuskönig** 9 Akte

und **CHARLIE CHAPLIEN.**

Heute nachmittag in jeder Vorstellung

der fabelhafte amerikanische Filmroman

DER ZIRKUS KÖNIG

Großes Zirkusdrama in 4 Abteilungen

von je 9 Akten.

Heute die ersten 9 Akte. — In der Hauptrolle:

EDDIE POLO

welcher unter dem Namen „HAL" aus dem Filmwerk „Mit Büchse und Lasso" dem Wuppertaler Publikum noch in bester Erinnerung steht. Alles bisher Gesehene wird durch den neuen Romanfilm in den Schatten gestellt.

Das Haus erdröhnt von den Lachsalven bei dem 2. Schlager des unübertrefflichen Königs des Humors

Charlie Chaplien

in seinem neuen Schlager

Chaplien als Kellner und Rollschuhläufer.

Herzerquickendes Lustspiel in 2 Akten.

Hierzu der weitere ausgezeichnete Spielplan!

Kassenöffnung 2¾ Uhr.

Weinhaus Fischer

Merkurhaus Barmen Merkurhaus

Erstkl. Küche. :: Weine erster Firmen.

Täglich Künstler-Konzert.

12–3 Uhr: Diner à Mk. 30.00.

Sonntag, den 27. November 1921:

Kraftbrühe mit Ei

Hähnchen nach Marengo — Pfirsich-Melba

Alex Fahlenbrach-Fischer,

langj. Küchenmeister erster Hotels im In- u. Ausland.

8414

Zoo

ELBERFELD.

Sonntag, 27. Nov. 1921, von 4 bis 8 Uhr:

Großes Konzert

des Elberfelder Orcheſters. Leitung: Kapellm. Ew. Ritz.

Jeden Mittwoch **Konzert im Palmenſaal.**

Sonntags abends von 7 Uhr ab: 169

Künſtler-Konzert im Weinzimmer.

Evangel. Bürgergeſellſchaft,

Elberfeld.

Samstag, 10. Dezemb., abends 7½ Uhr, u. Sonntag, 11. Dezemb., nachm. 5 Uhr, im groß. Saale des evgl. Vereinshauſes:

Glaube u. Heimat

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Aufführungsleitung: Ernſt Kuckelsberg.

Eintrittskarten im Vorverkauf 7.50 Mk., an der Kaſſe 10 Mk. einſchl. Steuer.

Vorverkaufsſtellen: Evgl. Vereinshaus, Kaſinoſtr., Buchhandlg. der evgl. Geſellſchaft, Kolk, Bücher Abendroth, Neuſtr., und bei den Vorſtandsmitgliedern. 15653

Damenchor „Germania"

Gegr. 1916 Elberfeld Gegr. 1916

— Chorleiter: Herr Jak. Eich —

Sonntag, 27. November 1921, abends 7 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld

Herbſt-Konzert

Ausführende: Kammerſänger Herr Joſef Schöffel, Heldentenor an den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld — Herr Muſikdirektor W. Wildberger, Begleitung — Rheiniſches Waldhornquartett — Damenchor „Germania" Elberfeld.

Ibach-Flügel.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Karten 4.00 Mk. einſchl. 80 Pfg. Steuer.

Im groß. Saale der Geſellſchaft Verein, Elb.

Mittwoch, den 30. November, abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

Elena Wolf-Marx

Am Ibach-Flügel: B. Marx. Flöte: Emil Eck.

Karten nur bei Baedeker. 1423

Ballhaus Briller Schloß

Weg. Renovierung bis auf weiteres **geſchloſſen.**

Auf zur Dianahöhe

Ronsdorferſtr. Elberfeld Ronsdorferſtr.

Morgen, Sonntag, den 27. November, nachmittags 4 Uhr:

Großer Ball

Es ladet ein: Paul Wittenborg.

Künstler-Klause

American-Bar

Liköre, Weine, Mixgetränke.

November:

Ernst Petermann

der Meisterhumorist.

Täglich ab 4 Uhr:

Künstler-Konzerte

Kapellmeister Alex Loof. 15873

GEMÄLDE

AUSSTELLUNG

W. WESTFELD

Elberfeld

Wall 14

Werke I. Künstler

Reiche Auswahl

Mäßige Preise

In Vorbereitung: Sonder-Ausstellung Th. Gudin, (1802—1880). III. Teil.

Ratskeller · Ronsdorf

Inhaber: Hugo Isenberg.

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

in sämtlichen unteren Räumen.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Wir bringen

HEUTE und folgende Tage:

Grete Ly

in der fünfaktigen Tragödie

Sturm

„Tiefergreifendes Drama" Spannende und erschütternde Erlebnisse eines jungen Mädchens in d. Großstadt. Ferner:

Das goldene Netz

Schauspiel in 4 Akten von **Hans Werkmeister**, mit Ernst Hofmann · Erra Bognar · Alexander Rückert Charles Willy Kayser · Adele Sandrock · Charlotte Perry-Ander. 1729

Im humoristischen Teil:

Der Zwangsmieter.

Nur bis Donnerstag!

U.T. BARMEN

Theat. angen. geheizt.

Im nächsten Spielplan:

Weib u. Hampelmann

Der große Decla-Film.

Wicküler-Bräu Fürstenberg-

Alt-Elberfeld

Grabenstraße Nr. 8

Weine — Besitzer: — Ph. Michel Liköre

---

2. Allg. Berg. Geflügel

am 26. u. 27. November 1921 im Schlacht- u. Viehhof Elb.

Eröffnung: Samstag, 26. Nov. vorm. 10

Schluß: Sonntag, 27. Nov., nachm. 5

Günſt. Kaufgelegenheit für Raſſegeflügel [illegible]

Samstag 11 Uhr beginnend Verloſg. [illegible]

Wuppertaler Hausfrauenbu

Donnerstag, den 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Frauenklub Elberfeld, Luiſenſtr. 4

Mitglieder-Verſammlung

Tagesordnung: 1. [illegible] 2. Verſchiedenes. Der Vorſtand.

Gäſte willkommen.

Schwaferts Saalbau Sonnborn

Jeden Sonntag:

Konzert u. Tanz

Anfang 4 Uhr.

Mittwochs: **Kaffeekränzchen**

Schloss Aprath

Jeden Sonntag:

Konzert.

Schwarzwaldhaus

im Neandertal.

Jeden Sonntag nachmittag ab 3 Uhr:

Künstler-Konzert.

Terrassen und Restaurations-Räume, angenehm geheizt. — Behaglicher Aufenthalt, auch bei ungünstiger Witterung. — Gute Zugverbindungen direkt von und nach Elberfeld und Barmen.

Besitzer: J. Vollrath.

Hahnenfurth

Jeden Sonntag u. Mittwoch

Konzert.

Anfang 4 Uhr.

Zugverbindung:

Ab Elberfeld-Mirke: 4.33, 6.24, 8.11 nachm.

Rückfahrt ab Hahnenfurth: 8.27, 11.51 abds.

Ein wenig Freude für die Freudearmen

ſoll Weihnachten auch in der Zeit der Teuerung auf den **Tannenhof** bringen. Wer mithelfen will u. kann, ſende zur Weihnachtsfreude für die Ärmſten der Armen ſeine Gabe an Geld, Schuhen, Kleidungsſtücken uſw. an: E. Stell, Pfarrer, San.-Rat Dr. Herting, Tannenhof bei Lüttringhauſen (Rhld).

Straßburger Tage.

Von S. G.

Wir veröffentlichen hier Eindrücke und Erlebniſſe einer ehemaligen Straßburgerin, einer bekannten Schriftſtellerin, die nun wieder auf kurze Zeit in die alte Heimat zurückgekehrt war und ſich aus begreiflichen Gründen nicht genannt wiſſen will.

Die Red.

I.

Straßburg, im November.

Wie ein lebensmüder fröſtelnder Greis hockt der Novembertag über dem einſt ſo freundlichen Städtchen Kehl, das ſich ſeit dem großen Zuſammenbruch im November 1918 in eine griesgrämige Grenzſtation verwandelt hat. Langweilig und ſtillos erſcheinen die Straßen und Plätze, das Kriegerdenkmal und die Anlagen mit den armſeligen Bäumen, denen der kalte Nordoſt den letzten durchlöcherten Kittel vom Leibe reißt. Und doch, an alledem hat man ſeine Freude gehabt, früher, als Kehl der Lieblingsausflugsort der Straßburger war und man durch die goldene Pforte des Sonntags über die Rheinbrücke ſchritt, um im badiſchen Ländle, bei den „Gelbfüßlern“, wie die Badenſer im Elſaß heißen, ein köſtliches kleines Diner, einen dampfenden Kaffee mit Gugelhopf zu verzehren.

Heute wälzt der Rhein grollend ſeine ſchillernden Fluten. An den Brückenköpfen ſtehen doppelte Poſten mit ſchußbereitem Gewehr, und dort liegt die Marterſtraße, die die ausgewieſenen Deutſchen unter dem Schimpf und Spott der gaffenden Menge wie arme Sünder zurücklegen mußten. In der Ferne wacht und grüßt das Münſter; Fahnen wehen gleich winzigen Schmetterlingen auf ſeiner Spitze, und in der Seele klingt es wie zerſpringendes Kriſtall: „O Straßburg, o Straßburg, du wunderſchöne Stadt!“ . . .

Aber für Gefühle iſt hier nicht lange Raum. Hart und unerbittlich drängt die Wirklichkeit ſich vor; denn, wer nach Straßburg fahren will, muß erſt durch das Fegefeuer der Zollreviſion gehen. In dieſen Baracken, zwiſchen ſchlechtſchließenden Fenſtern und Türen, wo jeder Windſtoß die Röcke bauſcht und die Haare hinter den Schleiern zerzauſt, herrſcht gewiſſermaßen in konzentrierter Löſung der graue Wintertag. Wartende Menſchen, ſcharrende Füße, mißmutige Geſichter, ſcheltende Beamten in deutſcher und franzöſiſcher Uniform und trotz Kälte und Dämmerung eine peinliche Paß- und Gepäckreviſion, als ſtünden wir mitten im Kriege und gälte es, täglich zwiſchen Tür und Angel ein paar verkappte Spione zu erwiſchen und ſich damit ein Ordensband oder ein Kreuz zu verdienen. Endlich iſt auch dieſes überſtanden, und durch die letzte badiſche Sperre geht es in den Straßburger Zug. Der Abend preßt ſeine ſchwarzen Schatten gegen die Scheiben. Dröhnend wie ein Sieger mit klirrenden Sporen, fahren die franzöſiſchen Wagen über die Rheinbrücke. Iſt es wirklich eine Brücke, ein Band, iſt es nicht vielmehr ein gähnender Abgrund, über den es kein Hinüber und Herüber mehr gibt, der Straßburg von dem benachbarten Baden trennt? Faſt will es einem ſo ſcheinen, wenn man an die Wogen von Haß, Feindſchaft und menſchlicher Gemeinheit denkt, die an dieſen Brückenpfeilern hochgeſpritzt ſind.

Aus einem Meer von Lichtern taucht Straßburg auf; das ſprüht und glüht, wie von tauſend Geſchmeiden, als habe es nie einen Krieg und eine Zeit gegeben, wo man fror und hungerte und mit jeder elektriſchen Birne ſparen mußte. Dem Einheimiſchen zeigt ſich Straßburg zunächſt bei der erſten Begrüßung im alten, lieben Rahmen, als müſſe er vergeſſen, daß ſich an den ſtillen Staden, im Schatten des hochaufragenden Münſters zwiſchen den eilfertig auf- und ablaufenden Gäßchen gar ſoviel geändert habe. Die Elektriſchen halten an denſelben Stellen, und die Fahrgäſte verlangen ganz wie früher ihre Karten nach dem „Klauber Plotz“, der „Meiſegaß“ oder der „Place Gütenberg“ und „Place Broglie“. Nur der Hellhörige merkt ſehr bald, daß man kein hochdeutſches Wort und immer nur ein reines Franzöſiſch oder den Dialekt vernimmt.

Durch die Straßen wogt eine bunte Menge, den Brennpunkt des Lebens bildet noch immer der „Bummel“ zwiſchen dem Kleberplatz und dem Theater. Hier, vor den hellerleuchteten Geſchäften mit den lockenden Weihnachtsauslagen, iſt zwiſchen 5 und 7 Uhr der Sammelpunkt aller derer, die ſich nach des Tages Arbeit erfreuen und zerſtreuen wollen. Die kleinen behäbigen Bourgeois mit ihren drallen „Madames“, die noch immer das Franzöſiſche radebrechen und in den Pelerinen à la dernière mode wie formloſe wandelnde Glocken ausſehen und mit Neid und immer wacher Kritik auf die franzöſiſchen „Fremden“, „les étrangères“ blicken, die mit ſoviel ſelbſtverſtändlicher Eleganz dieſelben Kleidungsſtücke tragen. Kleine liebe Ladenmädchen, die Straßburger „petites“, an denen ſich einſt deutſche Studenten erfreuten, trippeln in ganz kurzen Röckchen und ſehr hohen Stiefeln einher und liebäugeln mit den Offizieren und poilus in den blauen Felduniformen. Still und majeſtätiſch blickt der General Kleber auf dem weiten, freien, von alten, lieben Häuſern umſchloſſenen Platz auf das bunte Getriebe zu ſeinen Füßen; keine deutſche Hand hat ſich an ihm vergangen, während der elſäſſiſche Pöbel ſeine Wut an dem Standbild des alten Kaiſers und Hildebrands berühmtem Vater Rhein ausgelaſſen hat; beide ſind verſchwunden, ſelbſt von dem entzückenden Kaſtin mit den luſtigen Putten auf dem Broglieplatz vor dem Theater iſt nichts mehr zu ſehen.

Die Geſchäfte machen viel Reklame und haben glänzende Auslagen, einen beſonderen Luxus entwickeln die Konditoren, als müßten die roſigſten Fondants und feinſten Pralinées über die Schwere der Zeit hinweghelfen. Man trifft nur ſelten ein bekanntes Geſicht; faſt alle deutſchen Geſchäfte ſind an elſäſſiſche oder franzöſiſche Konkurrenten übergegangen. Manche, freilich ganz wenige, haben verſucht, den Mantel nach dem Winde zu hängen und ſind geblieben; ſie genießen das zweifelhafte Glück, Franzoſen zu ſein, die von allen gutdenkenden Franzoſen und Elſäſſern für ihren Geſinnungswechſel verachtet werden.

Mietfragen.

Der Barmer Mieterbund veranſtaltete geſtern in Groß-Barmen eine Verſammlung, in der gegen die Abſicht, Ladenlokale und ſonſtige gewerbliche Räume von der Zwangswirtſchaft freizugeben, proteſtiert wurde. Nach Vorträgen des Juſtizoberinſpektors Spengler aus Lennep und des Geſchäftsführers Karl Gerdeck aus Düſſeldorf und einer längeren Ausſprache wurde folgende Entſchließung angenommen: „Die im Saale von Groß-Barmen heute verſammelten Mieter gewerblicher Räume von Barmen proteſtieren auf das entſchiedenſte gegen die regierungsſeitig beabſichtigte Aufhebung der Zwangswirtſchaft auf dem Wohnungsmarkt, gleichviel ob es ſich um gewerbliche oder Wohnräume handelt. Die Mieterſchaft ſteht auf dem Standpunkt, daß eine derartige Maßnahme geradezu kataſtrophal ſich auswirken und unüberſehbare Folgen zeitigen würde. Durch die Freigabe des Wohnungsmarktes würde dem Mietwucher Tür und Tor geöffnet werden. Der Mieter würde der Willkür des Vermieters ausgeliefert und [illegible] gezwungen ſein, den verlangten Preis zu bezahlen, um die bisher innegehabten Räume zu behalten, während andere Volksgenoſſen, die im Kriege und nach der Revolution ſich allmählich zu kapitalkräftigen Leuten entwickelt haben, beſtrebt ſein würden, in den Beſitz insbeſondere gewerblicher Räume zu kommen, um weiter ihre volksbeglückende Tätigkeit ausüben zu können. Das Ueberbieten gegenſeitig würde ſich dadurch in einer Schraube ohne Ende geſtalten. Andererſeits iſt es offenſichtlich, daß die für Mieten gezahlten Ueberpreiſe letzten Endes lediglich von den Verbrauchern, alſo der breiten Maſſe des Volkes, getragen werden müſſen. Zu den Umſtänden, die die gegenwärtige Teuerungswelle veranlaſſen, würde alſo noch ein weiterer hinzukommen; und weshalb? lediglich weil die Freiwirtſchaft im Intereſſe [illegible] kleinen Intereſſentengruppe im ungeeignetſten Zeitpunkte auf dem Wohnungsmarkt eingeführt werden ſoll. 95 Proz. des geſamten deutſchen Volkes ſind Mieter. Eine ſolche Volksmenge kann ſich eine derartige Vergewaltigung nicht gefallen laſſen. Die Pläne der Sozialiſierungskommiſſion des Reichswirtſchaftsrates und der anderen dabei tätig geweſenen Kommiſſionen ſind nicht durchführbar, weil ſie den gegenwärtigen Einkommensverhältniſſen der großen Menge des Volkes, Arbeitern, Beamten, Feſtbeſoldeten, Witwen und Kriegshinterbliebenen nicht im geringſten Rechnung tragen. Wir ſind bereit, mitzuhelfen an einer Geſundung des Wohnungsweſens. Wir ſind auch bereit, hierfür Opfer zu bringen, aber dieſe müſſen in den Grenzen bleiben, die der Leiſtungsfähigkeit der davon Betroffenen entſprechen. Aus dieſen Gründen muß auch die geplante Mietſteuer in der vorgeſehenen Höhe unbedingt verworfen werden. Mit Recht iſt ſie von Staatsmännern längſt vor dem Kriege als die unſozialſte aller Steuern gekennzeichnet worden und ſoll heute in dem ſozialiſtiſchen Staatsgebilde nur zur Einführung gelangen. Wir verlangen, daß das Reichsmietengeſetz, welches uns bereits vor einem Jahre wie eine Fata Morgana umgaukelt, endlich feſtgelegt wird, und daß hierbei die Vorſchläge auf das eingehendſte berückſichtigt werden, die im allgemeinen Volksintereſſe von unſerer Spitzenorganiſation, dem Dresdener Mieterbund, ausgearbeitet worden und den Abgeordneten ſowie den in Betracht kommenden Staatsſtellen übermittelt worden ſind. Werden die berechtigten Wünſche der Mieterſchaft ſeitens der geſetzgebenden Körperſchaft nicht beachtet, ſo iſt die Mieterſchaft gezwungen, von dem verfaſſungsmäßig vorgeſehenen Recht, einen Volksentſcheid herbeizuführen, Gebrauch zu machen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Landwirtſchafts-Ausſtellung Düſſeldorf 1922.

Düſſeldorf, 26. Nov. Der Zentral-Vorſtand des Landwirtſchaftlichen Vereins für Rheinpreußen hat beſchloſſen, die landwirtſchaftliche Ausſtellung, die in dieſem Jahre nicht ſtattfinden konnte, auf das Jahr 1922 zu verſchieben. Die Ausſtellung wird im Herbſt nächſten Jahres in Düſſeldorf ſtattfinden.

Wieder da.

Langenberg, 25. Nov. Die dem Boten Julius [illegible] auf dem Wege Elberfeld—Velbert abhanden gekommenen Pelze von bedeutendem Wert ſind wieder zur Stelle geſchafft, nachdem eine Belohnung von 1000 Mark für den Finder ausgeſchrieben war. Das Paket ſoll in der Nähe der Grenze von einem Chauffeur gefunden worden ſein; es enthielt keine näheren Angaben über den Abſender oder den Empfänger.

Kulturträger.

6. Duisburg, 25. Nov. Vier angetrunkene franzöſiſche Soldaten, die ſich im Hochfelder Bahnhofsgebäude umhertrieben, fielen aus purer Raufluſt über einen alten Mann her. Einer der Rohlinge ſchlug den Bedauernswerten derart mit der Fauſt ins Geſicht, daß er längere Zeit bewußtlos war. Durch den Erfolg ihrer Heldentat ermutigt, zogen die Soldaten durch die Straßen und überfielen eine Anzahl weiterer Perſonen, darunter auch vier Frauen, die ſich nur durch die Flucht retten konnten. In der Hochſtraße fiel ihnen ein einzelner Herr zum Opfer, den ſie blutig ſchlugen.

Blinden- und Schwerkriegsbeſchädigten-Werkſtätte.

ITA Gevelsberg, 25. Nov. Hier wurde eine Blinden- und Schwerkriegsbeſchädigten-Werkſtätte G. m. b. H. ins Leben gerufen, die Blinden und Schwerkriegsbeſchädigten, die infolge ihrer Verwundung in der Privatinduſtrie nicht untergebracht werden können, lohnende Arbeitsgelegenheit verſchaffen ſoll. Die dankenswerte Einrichtung wurde geſchaffen durch tätige Anteilnahme der Blinden-Kriegs-Vereinigung, der amtlichen Fürſorgeſtelle für Kriegsbeſchädigte, des Roten Kreuzes [illegible] ſowie der Stadt und des [illegible] Kreiſes, die insgeſamt ein Kapital von 40 000 Mark bereitſtellten. Die Aufgaben dieſer Handwerksſtätte beſtehen einmal in dem Einkauf des Rohmaterials im großen und zu günſtigen Preiſen, zum anderen in der Beſchaffung von Arbeitsgelegenheit und weiter darin, die von den Blinden und Schwerkriegsbeſchädigten gefertigten Waren, wie Bürſten, Körbe, Beſen- und Spielwaren uſw., zu verkaufen.

Vertrauenskundgebung.

Trier, 25. Nov. Im Trieriſchen „Volksfreund“ war der Oberbürgermeiſter von Bruchhauſen durch den Vorwurf der Unwahrhaftigkeit und groben Irreführung der Oeffentlichkeit ſchwer angegriffen worden. Alle Parteien der Stadtverordnetenverſammlung haben daraufhin gemeinſchaftlich erklärt, daß ſie dieſe Vorwürfe für unberechtigt halten. Die Stadt habe in dem Oberbürgermeiſter einen Mann an der Spitze, deſſen Unparteilichkeit außer Frage ſtehe, und deſſen lautere und wahrhafte Geſinnung einer bewußten Unwahrheit nicht fähig ſei. Er würde es ohne Bedenken vorziehen, einen Fehler einzugeſtehen, ehe er ſich einer Irreführung ſchuldig mache. Die Anklage der Schädigung der Stadt treffe nicht den Oberbürgermeiſter, ſondern die frühere und jetzige Stadtverordnetenverſammlung, die noch heute die volle Verantwortung für die bemängelten Beſchlüſſe übernehme. Dem Oberbürgermeiſter ſpricht die geſamte Stadtverordnetenkörperſchaft ihr Vertrauen aus.

Treibeis.

Mainz, 25. Nov. Bei zunehmender Kälte bringt der Oberrhein von den Nebenflüſſen Treibeis. Die Niederlegung der Mainſchleuſen iſt für Samstag vorgeſehen.

Die Landratsfrage in Schwelm.

Schwelm, 25. Nov. Wie das „Schwelmer Tageblatt“ erfährt, hat der preußiſche Miniſter des Innern, Severing, in einem Schreiben an Landrat Dr. Graf mitgeteilt, daß ſeine Zurückverſetzung nach Gelſenkirchen als ſtändiger Polizeipräſident erfolgen werde. Der Miniſter des Innern teilte gleichzeitig die Gründe dieſes Verhaltens mit, indem er die Ernennung Dr. Grafs zum Landrat des Kreiſes Schwelm als „politiſchen Fehler“ bezeichnete. Dr. Erdmann habe ſich dagegen auch in bürgerlichen Kreiſen Sympathien erworben. Das Dienſtſchreiben des Miniſters des Innern über die Verſetzung iſt bis jetzt noch nicht in Schwelm eingetroffen. Vermutlich dürfte der Landratswechſel im Kreiſe noch weitergehende Folgen zeitigen.

Der Betrug beim Bahnbau Witten-Barmen

Schwelm, 25. Nov. Zu der Unregelmäßigkeit beim Bau der Strecke Witten-Barmen ſchreibt uns die Eiſenbahndirektion Elberfeld: Die Ueberwachungsabteilung (Kriminalabteilung) der Eiſenbahndirektion hat Unregelmäßigkeiten bei dem Bau des Abſchnittes V der Strecke Witten-Barmen aufgedeckt. Der in dieſem Abſchnitt tätig geweſene Eiſenbahn-Ingenieur und ein Bauführer von der Firma, der die Arbeiten im Abſchnitt V übertragen ſind, befinden ſich in Unterſuchungshaft. Ihnen wird zur Laſt gelegt, Bauteile aus den Beſtänden der Eiſenbahnverwaltung entnommen und die Staatskaſſe mit Lohngeldern für Privatarbeiten in größerem Umfange belaſtet zu haben. Das Verfahren ſchwebt bei der Staatsanwaltſchaft in Hagen. Es wird noch bemerkt, daß die Höhe des Schadens, der noch nicht endgültig feſtſteht, kaum die Summe von 100 000 Mark überſteigen wird.

v. Döring †.

Bochum, 25. Nov. Der von einer Kohlenoxydgasvergiftung betroffene frühere Gouverneur von Togo, Geheimrat v. Döring, iſt, ohne vorher das Bewußtſein wiedererlangt zu haben, geſtorben.

Hungerſtreik auch in Herne.

Herne, 25. Nov. Die in der Strafanſtalt in Herne inhaftierten politiſchen Gefangenen ſind ebenfalls in den Hungerſtreik getreten.

Zunahme des Wildreichtums.

6. [illegible], 26. Nov. Von der [illegible] wird eine ſtarke Zunahme des Wildreichtums auf dem Spiegel des [illegible] und im angrenzenden [illegible] Walde gemeldet. Wildgänſe und Wildenten, die man früher vergebens ſuchte, kommen jetzt in Hunderten von Exemplaren vor. Auch Möwen, Fiſchreiher u. andere Waſſervögel ſind dort heimiſch geworden. In den an den [illegible] liegenden Waldungen wechſelt Rot-, Schwarz- und Rehwild. Die Wildſchweine haben ſich beſonders ſtark vermehrt und richten erheblichen Schaden an.

Wichsmädel
das beste u. sparsamste
Bohnerwachs
Verkaufsstelle:
Farbenhandlung Karl Heinz, Elberfeld, [illegible]
[illegible]

Der Weg zur Schönheit!
Kombella
die
nichtfettende Hautcrème
In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 27. November 1921.

Lutheriſche Gemeinde Elberfeld. Erſte Kirche (Kolk 6). Hauptgd. 9½: P. Ritſch. Kindergd. 11¼: P. Ritſch. Taufhandl. 12¼: P. Ritſch. Abendgd. 5: P. Niemöller (Abendmahl). — Zweite Kirche. Hauptgd. 9½: P. Reinhold. Kindergd. 11¼: P. Reinhold. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 9½: P. Werbeck. Kindergd. 1¼: P. Brückner. Taufh. 2¼: P. Brückner. — Chriſtuskirche. Hauptgd. 9½: P. Henle (Abendm.). Kindergd. 11¼: P. [illegible]. — Betſaal auf dem Homberg. Frühgd. 9: P. [illegible]. Kindergd. 11: P. [illegible]. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg. Gottesd. 9½: P. Brückner. Kindergd. 11: P. Wittenberg. — Betſaal Vogelsauerſtraße 66. Kindergd. 11½: P. Werbeck.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Hauptpred. 9½: P. Heſſe II. 11: Kindergd. P. Kriekhaus. 3½: Taufhandl. P. Kriekhaus. 5: Abendpred. P. Röbig (Abendm.) Neue Kirche. 10: Hauptpred. P. Heſſe I. 11¼: Kindergd. P. Windfuhr. Friedhofskirche. 9½: Hauptpred. P. Windfuhr. 11: Kdgd. P. Heſſe II. 5: Abendpred. P. Wilhelm (Taufh.) Gemeindeſtift. 9: Vorm.-Pred. P. Kriekhaus. — Uellendahl. 9½: Vorm.-Predigt. Kand. [illegible]. — Gemeindehaus am Exerzierplatz. 9½: Vorm.-Predigt. P. Calaminus. 11: Kindergd. P. Jung.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. 8¼: Frühpredigt P. Uler. 10: Hauptpred. P. Winckler. 11¼: Kindergd. P. Uler. 3: Bibelſtunde in Wieſenhaus. 3: Jungfrauen-Verein. 4½: Adventsfeier. Dienstag und Donnerstag, abds. 8¼: Bibelbeſprechung. P. Winckler. Mittwoch, ab 8: Bibelſtunde in der Grafenbeck. P. Winckler. Donnerstag, nachm. 3: Frauen-Verein. Freitag, abds. 8¼: Bibelbeſprechung im Jüngl.-Verein.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: P. Brink.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerſtr. 12. Vorm. 8: Gebetsverſammlung. 9½: Predigt. Miſſ. Klein. 11¼: Sonntagsſchule. Abds. 8: Jüngl.-Verein. Montag, abd. 8½: Jungfr.-Verein. Dienstag, abds. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag, abds. 8½: Bibel- und Gebetſtunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vorm. 9½: Predigt. [illegible] Kirche. Nachmitt. 2: Kindergd. Mittwoch, abds. 8¼: Adventsgottesd. Paſtor [illegible].

Baptiſtengemeinde Elberfeld, Oben-Eyer-Kapelle, Weſtſtraße 15. Vorm. 9½: Predigt. Pred. Klupper. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Predigt. Pred. Klupper. Donnerstag, abds. 8¼: Gebetſtunde.

Kath. Gemeinde Elberfeld. Herz Jeſu. Hl. Meſſen: 6, 6.30, 7.15 (mit Pred.), 8.30 (mit Pred.), 9.30 (Hochamt) und 11 (Eröffnung der apologet. Kanzelvorträge). 2.30: Andacht und Chriſtenlehre. 5: Adventsand. mit Pred. [illegible] 6.30: feierl. Levitenamt mit Sühnekomm. Abds. 8: Herz-Jeſu-And. — St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5.30, 6.30 (mit Pred.), 7.30, 8.30 ſowie 9.30 (Schulmeſſe mit Pred.) und 11 (mit Pred.), das Hochamt um 10. 2.30: Chriſtenlehre. 5: Adventsandacht mit Pred. [illegible] 5: Adventsand. mit Pred. Donnerstag, 5—8: Beichtgel. Freitag 6.30: levit. Segensamt mit gemeinſ. Sühnekomm. Abds. 8: Sühne-And. mit Pred. — St. Marien. Hl. Meſſen: 6.30, 7.30, 8.30 (mit Pred.), 9.30 (Hochamt), 11 (mit Pred.) 2.30: Chriſtenlehre. 5: Adventsand. An den Wochentagen iſt die erſte hl. Meſſe um 6.15 in der Kapelle des Marienheims. Donnerstag, nachm. 6—8: Beichtgel. Freitag, 6.15: Segensmeſſe mit Sühnekomm. 8.15: geſt. Hochamt. Abds. 8: geſt. Herz-Jeſu-Andacht mit Pred. — St. Suitbertus. Hl. Meſſen: 6.30, 7.30, 8.30 (mit Pred.), 9.30 (Hochamt), 11 (mit Predigt). 2.30: Chriſtenlehre. 5: Adventsand. mit Predigt. In der Woche hl. Meſſen 6.30, 7.40 (Schulmeſſe) und 8.15. St. Joſeph. 7: Frühmeſſe. 8.30: Schulmeſſe mit Pred. 10: Hochamt. 2.30: Chriſtenlehre und Taufand. 5: Adventsand. mit Pred. Freitag, 7.45: Segenshochamt mit Sühnekomm. Donnerstag 6—7 und Freitag morgen: Beichtgel. — St. Remigius. Hl. Meſſen: 6.30 (Frühpred.), 8 (Pred.), 10 (Hochamt mit Pred.) 2.30: Adventsandacht und Chriſtenlehre. 5: Mariahilf-Bruderſchafts-And. — St. Joſephshoſpital. 6.30: hl. Meſſe mit Pred. 2: Segensand. — Kath. Erziehungshaus. 7 und 8.30: hl. Meſſen. 3.30: Andacht.

Evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vormitt. 9½: P. Bachmann (Beichte und Abendm.). 11½: Kindergottesd. Abds. 6: Miſſ. [illegible]. 8½: im Gemeindehaus [illegible]. 12: Gemeinſchaftsſtunde. P. Calaminus. Chriſtuskirche. Vorm. 9½: P. [illegible]. 11½: Kindergd. Abds. 6: P. [illegible]. — Pauluskirche. 9½: P. [illegible]. 11¼: Kindergd. — Gemeindeſaal [illegible] 2. Kindergottesd. — Ev. Vereinshaus, 9: P. [illegible]. 11¼: Kindergd. — [illegible] 9½: P. Schmidt. 11: Kindergd. — Gemeindeſaal Eichenſtr. 48, 11: Kindergd. — Lichtenplatz, 10: Miſſ. Schmidt. 11¼: Kindergd. — Hatzfeld, 10: P. Loerper (Beichte u. Abendm.) 11¼: Kindergd. — [illegible] Vereinshaus, 2: Kindergd. — [illegible], 9: P. [illegible]

Reform. Gemeinde Gemarke. Gemarke, vorm. 9½: P. [illegible]. 11: Kindergd. Nachm. 5: P. [illegible]. Gemarker Gemeindehaus Donnerstag, nachm. 5: P. [illegible]. — Immanuel, 10: P. [illegible]. — Kirchſaal Krautſtr. Vorm. 9½: P. Kuhlmann. — Saal Auerſtr. 24, 2: Kindergd. — Saal Krautſtr. 72, 2: Kindergd. — [illegible] 2: Kindergd. — [illegible] 11: Kindergd. — Immanuelsverein, 11: Kindergd. — Eintrachtſtr. 32, 2: Kindergd.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. Vorm. 10: P. Berkenkamp. 11½: Kindergd. Nachm. 2: Kindergottesd. [illegible] 2: [illegible] 4½: Taubſtummen-Gottesd. P. [illegible]. Abds. 6: P. Weirich. — Friedenskirche. Vormitt. 9½: P. Weber und [illegible]. Feſtgottesd. des 50jähr. Jubiläums der Friedenskirche. 11½: Kindergd. — Johanniskirche. Vorm. 9½: P. Hübner. 11½: Kindergd. Nachm. 5: P. [illegible]. Lutherkirche. Vorm. 10: Miſſ. Thiele. 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandlung.

Luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Alte Kirche. Vorm. 9½: P. [illegible]. 11: Kindergd. Abds. 5½: P. Schürmann. Erlöſerkirche. 10: P. [illegible]. 11¼: Kindergottesdienſt.

[illegible]-Blombacherbach. Vorm. 9½—9¾: Blaſen des Poſaunenchors vor der Kirche. 10: Feſtgottesdienſt. Feſtprediger: P. von der [illegible]-Dahlerau. 11: Kindergd. Nachm. 4: Feier im Gemeindehauſe. 8: Blaukreuzſtunde. Mittwoch, abds 8½: Bibelſtunde.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerſtraße 77. Vorm. 9½: Erbauungsverſ. Nachm. 5: Erbauungsverſ. Montag abds. 8: Jungfr.-Verein. Mittwoch, abds. 8½: Jüngl.-Verein. Donnerstag, abds. 8½: Bibel- und Gebetſtunde. Samstag, abends 8½: Gemiſchter Chor.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Bleicherſtraße 36. Vorm. 10: Gottesd. 11½: Kindergd. Nachm. 5: Predigt. Hilfspr. [illegible].

Baptiſtengemeinde Barmen, Kapelle Bachſtr. 44. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Mittwoch, abds. 8: Bibel- und Gebetſtunde. Wichlinghauſen, [illegible]ſtraße 18. Vorm. 9½: Pred. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Mittwoch abends 7½: Bibel- und Gebetſtunde.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen: 6, 6.45, 7.45 (mit Pred.), 8.45 (Hochamt u. Pred.), 10 (mit Pred.), 10.45 (für die Schulkinder) und 11.30. 2.30: Chriſtenlehre u. And. 5: Adventsand. mit Pred. Donnerstag, nachm. von 5 Uhr an: Beichtgel. Freitag, [illegible]: Ausſetz. des hochw. Gutes und geſt. Hochamt. 6.30: Hochamt und Segen. Abds. 8: geſ. Herz-Jeſu-And. — [illegible], 9: hl. Meſſe. — St. Johannes-Baptiſt. Hl. Meſſen: 6, 7.30 (mit Pred.), 8.30 ([illegible] mit Predigt), 10 (Schulmeſſe mit Pred.) und 11 (mit Pred.) 2.15: Chriſtenlehre u. And. 5: Adventsand. In der Woche ſind die hl. Meſſen um 6.30, 7.40 und 8.30. — Herz-Jeſu. 7: hl. Meſſe mit Pred. 10: Hochamt. 11: hl. Meſſe mit Pred. 2.30: Chriſtenlehre. 5: Andacht. Donnerstag, von 5—7: Beichtgel. Freitag, ½8: Segens-Hochamt. — St. Marien. 7.30: Frühmeſſe. 9.30: Hochamt. 3: Chriſtenlehre und And. Donnerstag, 5—7: Beichtgel. Freitag, 7.30: Segensmeſſe. Abds. 7: Andacht. — St. Eliſabeth. Hl. Meſſen: 7.30 und 10 (Hochamt). Nachm. 3: Chriſtenlehre u. Adventsand. An Wochentagen iſt die hl. Meſſe 7.45. Donnerstag, von 5 Uhr an: Beichtgelegenh. Freitag, 7.40: hl. Meſſe vor ausgeſ. hochw. Gute. Herz-Jeſu-Litanei und ſakram. Segen. — Städt. Krankenhaus. 8: hl. Meſſe mit Pred. Von 8.30—9: Beichtgelegenh. — Blombacherbach. 7.30: Frühmeſſe. 10: Hochamt. 2.30: Chriſtenlehre mit Andacht.

Wasche mit LUHNS, denn „Viele“ tun's!
Luhns-Seifen sind in alter Güte in den von früher bekannten Läden wieder zu haben.

Scharlachberg Meiſterbrand
Bingen a. Rh.
Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-U., Telephon 5104.
·Ausgereift und köstlich·

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Der Abſchluß der deutſchen Rennſaiſon 1921 erfolgt am Sonntag auf der Trab-Rennbahn Mariendorf durch den Altonaer Rennklub, deſſen dreitägiges Herbſtgaſtſpiel ſein Ende erreicht. Die Traber ſtellen diesmal noch alles auf, was Beine hat, und ſo wird man in den einzelnen Rennen häufig ſtarke Felder und guten Sport zu ſehen bekommen.

Radſport.

Das Ereignis im Radrennſport bildet die Eröffnung der Berliner Winter-Radrennbahn im Sportpalaſt. Im Mittelpunkt des Programms ſteht ein Stunden-Prämienfahren.

Fußball.

Der Fußballſport bringt neben den Verbandsſpielen keine Ereigniſſe von überragender Bedeutung.

Leichtathletik.

Die Leichtathleten benutzen die Winterpauſe zu Verhandlungen am grünen Tiſch. Der techniſche Ausſchuß der Deutſchen Sportbehörde für Athletik hat in Weimar eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. — In Karlsruhe geht der Badiſche Leichtathletik-Verbandstag von ſtatten.

Stadtausſchuß für Leibesübungen in Elberfeld.

Am Sonnabend den 3. Dezember wird der 10-Kilometer-Lauf der 3. Gruppe für das Deutſche Turn- und Sportabzeichen wiederholt werden. Der Start iſt um 4.15 nachm. am Freudenberg (früher [illegible]). Als Laufſtrecke iſt wieder der Höhenweg in Ausſicht genommen. (Freudenbergerſtraße, [illegible]ſtraße, [illegible]ſtraße, Ringweg, zurück nach Freudenberg).

Turnen.

Das Städte-Kunſtturnen beſtreiten in Kaſſel die Beſten aus Hannover, Frankfurt a. M. und Kaſſel.

Schwimmen.

Morgen, Sonntag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr findet im Ratskeller in Barmen, [illegible]ſtraße, ein ordentlicher Gautag des Gaues 5 (Kreis 9) des Deutſchen Schwimmverbandes ſtatt, dem vormittags um 10 Uhr eine Vorſtandsſitzung vorausgeht. Der Gau 5 umfaßt die Städte Barmen, Elberfeld und Düſſeldorf nebſt Umgegend, iſt alſo räumlich ſehr begrenzt, weiſt andererſeits aber in ſeinen Reihen ſtarke Vereine auf, die Vorzügliches leiſten. Der Gautag wird zunächſt die Berichte der einzelnen Vorſtandsmitglieder entgegennehmen und ſodann etwas über den Haushaltsplan 1922 hören, der ſich ſicherlich auch der allgemeinen Teuerungswelle angepaßt haben wird. Der Neuwahl des Vorſtandes folgt die Feſtſetzung des Gaubeitrages für das Jahr 1922. Aus den übrigen Punkten wäre noch hervorzuheben die Uebertragung des nächſtjährigen Gauſchwimmfeſtes, die Wahl des Schwimmausſchuſſes und die Wahl der Vertreter zum Kreis- und Verbandstag. Ein außerordentlich wichtiger Punkt iſt die Neueinteilung des Gaues, die wohl einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen wird. Wie ſchon erwähnt, iſt nur eine ſehr geringe Ausdehnungsmöglichkeit vorhanden und es wäre auch im Intereſſe einer Verbilligung der Verwaltungskoſten ratſam, wenn eine Vereinigung mit einem anderen Gau ſtattfinden würde. In Frage käme Gau 4 (Remſcheid, Solingen und Umgegend). Unſeres Wiſſens ſind entſprechende Verhandlungen bereits in die Wege geleitet worden.

Die diesjährigen Meiſterſchwimmſaiſon finden einen würdigen und außerordentlich intereſſanten Abſchluß durch das Jubiläumsfeſt des Spandauer S. C. 04 am morgigen Sonntag. Hier trifft noch einmal alles zuſammen, was einen Namen in der Schwimmerwelt hat. Springer von Klaſſe wie Luber-Berlin, [illegible], [illegible]-Halberſtadt und [illegible]-Köln kämpfen um den Sieg im 1. Seniorſpringen, deſſen Ausgang durchaus ungewiß iſt. Unter den gemeldeten Schwimmern ragt der deutſche Meiſter Heinrich-Leipzig hervor; ſein ſchärfſter Konkurrent wird der ſchwediſche Meiſter [illegible] ſein, der ſich vorübergehend in Deutſchland aufhält und während dieſer Zeit dem S. C. „[illegible]"-Hamburg angehört. Beide Meiſter befinden ſich in beſter Form und dürfte dem deutſchen Rekord über 100 Meter [illegible] wohl das Lebenslicht ausgeblaſen werden. Zu den Waſſerballſpielen haben 6 Vereine Meldungen abgegeben. Ein weiteres Nationales veranſtaltet der Akademiſche Sport-Club Göttingen, wo durch die Teilnahme von Hannover und anderen mitteldeutſchen Kräften beſonders in den 2. Seniorrennen ſpannende Kämpfe zur Austragung gelangen. Auch hier haben ſich zu den immer beliebter werdenden Waſſerballſpielen 4 Vereine gemeldet. Vorſtehende Veranſtaltungen ſind, wie geſagt, die letzten dieſer Saiſon. Die nunmehr kommende dreimonatige Ruhepauſe ſieht in den Gauen und Kreiſen des Deutſchen Schwimmverbandes zahlreiche Tagungen vor, die in der Hauptſache Organiſationsfragen zu erledigen haben. Jedoch auch für die Wettkämpfer iſt es nicht eine Zeit abſoluter Ruhe. Es gilt vielmehr durch ſtreng durchgeführtes Training die Technik des Schwimmens und die im Wettkampf unbedingt zu beobachtende Taktik immer mehr zu vervollkommnen, um wohl vorbereitet in die Frühjahrskämpfe hineingehen zu können.

Tennisſport.

Der Tennisſport verzeichnet in Kopenhagen ein internationales Hallenturnier, bei welchem auch deutſche Berufsmeiſter mit den beſten däniſchen Amateuren zuſammentreffen.

Hockey.

Auch hier weiſt das Programm keine beſonderen Ereigniſſe auf. Die Verbandsſpiele nehmen ihren Fortgang; außerdem ſind noch einige Geſellſchaftsſpiele zu verzeichnen.

Ringkampf.

Auch der Amateur-Ringkampfſport ſieht deutſche Sportleute im Auslande tätig. An den internationalen Kämpfen in Chriſtiania beteiligen ſich deutſcherſeits die beiden Mitglieder des Sportklubs Heros 08 Walter Kaufmann und Friedrich Lang.

Boxſport.

Im Boxen wird das zweite Zwiſchenrundentreffen um die Landes-Verbandsmeiſterſchaften des deutſchen Reichsverbandes für Amateur-Boxen in Köln die beſten Vertreter von Süd- und Weſtdeutſchland zuſammenführen.

Segelſport.

Die deutſchen Segler verſammeln ſich in Berlin zum Verbandstage des deutſchen Seglerverbandes, um zur Schaffung eines neuen Meßverfahrens und neuer Klaſſen Stellung zu nehmen.

Kegelſport.

Der Deutſche Kegler-Bund

hatte eine Sitzung des Bundes-Sportausſchuſſes nach Magdeburg einberufen, um für den Ausbau des Kegelſports neue Richtlinien aufzuſtellen. Es wurde einſtimmig beſchloſſen, das Kegeln mehr als wie bisher nach der ſportlichen Richtung hin zu betreiben und zu dieſem Zweck in jedem Verbande Kampfmannſchaften zu bilden, welche Gau- und Bundesmeiſterſchaften auszutragen haben. Dieſe Wettkämpfe werden bereits am 1. Januar 1922 ihren Anfang nehmen. Außerdem wurde der Bundes-Vorſtand beauftragt, die Aufnahme des Deutſchen Kegler-Bundes in den Reichsverband für Leibesübungen nachzuſuchen.

Winterſport.

Die erſten Winterſport-Meiſterſchaften gehen in der Reichshauptſtadt in Szene. Der Berliner Eislaufverein von 1886 veranſtaltet im Admiralspalaſt die Berliner Eiskunſtlaufmeiſterſchaften von 1921.

* * *

Die Oeſterreicher bei den Deutſchen Kampfſpielen 1922.

Die Beteiligung der Oeſterreicher an den Spielen im Deutſchen Stadion erſcheint nunmehr geſichert. Das für die Vorbereitungen gewählte Komitee gibt bekannt, daß bereits eine große Reihe von Anlagen für die finanzielle Unterſtützung des Unternehmens vorliegt. In Berlin werden die Oeſterreicher im Döberitzer Lager koſtenlos verpflegt und untergebracht. — Für die Kampfſpielwoche der Winterſportverbände in Garmiſch-Partenkirchen im Januar 1922 wird Oeſterreich ca. 50 Sportsleute entſenden, darunter auch eine Eishockeymannſchaft.

Mehr Ehrfurcht.

Von Sophie von Adelung - Stuttgart.

Aus dem vieltauſendſtimmigen Notſchrei unſerer Zeit, aus den Gefahren, die ſie für das ſittliche Wohlergehen des ganzen Volkes — der Gebildeten ebenſogut wie der Ungebildeten, in ſich birgt — tönt immer wieder die Frage: „Was iſt zu tun?" Ja, was iſt zu tun, um der Lüge, der Geldgier und dem Betrug der Erwachſenen zu ſteuern, der Frechheit und Verrohung der Jugend? Als ich im vergangenen Winter mich an einen der Lehrer der großen Schule in unſerer Nachbarſchaft wandte, weil die Schuljugend auf der Straße mit Stöcken und Steinen nach mir geworfen hatte, da ward mir zur Antwort: „Wir werden ja ſelber nicht mehr fertig mit ihnen!"

Sehr ernſt, ſehr verhängnisvoll iſt dieſes Wort, das ſeither beſtändig in mir nachtönt. Und dann muß ich denken: wir werden ja heutzutage mit uns ſelber kaum mehr fertig — wie ſollten wir da mit der leicht verführbaren, für alles Böſe wie für das Gute ſo empfänglichen Jugend fertig werden?

Nur eine Antwort weiß ich, die, ſo ſeltſam es auch klingen mag, mir den Weg — allerdings einen längſt in Mißkredit gekommenen „engen" Weg — zeigt, der uns aus dieſem chaotiſchen Wirrſal, in das wir geraten ſind, herausführen kann. Soll ich ihn nennen, auf die Gefahr hin, mißverſtanden zu werden? Er heißt: „Mehr Ehrfurcht."

Wir müſſen alle wieder lernen, ehrfürchtig ſein, und wenn die Jungen bei uns Alten die Ehrfurcht ſehen, werden ihre Kinderſeelen, die unter all dem Schmutz und Schlamm unſerer Zeit doch in ihrem Innerſten noch weich und eindrucksfähig ſind, es uns nachmachen. Aber bald muß es geſchehen!

Ehrfurcht — Ehrfurcht vor was und vor wem?

Vor allem, möchte ich ſagen, zuallererſt vor uns ſelber. Vor dem ſtillen Heiligtum, das in unſerer Seele eingeſchreint iſt. Wir müſſen uns wieder einmal voll und ganz auf uns ſelber beſinnen, ausfegen bei uns allen Haß, alle Feindſchaft, alle Unwahrheit und alle Falſchheit. Das iſt ſchwer, ſehr ſchwer denn Deutſchlands Feinde knechten und mißhandeln uns, die Entbehrungen, die Sorgen und die Not drücken uns von allen Seiten Und doch. Soll das Heiligtum in uns wieder zu ſeinem Recht kommen, ſoll es als Sonne ſiegen über Nacht und Nebel und Grauen, ſo muß ihm alles Hemmende aus dem Weg geräumt werden. Wir müſſen lernen, uns ſelber wieder zu achten. Das ſchöne alte Wort aus dem Paradieſe: „Gott ſchuf den Menſchen nach ſeinem Bilde", es hat auch heute noch ſeine tiefe Bedeutung. Und wenn du ein Atheiſt wäreſt, der an keinen perſönlichen Gott glauben kann — denn der Glaube iſt ein Geſchenk und weder eine Willenstat noch ein Verdienſt —, und wenn du ein Atheiſt wäreſt, dieſes Heiligtum in dir, dieſes Göttliche kennſt du und liebſt es und dürſteſt danach, ihm wieder mit der alten Ehrfurcht zu nahen.

Alſo Ehrfurcht vor uns ſelber.

Zum zweiten Ehrfurcht vor unſeren Kindern, — das heißt, dieſelbe Ehrfurcht vor dem verletzbaren Heiligtum ihrer zarten, jungen Seelen, wie vor dem eigenen in unſerer Bruſt. Wir Alten — Ehrfurcht vor den Jungen? Klagt man nicht gerade in unſerer Zeit, daß die Kinder ihre Eltern nicht mehr achten, daß aller Gehorſam, alle kindliche Scheu vielfach geſchwunden ſei? Das iſt leider nur zu wahr; aber eben deshalb ſage ich: wir ſollten mehr Ehrfurcht haben vor dem verletzbaren Heiligtum, das doch noch in jeder Kinderſeele wohnt. Denn einem Kinde iſt doch nur dann wirklich wohl, wenn ſein Eigenſinn gebrochen wird, wenn es gelernt hat, zu gehorchen, wenn es Vater, Mutter und Lehrer achtet. Ach, aber kann ein jedes Kind ſeine Eltern jetzt noch achten, die ſich ſelber ſoviel zuſchulden kommen laſſen — bei den ſogen. „Gebildeten" wie beim Volke? Und laſſen ſich Kinder denn überhaupt erziehen, ziehen? Nur dann, wenn wir uns ſelbſt erziehen, d. h. in der Zucht haben. Eigentlich erziehen die Kinder uns, d. h. an ihnen ſehen wir, was nicht recht iſt an uns ſelbſt. Nur dann, wenn wir uns ſelbſt in der Zucht haben, nur dann kann das Kind uns vollkommen vertrauen, an unſere Wahrhaftigkeit, unſere Liebe glauben, an unſerem beſten Willen zu ſeinem Wohl. Das iſt die einzige Grundlage, auf der man aufbauen kann. Meine Mutter, eine kluge und echt mütterliche Frau, pflegte zu ſagen, man müſſe den Kindern möglichſt wenig verbieten, aber mit unnachſichtiger Konſequenz darauf achten, daß dies Wenige befolgt werde. Ein Kind muß wiſſen, daß ein Vater, eine Mutter nötigenfalls Ernſt machen könnte, — dann hat es Ehrfurcht vor ihnen, und mit der Ehrfurcht iſt alles gewonnen.

Dann aber — Ehrfurcht auch wieder vor allem Großen, Schönen und Guten. Sie iſt uns faſt abhanden gekommen, jene zarte Scheu vor dem Erhabenen in Natur und Kunſt, jene zarte Scheu, die nichts zerſtören will, die ſtill über die Geheimniſſe des Lebens, des Wachſens und Werdens nachſinnt. Eine recht innige, reine und tiefe Freude an den Schönheiten der Natur will ja faſt nicht mehr aufkommen. Der Sport im Freien verſchlingt mit ſeinem lauten, kraftvollen Treiben viele der zarteren, leiſeren Regungen der Seelen, wenigſtens der jungen, obſchon ich gegen den Sport nichts ſagen will, nur gegen das Übermaß desſelben. Die ſinnige Beſchaulichkeit iſt aber unſerer Zeit überhaupt abhanden gekommen; das ſtürmiſche Erleben draußen in der Welt iſt zu gewaltig, und die Ruhe und Sammlung fehlt. Und doch iſt ohne ſie kein Natur- und kein Kunſtgenuß denkbar. Und wie ſieht es aber auch auf unſeren Ausſtellungen der modernen Malerei und Plaſtik aus! Auch hier keine Ruhe, nichts Abgeſchloſſenes, Ganzes, und die Unruhe ſchließt die Ehrfurcht aus. Nicht nur Unruhe, nein, Zerfahrenheit und Dekadenz ſprechen aus der heutigen Kunſt, und das, was der Franzoſe treffend als „Tendance à la folie" bezeichnet, macht ſich in erſchreckender Weiſe nur allzu ſehr kund. Wie ſollte das Ehrfurcht auslöſen können? Ehrfurcht verlangt Beſinnlichkeit. Sinnig, nicht ſentimental; nicht gefühlsſchwelgeriſch; aber beſchaulich. Eben durch dieſe ſinnige, beſchauliche Veranlagung war der Deutſche früher bekannt: Ehrfurcht und Beſchaulichkeit: ihnen verdanken wir die Größe eines Kant, eines Goethe, eines Schiller. Da finden wir nichts Zerfahrenes, nichts Zügelloſes. Unſere Zeit kann keinen Kant, keinen Schiller hervorbringen, geſchweige denn einen Goethe. Denn ihr fehlt die Ehrfurcht. Die Ehrfurcht iſt der Kern aller Religion: die Ehrfurcht vor dem Unfaßbaren, Unbegreiflichen, Unerforſchlichen. Unſere Zeit muß wieder Ehrfurcht lernen. Vor Kanonen und Fliegern, vor Bomben und Giftgas, vor Putſchen, vor Generalſtreiks und Maſchinengewehren kann man Furcht empfinden — die Ehrfurcht niemals.

Wir aber wollen ein neues, furchtloſes, ernſtes, gutes und — ehrfürchtiges Geſchlecht erziehen helfen.

Das tote Odeſſa.

Odeſſa, das früher einer der Haupthäfen des Schwarzen Meeres war und einen außerordentlich lebhaften Handelsverkehr beſaß, iſt jetzt eine tote Stadt. Ein Berichterſtatter, der vor kurzem dort geweſen iſt, beſchreibt es als ein „ſchlagendes Beiſpiel für die Wirkungen der Sowjet-Herrſchaft." Die großartigen Hafenanlagen, die vielen Docks und Schornſteine geben noch einen Begriff von dem beſſeren Einſt. Heute raucht faſt kein Schornſtein mehr, die Fabriken ſtehen ſtill, der Hafen, der im Jahre 1914 für die Zahl der Schiffe ungenügend war, iſt leer und öde, höchſtens daß einmal ein amtliches Motorboot mit den überall herumlungernden Sowjetkontrolleuren hindurchfährt.

Auch in der ganzen Stadt ſieht man überall nur unzählige Sowjet-Beamten, die eifrig herumlaufen, wie wenn ſie alle Hände voll zu tun hätten, ohne daß man merkt, daß auch nur das geringſte geſchieht. Da liegt z. B. ein Boot, das Kiſten geladen hat, an einem Schiff, ohne daß die Kiſten an das Schiff gebracht werden kann, denn es iſt noch die Erlaubnis der hohen Regierung nötig; ſo ſtehen denn die zwanzig Leute der Bemannung vierundzwanzig Stunden und länger müßig, bis der in Betracht kommende Beamte ſie [illegible]. Zahlreiche ähnliche Vorfälle ſind an der Tagesordnung, und ſo ſtockt das Leben immer mehr und ſtirbt ab. Auf den breiten Kais am Hafen wächſt Gras; Schweine, Ziegen und Hühner ſpazieren ungehindert auf dieſen Weideplätzen herum, die einſt arbeitſames Leben ſahen, während an der Seite Leute dicht beieinander ſitzen, die ſich alle dem friedlichen Geſchäft des Fiſchens hingeben. Die riesigen Krane ſtehen leer und tot als [illegible] der Agonie, in der die Stadt liegt. Auf den Straßen treiben ſich zerlumpte, halb verhungerte, ſchwindſüchtige Kinder herum, halb nackt in der kalten Morgenluft eines kalten Oktobertages.

Was wird aus dieſen Hunderten von hilfloſen Geſchöpfen, wenn der Schnee kommt? Man ſchaudert, wenn man an ihr Schickſal denkt. Und von den „Paſſanten," die ſonſt in den Straßen herumlungern, gibt es ſo manche Jammergeſtalt, die es mit den Kindern aufnimmt. Man darf deshalb nicht glauben, daß Mangel an Nahrungsmitteln und Kleidung in der Stadt wäre. Nur können ſich die Armen nichts davon kaufen und gehen ſo dem Untergange entgegen.

Ein Traum.

Von

Leo N. Tolſtoi.

Die nachſtehende bisher unveröffentlichte Skizze Tolſtois iſt im „Wjeſtnik Literatury" zum erſtenmal abgedruckt. Aus Andeutungen in Tolſtois Briefwechſel mit der Gräfin A. A. Tolſtoi, ſeiner Tante, iſt zu entnehmen, daß die Entſtehung des „Traumes" in die Jahre 1857 oder 1858 fallen muß.

. . . Er ſtand auf einer ſeltſamen, weißen, ſchwankenden Erhöhung über der rieſigen, wie das Meer ſich ausbreitenden Menge und redete zu ihr, ſie hypnotiſierend: Er ſagte den Menſchen alles, was ihm in der Seele lag, was er ſelbſt früher nicht gekannt hatte. Seine Gedanken waren ſonderbar, wie im Traum, aber ſie kleideten ſich in ſolche begeiſterte Worte, und der Klang ſeiner Stimme war ſo wunderſchön, daß die Menge, indem ſie ihm lauſchte, gleichſam mit ihm verſchmolz und ſich ganz ſeinem Zauber unterwarf. Und er fühlte in ſeinem Innern die Macht über die Menſchen; er fühlte, daß ſeine Macht über ſie keine Grenzen hatte. Und die Erhöhung auf der er ſtand, erhob ihn ſchwankend immer höher und höher. Da fühlte er in ſeiner begeiſternden Rede plötzlich einen Blick auf ſich gerichtet, einen „fremdenfreien" Blick, anders als die Blicke der von ihm hingeriſſenen Menſchen. In der Menge — jedoch ſich nicht mit ihr vereinend — war eine Frau. In ihr, in dieſer Frau war alles, was der Liebe wert iſt. „Süß und weh" zog ihn zu ihr eine „unüberwindbare Macht." Sie blickte auf, und in ihrem Blick war „ein ſanftes Lächeln und ein kaum merkliches Bedauern." Sie verſtand nichts von dem, was er ſagte, und bedauerte es auch nicht, ſie bedauerte nur ihn. Ihr Blick wurde ihm unangenehm. Er wollte ſprechen, aber die Worte verſagten ihm. Er verſank ganz in ſie und konnte „ihren Blick nicht aus ſich herausziehen." Sie war voll von Glück, ſie brauchte niemanden; deshalb fühlte er, daß es unmöglich war, ohne ſie zu leben. Aber die Finſternis verdeckte ſie vor ihm und er fing an zu weinen, er weinte über vergangenes, nicht wiederkehrendes Glück, über fremdes Glück, doch in dieſen Tränen war Glück — [illegible] Glück . . .

Die Braut ohne Bräutigam.

Von Anton Ohorn-Chemnitz.

Im Februar 1779 hatte die Königin Marie Antoinette Frankreich einen Thronerben geſchenkt, und ganz Paris ſchwamm in Begeiſterung. Das leichtentzündliche franzöſiſche Blut überbot ſich an jubelnden Kundgebungen und Freudenbezeigungen aller Art. Selbſt im Dome Notredame hatte man während des Tedeums eine große Anzahl Singvögel freigelaſſen, damit deren Jauchzen und Singen ſich miſche mit dem Geſang der Menſchenſtimmen.

Damals hatte ſich eine Anzahl vermögender Männer zuſammengetan und eine große Summe Geldes aufgebracht, um zur Feier des freudigen Ereigniſſes zwanzig armen jungen Brautpaaren die Hochzeitsausſtattung zu ſchaffen. An einem beſtimmten Tage ſollten die Auserleſenen ſich auf der Mairie einfinden, um ſich ihren Wohltätern vorzuſtellen und die Spenden in Empfang zu nehmen. Sie kamen, und ihre glückſtrahlenden Geſichter ſprachen mehr als Worte von dem Dankgefühl, das ſie erfüllte. Als die Feier eben beendet war und die Beſchenkten den Saal verlaſſen wollten, kam eiligſt noch ein ſchönes junges Mädchen und bat, daß man auch ihr eine Ausſteuer ſpenden möge. Man bedeutete ihr, daß ſie nicht vorher angemeldet bezw. empfohlen worden ſei, und daß man für ſie nichts mehr übrig habe. Mit großen Augen ſah ſie ſich wie befremdet im Kreiſe der Herren um und ſagte dann mit dem Ausdruck eines köſtlichen naiven Empfindens:

„Haben die Herrſchaften wirklich nicht mehr ſo viel in der Taſche, um noch ein einundzwanzigſtes armes Mädchen ausſtatten zu können?"

Das klang ſo rührend und ſchelmiſch zugleich, daß es zunächſt ein Lächeln der Anweſenden hervorrief, die ſich wie mit ſtummer Frage einander anſahen, bis einer der Herren eine Schale, die auf dem Tiſche ſtand, heranzog und ein hochwertiges Papier darin niederlegte. Das Beiſpiel fand ſofort Nachahmer, und in wenigen Minuten hatten ſich die Banknoten, wie die Goldſtücke zu einem ſtattlichen Häufchen entwickelt, das man dem freudeſtrahlenden Mädchen reichte, das wohl mehr erhielt, als die anderen bekommen hatten.

Jetzt erſt fragte man nach ihrem Namen, den ſie nannte, als man aber auch den ihres Bräutigams kennen lernen wollte, ſagte ſie lächelnd und ſchelmiſch:

„Bräutigam habe ich noch keinen, aber ich hoffe, mit dieſer Mitgift einen zu gewinnen."

Man konnte der Kleinen mit ihrem kindlich-unſchuldigen Geſicht nicht böſe ſein, ja, es ging ein heiteres Lachen durch den Kreis der Wohltäter, denen ſie jetzt glückſelig ihren Dank ſtammelte, und man ließ ſie mit dem gewonnenen Betrage, ja mit dem Wunſche, daß ſie bald den erſehnten Bräutigam finden möge, gehen.

Am Eingange des Saales ſtand ein Diener, ein hübſcher junger Mann mit einem treuherzigen Geſicht, den die ſchmucke Livree trefflich kleidete. Wie ſie an ihm vorüberging, flüſterte er ihr zu:

„Warte beim Tore auf mich — ich habe dir etwas zu ſagen."

Sie ſchaute ihn groß an, vom Kopfe bis zu den Füßen, und ſchritt, ohne ein Wort zu ſagen oder ein Zeichen zu geben, an ihm vorbei. Als er aber, nachdem der Saal ſich entleert hatte, vor das Tor der Mairie trat, ſah er ſie und eilte auf ſie zu. Sie fragte ihn:

„Was willſt du von mir?"

„Du ſuchſt einen Bräutigam, und ich ſuche eine Braut", erwiderte er mit gewinnendem Lächeln —, „wie wär's, wenn wir einander helfen wollten? Du gefällſt mir, und wenn ich dir gefalle, ſteht unſerer Verlobung nichts im Wege."

Hochrot die Wangen, ſtarrte ſie ihn groß an, dann reichte ſie mit raſcher Entſchließung ihm die Hand: „Soll gelten — vielleicht kommt mir heute zweimal das Glück."

Und binnen kurzem waren ſie ein vergnügtes Ehepaar.

Wartburg.

Roſig aus Morgenſonnen
Türmt ſich die Burg ins Blau.
Ich ſitz am Lindenbronnen
Einer heiligen Frau.

Kein Wölkchen trübt die Reine,
Kein Laut die Wanderruh.
Der Quell nur im Geſteine
Spült lieblich immerzu.

Tief drunten in Tau und Tale
Wie Silber dampft die Stadt:
Golden zur Brunnenſchale
Schaukelt ein Lindenblatt.

Rauſchen die Zinnen wieder?
Ritterſaal und Bankett?
Steigſt du noch einmal hernieder,
Frau Eliſabeth?

Reichſt du dem Heimatloſen
Aus deinen Wundern zu?
Brot und himmliſche Roſen,
Du Heimatloſe, du!

Horch! ſingt ein Vöglein vom Aſte,
Wie dein junger Mund!
So war ich bei dir zu Gaſte,
So ward ich wieder geſund.

O wunderſames Schenken!
Mein Herz lacht durch die Au!
Will immer dein gedenken,
Du ſüße Frau!

Ad. Holz.

„Von hagerer zur vollen Figur".
Wie ist dieses zu erreichen?

Es ist erstaunlich, wie viel magere Menschen es gibt, und in vielen regt sich der Wunsch, etwas voller zu sein. Nur aus diesem Grunde werden die vielen Präparate wie Busencreme, Ueppigkeitspulver usw. angeboten, deren Nutzen oft sehr zweifelhaft ist. Nachstehender Ratschlag ist sehr einfach und ohne Mühe zu befolgen. Vor allem müssen dem Körper diejenigen Stoffe zugeführt werden, welche er zu seinem Aufbau gebraucht. Dieses ist ganz außerordentlich wichtig, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Was sollen wir nehmen? Nicht jedes Mittel ist für unsere Zwecke brauchbar, darum müssen wir in der Auswahl sehr vorsichtig sein und schädliche Stoffe vermeiden, denn es kommt sehr auf die Zusammensetzung an. Ein solches Präparat, welches alle Ingredienzen für unsere Zwecke in sich vereinigt, haben wir in dem Nähr- und Kräftigungsmittel „Sel", es hat folgende für den Aufbau des Körpers geradezu ideale Zusammensetzung: Calc. phosphor. tribas. sicc. pur 5 Albumin ovi sicc. 5 sacchar. lact. 5 ferr. oxydat. sacch. solub. 30 calc. phosphor pur 5. Durch regelmäßigen Gebrauch des „Sel" erfolgt eine schnelle Gewichtszunahme und Rundung der Formen, gleichzeitig wird das Allgemeinbefinden in hervorragender Weise gehoben, die Nervosität läßt nach, der Schlaf wird besser, das Aussehen gesund, die Hautfarbe frisch und blühend. „Sel" ist in Apotheken und Drogerien zu ℳ 10.— per Karton erhältlich. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19. Weisen Sie Nachahmungen zurück.

Stellenangebote

[illegible] noch einige Reiſende auch Reiſedamen, [illegible] hohe Proviſion u. [illegible] Hof. Geuſer, Elberfeld, Gellertſtr. 2.

Für jederm. allerorts großer Verdienſt, [illegible] od. Exiſtenz. Proſpekt gratis. Verlag [illegible] prakt. Leben, [illegible] 31. 413

Elberfelder [illegible]geſellſchaft ſucht zum mögl. ſofortigen Eintritt [illegible] 15825

Buchhalter (in).
Angebote nebſt Zeugnisabſchriften und Angabe von Referenzen erbeten unter E 3584 an d. Geſch.

Kontoriſt
mit gründlichen Kenntniſſen der Werkzeugbranche per ſofort oder per 1. 1. 22 geſucht. — Angebote mit Zeugnisabſchriften, Lebenslauf und Bild unter [illegible] 717 an Rud. Moſſe, Remſcheid. 415

Jüngerer, tüchtiger **Kaufmann** oder **Bürodame** ([illegible]branche) für d. ſelbſtändige Erledigung der Korreſpondenz und [illegible] ſofort geſucht. [illegible]

Kaufmann,
bis 30 Jahre alt, mit [illegible] Kenntniſſen, flotter Korreſpondent und [illegible] im perſönlichen [illegible] für dauernde Stellung ſofort geſucht. [illegible] unter B 875 an die Geſchäftsſt. [illegible]

[illegible] Maſchinenfabrik ſucht
Betriebs-Ingenieur
mit gründlicher [illegible] Praxis und Erfahrung in [illegible]. Nur erſte Kräfte [illegible] unter B 16 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger
Bautechniker
[illegible] per ſofort geſucht. Angeb. unt. E 1946 an die Geſch. ds. Bl.

[illegible]
Webmeiſter
[illegible] Ang. unt. [illegible] an Geſch. [illegible]

Tüchtige
Bandwirker-Geſellen
[illegible] Seidenband geſucht. [illegible] & Heſſe, Elberf., [illegible]ſtraße 10.

Bandwirker!
[illegible] in allen [illegible] Höffken & Wilkes, [illegible]-Barmen, Margarethenſtraße 16. 3669a

Bandwirkergeſelle
[illegible] Seide ſofort geſucht. [illegible] & [illegible], [illegible] Margarethenſtr. Nr. 10 3824a

[illegible] 3606a
[illegible]zpaſſer und [illegible]zpaſſerinnen
[illegible] Diering & Co., Barmen.

Seidenfärber-Geſellen
[illegible] von Hagen & Haas, Elberf. 15616

[illegible] Spul. Schachten u. [illegible]-Arbeit ausgegeb. [illegible] Barmen, [illegible]ſtraße Nr. 10a.

[illegible] Damen-Friſeur [illegible] geſucht. Wilhelm, Steinbeckerſtr. 8.

Schneidergeſelle
[illegible] 1. Dezbr. geſ. [illegible] Albrechtſtr. 42.

Tüchtige 13822
Schneider
Großſtück und dauernde Beſchäftigung. [illegible] & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73.

Wir ſuchen noch einige
Bauſchreiner.
Wh. Lecher & Co., [illegible]bau, U.-Barm., [illegible]ſtraße 10b.

[illegible] Schreinergeſell.
[illegible] Frowein & Büch-[illegible], Barmen-Wichlinghauſen, [illegible]ſtraße 85.

Möbeltiſchler
geſucht. 15845
[illegible] Schmidt & Co., G. m. b. H., [illegible]feld, Königſtr. 25.

Mittl. sächs. Gummiband- und Gurten-Weberei
mit Konfektionsabt. sucht 1. Jan. 22 od. später
jüng. branchek. Herrn
vertraut mit Fabrikation, Einkauf, Verkauf, möglichst engl., franz. Sprachkenntnisse. Angebote mit Referenzen, Bild, Gehaltsansprüchen unt. E 1933 an die Geschst. erbeten.

Tüchtiger Kaufmann als Lager-Verwalter
in der elektrotechniſchen Branche per ſof. od. 1. 1. 1922 geſ. Es wird nur auf einen wirkl. als erſtklaſſig zu bezeichnenden Herrn reflektiert, der lückenloſen Beſchäftigungsgrad und gute Referenzen aufweiſen kann. Bedingung: Materialkenntniſſe. Schriftl. Angebote, enthaltend Lebenslauf, Gehaltsanſpr. u. Zeugnisabſchr. erbeten an
Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,
Techniſches Büro, [illegible]
Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 52.

Buchhalter
zum ſofortigen Eintritt geſucht. — Angebote unter E 1962 an die Geſchäftsſt. d. Bl. [illegible]

Großer Verſicherungs-Konzern
ſucht insbeſondere zum weiteren Ausbau ſeiner
Transport-Verſicherung
(daneben alle Branchen vorhanden)
einen guteingeführten, befähigten Herrn unter ſehr günſtigen Bedingungen. [illegible]
Gefl. Angebote unter B 2026 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Jüngerer Mann
der eine kaufmänniſche Lehrzeit in einem
Möbelgeſchäft
durchgemacht hat, mit [illegible] und Schreibmaſchine durchaus vertraut iſt, und [illegible] erledigen kann, im Verkaufen der Ladenkundſchaft auch einige Erfahrung beſitzt, von größerem Möbelgeſchäft im Bergiſchen Lande ſofort oder zum 1. Januar 1922 geſucht. 4317
Angebote unter E 1956 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Elberfeld, Kaiſerſtraße 52 erbeten.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Für die
Verſandabteilg. einer Bijouteriefabrik
in Oberſtein (Nahe) wird ein tüchtiger
Expedient
in gut bezahlte Stellung geſucht. Angebote m. ausführlichen Angaben und Gehaltsanſprüchen unter E 1906 an die Geſchäftsſtelle erbeten. [illegible]

— Erfahrener — 15847
Bautechniker
Architekt, für ſofort geſucht.
Nur beſtempfohlene, zuverl. Kräfte wollen ſich melden.
Regierungs-Baumeiſter
Carl Conradi, Architekt, Elberfeld.

Bedeutende Seidenbandfabrik
des Wuppertals ſucht tüchtigen, mit ganzſeidenen Artikeln durchaus vertrauten
Werkmeiſter
zur Ueberwachung des mechaniſchen Betriebes und der Stühle der Hausinduſtrie. Fünfzimmer-Wohnung vorhanden. — Angebote unter E 581 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

2fädige Spitzen
Tüchtiger energiſcher Obermeiſter,
der einen kleinen Betrieb durchaus ſelbſtändig leiten kann, ferner einige
tüchtige Meiſter
gegen guten Lohn ſofort geſucht.
Angebote unter B 91 an d. Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Bandwirker-Geſellen
auf halbſeidene, mehrſpulige Arbeit geſucht. [illegible]
Unter-Barmen, Ritterſtr. 54/56.

15824
Arbeit für 7er Riemengänge glatt
auszugeben.
Hrch. Halbe Nachf., Elberfeld, Hofaue 85, Telephon 1357 u. 2615.

Tücht. Schreinergehilfe f. ſof. geſ. in dauernde St. Gebr. Tölle, Elb., Geſundheitſtr. 29b.

Erfahrener 3887a
Maſchinenſchreiner
findet dauernde Stellung bei Carl Kapp Söhne, Barmen, Bartholomäusſtr. 26

Für unſere Abfall-Spinnerei werden 2 zuverläſſige, tüchtige
Krempelputzer
geſucht, die in der Lage ſind, den Krempelmeiſter ſelbſtändig zu vertreten. Angebote mit Lohnanſpr. unt. Angabe des Eintritts-Termins ſind zu richten an die 15669 Vereinigten Abfallwerke [illegible] & Co., [illegible]-Hafen.

Mehrere tüchtige
Maurer
ſof. geſucht. Baugeſchäft [illegible], [illegible], zu meld. b. Otto [illegible], [illegible].

Maurer
für dauernde Beſchäftig. geſucht. [illegible]
Aug. Müller, Schwelm, [illegible]ſtraße Nr. 20

Süddeutſche Tempergießerei
(Kupolofenbetrieb) ſucht mit Putzereien, Schmelzen und Tempern vertrauten 6413
Gießermeiſter
zum baldigen Eintritt — [illegible] durch
Wilhelm Stedtmann, Düſſeld. [illegible]

Chauffeur
für Laſtkraftwagen ſof. geſucht. [illegible]

Für Kolonial- u. [illegible] Chauffeur, welcher auch Haus- und Gartenarbeit verrichtet, in herrſchaftlichem Hauſe geſucht. Angebote unter E 384 an die Geſch. [illegible]

Elektromonteure
[illegible]

[illegible]
[illegible] Elberfeld [illegible]

Durchaus ſelbſtändige
Stempeldreher
für die Herſtellung von [illegible] geſucht. Dauernde Stelle. [illegible] Angebote unter B 64 an Geſch. Barm., Neuerweg 57. 3436a

Selbſtändige, ſaubere
Dreher
und ſelbſtändige [illegible]
Maſchinenſchloſſer
für den Bau von [illegible]preſſen und Automaten, in dauernde Stellg. geſ. Angeb. u. B 43 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Selbſtändiger
Fräſer
ſowie jüngere
Hobler
in dauernde Stellung geſucht. Angebote u. B 80 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Perfekte [illegible]
Maſchinenſchloſſer
ſowie einige ſaubere
Dreher
für dauernd geſucht. — Angeb. unter B 74 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger, ſelbſtändig.
Schloſſer
ſofort geſucht. [illegible] Angebote unter E 571 an die Geſchäftsſtelle.

Tüchtige 1292
Modell- u. Reparatur-Schloſſer
ſowie
Maſchinenformer und [illegible]
für Gewindeſchneidmaſchinen geſucht.
Ferdinand [illegible],
Mettmann.

Tüchtiger Ankerwickler
für Dreh- u. Gleichſtrom geſucht. Edmund [illegible], Barmen, [illegible] 201.

Tücht. Konditor-Gehilfe für dauernde Stellung geſucht. [illegible] Friederſtr. 22. Telephon 1329.

Suche für ſofort oder 1. Dezember einen jung. **Konditorgehilfen** (nicht über 20 Jahre alt). Konditorei u. Café [illegible]

Packer
für Seidenfärberei
in dauernde Stellung geſucht. Barmen, Farbmühlenſtraße 19. 1389

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt gut empf.
Mann
zum Packen u. Putzen. Vorſtellen Montag nachmittag ½3—5 Uhr. E. [illegible] Hellerſtraße 4. 15854

Techniker,
erfahren auf Büro und Bauſtelle, für ein Tief- und Straßenbaugeſchäft ſofort geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchriften erbeten unter R 1833 an die Filiale Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 14.5

Geübter Celluloid-Preſſer
für Schuh-Oeſen u. Agraffen geſucht.
Angebote mit Lohnanſprüchen unter R 1930 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 4334

Bandwirker!
Taffet- und Köperband 5½—8‴ breit, baumwollenes u. halbſeidenes, lange Ketten, auszugeben
Unter-Barmen, Ritterſtr. 54/56.

Zuschneider
Maßkonfektion
für die Abendſtunden geg. hohen Lohn geſ.
Angebote unt. E 3698 a. d. Geſchäftsſtelle.

Tüchtige Handformer
für dauernde Beſchäftigung
bei hohem Lohn für ſofort geſucht.
Friedr. Feldhoff & Co.,
Lüttringhauſen 4541

Mehrere tüchtige Lackierergehilfen
zum ſofortigen Eintritt geſucht. Nur gelernte Facharbeiter wollen ſich melden. Lagerwagen- u. Karoſſerie-Werk Jac. Friedr. Erb, Elberfeld

Kräftiger
Bühnenarbeiter
([illegible]), 4619 der die [illegible] bedienen u. inſtand halten kann, geſucht. [illegible] Angebote, die obig. Anſprüchen genügen, [illegible] mit Zeugniſſen vorm. von 11 bis 12½ Uhr i. Büro d. [illegible] melden.

Jüng. Hilfsarbeiter
für unſere [illegible] in [illegible] geſ. [illegible] zu melden.
Barmer [illegible], Barmen-Wichlinghauſen, [illegible] Nr. 3.

Mehrere jugendliche
Hilfsarbeiter
für [illegible] ſofort geſucht. [illegible]
J. H. [illegible],
Elberfeld.

Tücht., zuverl. Ackerknecht
der mit Pferden umzugeh. weiß, ſofort geſucht. — [illegible] Tüchtiger [illegible] Junge [illegible] Nr. 2. [illegible]

Selbſtändiger, ſauberer Junge als
Hausburſche und Autopfleger
geſucht. Angebote unter E 380 an [illegible]

Laufburſche
ſofort geſ. [illegible]

Laufjunge
nach der Schule geſucht. Wilh. [illegible], Elberfeld, [illegible] Nr. 17.

Laufjunge,
14—16 Jahre alt, für [illegible] ſofort geſ. Derſelbe hat Gelegenh. ſich im Automobilfach auszubilden. 6119
[illegible] & Co.,
Elberfeld-Sonnborn,
[illegible]ſtraße Nr. 28.

Auf ein Gut von 60 Morgen wird zum ſofortigen Eintritt ein braver, kräftiger
Eleve
geſucht. Gute Behandl. u. Familienanſchl. wird zugeſichert. Schr. und mündl. Angeb. ſind zu richten an [illegible], [illegible] Poſt- und Bahnſtation [illegible] an der Wupper. 157

Kaufmänn. Lehrling
mögl. mit Oberſekundareife, oder junge 15867
Kontoriſtin
zum 1. Januar od. früher oder ſpäter geſucht. Selbſtgeſchr. Angebote an Friedr. Wedd. Chem. Fabrik, Elberfeld, Simonsſtraße 124.

Größeres Eiſenwaren- u. Werkzeuggeſchäft ſucht bald einen 3832a
Lehrling
mit guten Schulzeugniſſ. Selbſtgeſchriebene Angeb. unter B 78 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible] ſucht [illegible] als
Lehrling
[illegible] unter B 95 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling
mit guter Schulbildung für das Kontor einer Weberei in Elberfeld z. 1. Jan. 1922 geſ. [illegible] Angebote unter B [illegible] an die Geſchäftsſt. d. Bl.

Schleifer- und [illegible]-Lehrling
bei [illegible] ſofort geſucht. [illegible] Nr. 30.

[illegible]
Wir ſuchen per 1. Januar für unſere Buchhaltung [illegible]
2 Damen,
welche an flottes und gewiſſenhaftes Arbeiten gewöhnt ſind, [illegible] Angebote mit Zeugnisabſchriften und Angabe der Gehaltsanſprüche unter B 22 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Perfekte
Stenotypiſtin
per ſofort oder 1. Jan. 1922 geſucht. [illegible] Barmen [illegible] in Barmen.

Einige Fakturiſtinnen
mit ſchöner Handſchrift für Rechnerinnen ſofort geſ. Ang. u. B 2200 an Geſch. B., Neuerweg 57.

Für das Kontor einer größeren 3683a Band- u. Spitzenfabrik wird per ſofort ein jüngeres
Fräulein
zur Erledigung einfacher Kontorarbeiten geſ. Gute Handſchrift und ſicheres Rechnen Bedingung. — Selbſtgeſchriebene Angeb. unter B 77 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Stenotypiſtin,
perfekt in Stenographie u. Schreibmaſchine und Buchführung per ſofort geſucht. Ang. m. Geh.-Angabe bezw. Beſuch a. [illegible] Kracht & Co., Barmen, Unterdörnerſtraße Nr. 124. 5419

Junge Kontoriſtin
(Anfängerin) ſof. geſ. Ang. unter B 2329 a. d. Barmen, Neuerweg 57.

Geſetzte Dame,
welche mit dopp. Buchf. vertraut iſt, täglich für [illegible] Stunden geſucht. Näheres in der Filiale in [illegible].

Flotte
Maſch.-Schreiberin
(Continental), mit allen Kontorarbeit. beſtens vertraut, ſofort geſucht. Angebote u. E 3680 Geſch.

Jüngere Verkäuferin
der Lebensmittelbranche ſof. geſ. Ang. mit Geh.-Anſpr. E 3634 Geſch.

Erfahr. Kontoriſtin
(am liebſten aus der Papierbranche) ſofort geſucht. Angebote unter E 570 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 15856

Fabrik
ſucht äußerſt tüchtige
Kontoriſtin,
welche mit den einſchlägigen Arbeiten wie Buchhaltung, Rechnungsweſen, Korreſpondenz, Schreibmaſchine uſw. beſtens vertraut iſt. Da es ſich um Vertrauensſtellung handelt, kommen nur beſtempfohlene Damen in Frage. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsanſprüchen, Eintrittstermin, Alter u. möglichſt Bild erbeten unter E 3616 an die Geſchſt.

Perfekte
Stenotypiſtinnen
mit Töchterſchulbildung, aus guter Familie, ſofort von Barmer Großbank-Filiale geſucht. — Angebote unter B 81 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 3855a

Jg. Kontoristin,
perfekt in Maschinenschreiben und Stenographie, mögl. auch in Buchhaltung, und fremden Sprachen, von [illegible] per 1. Januar 1922 oder früher gesucht. Angebote unter E 3661 an die Geschst.

Perfekte Maſchinennäherinnen
für Geſchäft ſofort geſucht. Hoher Lohn.
W. Grote, Elb., Neue Friedrichſtr. 8—14.

Lehrmädchen
geſucht. 127
Schuhhaus Romeo A.-G.
Elberfeld, Bachſtr. 78.

Hilfsſchweſter
geſucht, zur Bedienung von elektro-mediziniſch. Apparaten ſowie zur Hilfeleiſtung beim Röntgen.
Dr. med. Sardemann,
[illegible]
Remſcheid, [illegible] 1638

Geſucht zum baldigen Eintritt 15876
gebild. Hausdame
aus guter Familie, zur ſelbſtändigen Leitung eines [illegible] Haushaltes. [illegible]
Angebote mit Zeugnisabſchriften, Photographie u. Gehaltsanſprüchen unter [illegible] an die Ann.-Exp. Fr. [illegible], Cleve (Rhld.)

Für unſere Kartonnagenabteilung ſuchen wir mehrere
junge Mädchen.
Zu meld. vorm. von 9—10. [illegible] morgens.
Chem. Fabrik Wihl, Elberfeld,
Eingang [illegible].

Tücht. Wäſch-Näherin geſ. hohen Lohn geſ. [illegible] 9, III.

Schneiderin
und Flickerin ins Haus geſ. Frau Dr. [illegible], [illegible] 7.

Tücht. Wäſch.-nen u. **Handnäherinnen**
auf Stückarb. geſucht. [illegible] & [illegible], Elberfeld, Königſtr. 15.

Erfahrene Maſchinen- u. Hand-Näherinnen auf Wochen geſ. Elberf., [illegible]ſtraße 56.

Flickfrau,
welche ſauber ausbeſſert u. neue Wäſche anf., geſucht Frau [illegible], Elberf., [illegible] Nr. 21.

Knopfarbeiterinnen
von 15—17 Jahren geſ. Fritz [illegible], Celluloidknopf-Fabrik, Elberfeld, [illegible]ſtraße 18a. 15744

Tüchtige 15759
Haſpelerinnen
für Litzen u. Treſſen geſucht. [illegible] Rübel fr. Nachf., Elbf., [illegible]ſtr. 41.

Jüngere Mädchen
für leichte Arbeiten geſ. [illegible] & Co., Elb., Ernſtſtr. 34.

2 ſchulentl. Mädchen
für leichte Beſchäftigung geſucht. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtraße 26.

[illegible] 15760
Arbeiterinnen
für leichte Arbeit ſuchen [illegible] Rübel fr. Nachflg., Elberfeld, [illegible]ſtr. 41

Hilfsarbeiterinnen
ſofort geſucht. 15660
Jean [illegible] & Co., Elberfeld, [illegible]ſtraße 5.

Lehrfräulein
für feines Geſchäft geſ. Stenogr. u. Schreibm. [illegible] erteilt. Es wollen ſich nur Damen mit gut. Schulbildg. und nicht unter 16 Jahren melden. Gefl. Ang. unt. E 3741 an die Geſchſt.

Einf. Fräulein f. Küch. u. Büg. erf., b. h. Lohn f. nachm. geſ. [illegible] Genügſamkeitsſtraße 7.

Für kl. ländl. Haushalt (4 erw. Perſ.) 56675
Fräulein,
das ſich allen vorkommend. Arbeit. unterzieh. muß, gegen Gehalt u. bei Familienanſchluß geſucht. Frau Ad. [illegible], Haus [illegible], [illegible]

Gebildetes evangel.
Fräulein
oder Kinderpflegerin, die etwas Hausarb. mit übern., zu zwei Kindern von 7 und 1½ Jahr für ſofort geſucht. Gehalt u. evtl. Familienanſchluß nach Uebereinkunft. [illegible] Angebote mit Zeugniſſen erb. unt. B 72 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Tüchtiges, ehrliches
Küchenmädchen
in beſſeren Haushalt ſofort geſ. Löwen, Elberf., Viktoriaſtraße 63.

Erf. Küchenmädchen
für klein. herrſch. Haushalt (3 Perſ.) für 1. od. 15. Dez. geſ. Zweitmädch. u. Waſchfrau vorhanden. Frau Ernſt Haide, Barmen, Ringelſtraße 18, Telephon 5249.

Ich ſuche zum 1. Dezbr. ein durchaus erfahrenes evangeliſches 15863
Zweitmädchen
und eine Hilfe für morgens. Frau Rud. Frowein jr., Elberf., Moltkeſtr. 66.

Mädchen od. unabh. Frau
für beide Tage in klein. Haushalt geſ. Angeb. u. B 542 an die Geſch. B.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
findet angen. Stelle in klein. Haush. (3 Perſ.). Frau Wwe. [illegible], Elberf., [illegible]ſtr. 10.

Beſſeres Kleinmädchen
findet gute Stelle in kleinem Haushalt. [illegible] Telephon [illegible]

[illegible] Kleinmädchen [illegible]

[illegible] Mädchen [illegible]

[illegible] Mädchen, 14—16 J. [illegible]

Saub. Mädchen
[illegible]

Beſſeres
Mädchen
oder
einf. Fräulein
[illegible] Telephon [illegible]

[illegible]

[illegible]
Mädchen,
[illegible]

[illegible]
Mädchen
[illegible]

[illegible]

[illegible] und Laufmädchen,
14—16 Jahre alt [illegible]

[illegible]

[illegible] Marienſtraße [illegible]

Stellengeſuche

Kaufmann
reiferen Alters ſucht [illegible], evtl. als Filialleiter. Kaution kann eventl. geſt. w. la Referenzen. Ang. u. E [illegible] an Geſch.

Buchführungs-
und ſonſt. kaufm. Arbeit. ſucht gewandter, [illegible] Kaufmann nachm. oder abends zu übernehmen. Ang. u. E 3609 an G.

Junger Kaufmann
(Thüringer) ſucht z. ſofort od. 1. 1. 22 Stellg. i. Kontor od. Lager, Lederbranche bevorz. Ang. u. E 3673 an die Gſt.

Tüchtiger Kaufmann,
29 J., kath., w. baldigſt Dauerſtellung als Verkäufer in der Manufaktur- u. Konfektions-Branche. [illegible] Referenzen. Angeb. u. F 3627 an Geſch.

Mann, 30 Jahre alt, ſucht Beſchäftigung, auch ſtundenweiſe. Ang. unter E 3630 an die Geſch.

Nebenbeſchäftigung.
Kaufm. ſucht für ſeine freie Zeit noch Neben-Beſchäft. irg. w. Art. Ang. u. E 3658 an Gſt.

Durchaus ehrl. bürgl. geſinnter Mann ſucht
Vertrauensſtelle,
gleich welcher Art. Ang. unter E 3660 an Gſt.

Textilfachmann,
Spezialiſt in Bandweberei u. Wirkerei, mit [illegible] u. fremdſprachl. Bildung, eigen. Initiative und Organiſationstalent, **ſucht leitende Stellung** in entwicklungsf. Fabrik-Geſchäft, evtl. mit Kapital-Einlage. Ang. u. E 3390 Gſt. B., Neuerweg 57.

Riegkammergehilfe,
aus der Seidenbandbr., gut gelernt. Handwirk., ſucht Stelle. Alter 26 J. Ang. u. E 3601 Geſchſt.

Tüchtiger, ſelbſtändiger
Dekorationsmaler
in Schrift erfahren, der auch jede andere Anſtr.-Arbeit mitarbeitet, ſucht Stellung. mögl. [illegible] Ang. E 3667 Gſt.

Durchaus zuv. Mann, erfahr. in all. Verſand-, Lager- u. Kontorarbeit., [illegible] auf beſte [illegible] Zeugn., Stell. als
Packer oder Expedient.
Ang. u. E 3660 Gſt.

Hausdiener,
[illegible] ſucht Stelle als Packer, [illegible] in ein. [illegible] Geſchäft oder als [illegible] in Kino u. Theater. [illegible] Ang. u. E 3097 Geſchſt.

Jung. Mann m. guter Handſchr. ſucht f. halbe oder ganze Tage [illegible] Beſchäftig., gleich welche. Ang. u. E 3673 an Gſt.

Weibliche

Jüngere Stenotypiſtin ſucht Stelle. Ang. unter E 3668 an die Geſchſt.

Geübte Krankenſchweſter
ſucht Stelle für Privat-pflege. Ang. u. E 3661 an die Geſchäftsſtelle.

Gepr. Kindergärtnerin ſucht für den 1. Januar eine Nachmittags-Stelle. Ang. m. Geh.-Ang. unter E 3673 B., Neuerw. 57.

Geb. Kriegerwitwe, [illegible] Weihnachten [illegible] Ang. E 3661 Gſt.

Alleinſt. Frau, 50 J., ſucht Stell. [illegible] in [illegible] Haush. Ang. u. E 3679 Geſchſt.

Beſſ. Frl. [illegible] Ang. u. E 3611 an G.

[illegible] Frau ſucht Stelle als Hausdame in frauenloſ. Haushalt, [illegible] Ang. u. E 3675 Geſchſt.

[illegible] 35 Jahre, tüchtige Haus- und Geſchäftsfrau ſucht Wirkungskreis [illegible] Ang. u. E 3606 an Geſch.

Alleinſtehende Witwe, gel. Alters ſucht paſſend. Wirkungskreis, evtl. auch für halbe Tage. Derſelbe iſt im Hauſe ſowie in der Küche durchaus erf., auch geſchäftskund. u. m. Buchführ. vertr. Ang. u. E 3612 Geſchſt.

Im Haushalt erf. [illegible] ſucht per ſof. **Aushilfsw. paſſ. Stelle,** wo ſie ſich im Geſchäft mit betätigen kann. Ang. unter E 3606 an Gſt.

Beſſ. Mädchen f. angen. Stelle in kinderl. Hsh. Ang. u. E 3530 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Beſſ. Frau ſucht Stelle [illegible] Ang. u. E 3539 an Gſt.

Werkzeugfabrikant ſucht Teilhaber 1426

zur Vergrößerung der Werkzeugſchmiederei und des Stabhammerwerks. Angebote unter R 1834 an die Filiale dieſes Blattes, Remſcheid, Bismarckſtraße 40.

Die General-Vertretung

unſerer alteingeführten Weltfirma bietet arbeitsfreudigen Organiſatoren dauernde und vorzügliche Poſition. Monatliche Zuſchüſſe. 15 Tauſend eigenes Kapital notwendig. Angebote unter **B. N. L. 8158** an **Ala-Haaſenſtein & Vogler, Berlin W. 35.**

Leiſtungsfähige ſeit 1843 beſtehende Wein-Großhandlung und Branntweinbrennerei ſucht gut eingeführten

Vertreter.

Angebote unter **M M 2801** an **Ala-Haaſenſtein & Vogler, Mannheim.** a158

Eine alte italieniſche Firma,

gegründet 1880, welche ſehr gut eingeführt iſt, mit eigenen Reiſenden, ausgedehnter und treuer Kundſchaft, ſucht

Alleinvertretung

mit Warenlager in Italien,

eventuell gegen Bürgſchaft, für Kleider- und Schuhfutter, Leinen- u. Baumwollgewebe, Wollwaren, Tiſchtücher und ähnliche Artikel.

Man bittet Angebote an die Firma

Poletti Fortunato,
via Laura Mantegazza 10,
Mailand (Italien)

unmittelbar zu richten.

Die Alleinvertretung
auf eigene Rechnung eines ſoliden Unternehmens für Haushaltungs- und Gebrauchs-Maſſenartikel (Jahres-Umſatz ca. 270 000 M.) ſoll an kaufmänniſch befähigten Herrn für größeren Bezirk vergeben werden. Branchekenntnis nicht Bedingung, jedoch [illegible] Zielbewußte Herren in geordneten Verhältniſſen, die über mindeſtens M. 15—30 000 für Lagerhaltung und Abwicklung verfügen, wollen ausführliche Angebote einreichen unter B N 4 6139 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Berlin W 35. a138

Generalvertretung

ſeltene konkurrenzl. Exiſtenz an erſte Firm. oder ſolv. Herren zu vergeb. Patentbenzinautomat zum Füllen von Taſchenfeuerzeugen geg. 10 Pfg. Einwurf für Zigarr.-, Friſeur- uſw. Läden m. verblüff. Fiſcherreklame. Unverbindl. Vorführung für Intereſſenten im Hotel Rheiniſcher Hof am 29. u. 30. Nov. 21 von 9 bis 5 Uhr. a137

Erſtklaſſig arbeitendes Verſicherungs-Büro ſucht an allen Plätzen geeignete Herren als
Vertreter und ſtille Vermittler
in allen Branchen geg. hohe Bezüge, Alters- und Hinterbliebenenverſicherung. Günſtige Gelegenh. f. eingearbeit. Herren, ſich vorteilhaft zu verändern. Nichtfachleute w. eingearb. Ang. u. Z T 36619 an die Ann.-Exp. Bonnder & Renz, Düſſeldorf. a227

Erfahrener ſprachgewandter Kaufmann, 41 Jahre alt,
ſucht tätige Beteiligung.
Etwaige Einlage bis 200000 Mark. Eventuell Vertrauensſpoſten mit ſpäterer Beteiligung. Allererſte Referenzen. Angebote unter B 81 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Junges Mädchen,
früh. 4 Jahre in d. Mobili-Branche tät., danach läng. Zeit zu Hauſe, ſucht wiederum geeign. Stellung per ſof. Gute Schulbildung. Verkaufstätigkeit obig. od. ähnl. Branche, od. Regiſtratur, Buchhaltg. od. Fakturenabt. größ. Unternehmens. Angeb. unt. E 3614 Geſchſt.

Teilhaber - Vertreter

Großhandlung, Metallbranche, ſucht ſtill. od. tät.
Teilhaber.
Ang. u. E 3647 an G.

Für ausſichtsreiche Fabrikation eines im In- u. Auslande bewährt. Artikels ſuchen einen
Geſellſchafter
mit 30—100 Mille. Ang. unter E 3600 an Gſt.

Herren
mit guten Beziehungen iſt günſtige Gelegenheit geboten, ſich durch Uebernahme der Vertretg. einer bedeutend. Lebens-, Unfall-, Feuer- u. Transportverſicherung oder auch als ſtiller Vermittler ein
hohes Einkommen
zu ſichern. Ang. B 2827 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57.

Suche mich an nur reell. Unternehmen mit
40-50 000 Mk.
zu beteil. Ang. u. B 2897 Geſchſt. B., Neuerweg 57

Italieniſche Geſellſchaft mit vorzüglich. Verkaufsorganiſation ſucht
Vertretung
erſtklaſſiger Firmen für Motor-, Landwirtſchafts- und Weinbaumaſchinen. Angebote erbeten unter Chiffre O F 4942 Z an Orell Füßli, Annoncen, Zürich. a136

Geld-Angebote

Größere Bankkapitalien in jeder beliebigen Höhe auf gute Wohn- u. Geſchäftshäuſer in Elberf.-Barmen erſtſtellig auszuleihen. Frau Rud. Boſſel, Elberfeld, Hopfenſtr. 7. Telephon 1640.

25 000 Mark
a. 1. Stl. auf 1. Hypoth. auszuleihen. Angeb. unt. E 3636 an Geſchſt.

Geld Geſuche

80 000 Mark
a. kurze Zeit geg. gute Sicherheit u. hohe Zinſ. zu leihen geſ. Ang. unt. E 3669 Geſchäftsſt.

10 000 Mark
Geſchäftskapital geſucht. Ang. u. E 3646 an Geſch.

Anſt. Fräul., 25 J., ſ. die Bekſch. eines liebev. Hrn. im Alt. bis zu 30 J., Handw., zw. ſpät. Heirat. Wwr. ohne Anhang nicht ausgeſchloſſ. Nur ernſtgem. Briefe u. E 3669 an die Geſchſt.

Heirat.
Dame, 47 J., aus guter Fam., angen. Aeuß., ſehr häuslich, mit gut. Ausſt., ſucht Bekſch. mit beſſ. u. geb. Herrn, nicht unt. 45 J., zw. Heirat. Ausführl. Briefe mit Bild erb. unt. E 3179 an die Geſchſt.

Ernſtgemeint!
Fräulein, 22 J., evgl., jugendl. Ersch., häuslich verant., ſucht die Bekſch. ein. ſol., beſſ. Hrn. zw. ſpät. Heir. Wwr. nicht ausgeſchl. Briefe B 2920 Gſt. B., Neuerweg 57.

Weihnachtswunſch!
2 gebild. Damen, evgl., v. tadell. Ruf u. Char., tücht. im Geſch. u. Haushalt, ſuchen die Bekſch. zw. ſol. Herren, Alt. 40 bis 45 J., in ſich. Stell. Witwer mit Kind nicht ausgeſchl. Briefe unter E 3663 an die Geſchſt.

Einen treuen Kameraden
erſ. gebild. Witwe, beſſ. Kr., Ende 30, lebensfr., [illegible], geſund, tücht. Hausfrau, liebt Kinderlieb, Sinn f. Natur, Muſik u. Literat., möchte dieſ. gern ein. edl. Manne eine wirkl. tr. Kamerad. ſein und ihr [illegible] Töcht. u. [illegible] ein. [illegible] Familienleb. biet. Ang. u. E 3663 Geſchäftsſt.

Weihnachtswunſch!
2 Kolleginnen ſuch. Briefwechſel mit gebild. Herren bis zu 35 Jahren zw. ſpät. Heirat. Briefe unt. E 3673 an die Geſchſt.

Kaufmann, [illegible] 3-Zimm.-Wohn. [illegible] Neubau, ſucht Bekſch. mit nettem, lieb. Mädchen od. Witwe zw. bald. Heirat. Briefe, evtl. mit Bild, welches zurückgeſ. wird, erb. unt. R 1835 an die Filiale Remſcheid Bismarckſtraße 40. 1420

Heiratsgeſuche

Dame, 46 J., verm., aus beſſ. Bürgerſtam., m. dem Wunſch Heirat der Einſamkeit entzog. Ernſtg. Brf. u. [illegible] C. Burgſtr. 7.

Ernſtgemeint!
Jg. Beam. 27 J., Eiſenbahnarbeiter, [illegible] kriegsbeſchädigt, ſucht Damenbek. zwecks Heirat. Ja. Witwe angenehm. Geſl. Briefe unter A 100 an Filiale ds. Bl. in Hohwinkel.

Vermiſchte Anzeigen

Brotfiliale
od. ſonſt. Geſchäft zu übernehm. geſ. Ang. u. E 3691 Geſchäftsſt.

Hauſierer!
Reiche verkäufl. Artikel. Zu erfragen abds. 7—8 Uhr. Schwerdt, Barmen, Berlinerſtr. 31.

Hoher Verdienſt für Jedermann
durch Vertrieb mein. billigen, [illegible] Druckſachen [illegible] Auskunft durch M. Sckow, Berlin, [illegible] 1. a136

Tücht. kaufm. geb. Fräul.
kautionsfäh., gute Kenntn., wünſcht Filiale in Papier- u. Tabak- oder ſonſt. Geſchäft zur ſelbſtändig. zu übern. Ang. u. E 3604 Geſchſt.

Gute Exiſtenz
wird Herrn (Dame) geboten, der nachweislich geiſtliche Werke mit gut. Erfolgen verkauft hat. Hohe Bezüge u. Speſenzuſchuß. Poſtlagerkarte 144, Berlin S 14. a138

200 Mk. Belohnung
gewähr. der kräft. ehrlich. jung. Mann, 19 J. alt, paſſende Kutſcherſtellung beſorgt. Ang. R 721 an Fil. B., Berlinerſtr. 87.

Uebernahme und Ausführung ſchriftlicher Arbeiten
jeder Art und
Vervielfältigungen
in jeder Auflage. 115
Oeffentliche Schreibſtube,
Elbf., Platzhoffſtr. 24—26, Fernruf: E. Rathaus Zentr. R. 141. Zweigſtelle: Brückenhaus a. d. Döppersberger Brücke, Fernr. 3664.

Auskft. b. all. Gläub. ert. Kart.-Auskunft. Bürgel, E., Kaiſerſtr. 36, L 1295.

Knaben-Garderobe w. gut u. bill. angefert. Ang. u. E 3669 an Gſt.

Günſt. Gelegenheit, Kapital anzulegen,
bietet der Erwerb einer G. m. b. H. in Elberfeld, mit größerem Grundſtückskomplex, ca. 200 Mille, die ſehr preiswert zu kaufen iſt. Anfragen unter E 3643 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Streng ſolide geleitetes, aufſtrebendes und ausſichtsreiches Unternehmen ſucht zur Verſtärkung der Betriebsmittel

Kapital

von 200 Mille bei Verzinſung und Gewinnanteil. — Angebote von Selbſtintereſſenten unter E 3651 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

10 Anteile für 8000 Mk.!
gibt noch ab: [illegible] Kux. Dividende 25 bis 30%. [illegible] Aufſichtsrat, Direktion Bergrat. Beteiligte: hoh. Offiziere, höh. Beamte, Induſtrielle, Rentner uſw. Auch Damen. Beſte Referenz. Proſpekt durch Bergdirektor Heinicke, Dresden [illegible] 24. a16

Mittlere Fabrik in Remſcheid mit Schleiferei, Vernickelungsanſt., Dampfkraft wünſcht ſofort neue rentable Fabrikationszweige anzunehmen oder ſich mit einer beſtehenden mittleren Fabrik zuſammenzuſchließen. 1425

Ernſthafte Intereſſenten, die über größere Kapitalien verfügen, wollen ausführliche Mitteilungen unter E 1958 an die Geſchſt. dieſes Blattes gelangen laſſen.

Färberei,
neuer Verband, übernimmt noch Aufträge in Kunſtſeide.

Angebote unter E 577 an die Geſchäftsſtelle ds Blattes, Elberfeld, Kaiſerſtraße 50, erbeten. k586

Steuer- Buchhaltungsarbeiten
und **Bilanz-**
Aufſtellungen ſow. Bücher-Einrichtung übernimmt Bücher-Reviſor, auch Unterricht. — Anfr. unt. E 3646 Geſchſt.

Beſſ. Dame, i. all. Handarbeiten erfahren, ſucht Heimarbeit, am liebſten für Private. Angebote unter E 3577 an die Geſchäftsſt. d. Bl.

Beleuchtungskörper
jeder Art werden zu ſehr billigen angefert. [illegible] Reparaturwerkſtatt für ſämtl. elektr. Gegenſtände u. Apparate [illegible] Fernſ. 1036 u. 1836 [illegible]

Alle Bauarbeiten u. Reparaturen [illegible] Hausdächer, a. Peiſtwand u. Dachpapier, [illegible] prompt und billig an. Ang. u. E 3651 an Gſt.

Wäſche, Teepuppen und Lampenſchirme
werden vor Weihn. noch ſchnellſtens angefertigt. — Ang. u. B 2775 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Koſtüme.
Empf. mich in Anfertig. eleg. Damengarderobe. Helene Schierbaum, E., Geſundheitſtr. 51. I.

Renoviert ſow. Aufpolſt. von ſämtl. Polſtermöbeln.
Gut Material. bill. Preiſe. Hans Kappert, Elberf. Nur Ma. Grünewalderberg Nr. 20.

Hoſenträger-garniturenleder!
Größere Ledertreibriemerei ſucht Aufträge in Ausführung von Klöppeln und jeder Art von Abfällen. — Angeb. u. E 1944 an die Geſchſt. ds. Bl.

Kiſſen, Lampenſchirme und ſonſt. Handarbeiten
werd. ſchnell u. bill. angef. Ang. E 3656 Gſt.

Neu! Neu!
Maſſenartikel
Standard, D. R. G. M., ſof. zu verk. Näh. bei Leitch, O., Bierſtr. 7a.

Wer beteiligt ſich an
Kurſus zur Meiſterprüf.
für Schloſſer u. Maſchinenbau? Angeb. unter E 3606 an die Geſchſt.

Feſtdichtungen,
Lieder, Vorträge, Einſtud. v. Tänzen u. Reigen. Frau Anderſen, E., Steinſtr. 22. II.

Feſtgedichte aller Art,
ernſt u. mit Humor gepaart. Frau Orbach, E., Wilhelmſtr. 45. II. Tel. 5764.

Menſchenfreundl. Bitte!
Die beiden Herren, die am 16. Dezember 1919, gegen 9 Uhr abends, ein. in der Blankoffſtraße zu Fall gekommenen älteren Frauensperſon Hilfe geleiſtet haben, werden im Intereſſe der Verletzten höfl. gebeten, ihre Adreſſe ſchriftlich an die Geſchäftsſt. ds. Bl. abzugeben. 1401

Wanderklub
ſucht zum ſofortigen Eintritt einige perf. Lauten- od. Gitarrefpieler. Ang. u. E 3607 an die Gſt.

Möbel-Transport
mit verdeckt. Wagen und Fuhren aller Art werd. ausgef. Fritz Berger, E., Aberſtr. 13. Tel. 4306.

Mittag- u. Abendtiſch
gut bürgerlich. Barmen, Scheurenſtr. 6. I. r.

Priv.-Mittagst. N. Königſt. f. jg. M. gel. Br.-Ang. G., Briſſerſtr. 13.

Knabe, 1¼ J. alt, bei ord. Leuten in g. Pflege zu geb. Zu erfr. Jung., Gr. Neuenbergerſtr. 75. III.

Verloren - gefunden

Armband-Uhr
Mittwoch abend v. Bergbahn bis Stadttheater über Mittelſtraße verl. Abzugeb. Schwelm, Barmerſtraße 31. c449

Freitag abend zwiſchen 6 u. 7 Uhr vom Fiſchertalerſtraße a bis Große Friedrichſtraße
ſchw. Perſianermuff
verl. Geg. g. Belohn. abzug. E., Große Friedrichſtr. 4.

Ging. Knab.-Schnürſch. verl. v. Tewerſtr., Weiſſenb.-Str. b. Sanierſt. G. Bel. abzug. Liſt, Elberfeld, Tewerſtſtraße 3b.

Armband-Uhr
Donnerstag abd. Stadthalle Barmen verloren. Da Andenk. n. Wiederbr. hohe Belohn. Marh Bovilon, Barmen, Bruderſtraße 12, parterre.

4 Mon. alt. Hez abd. gl. Vor Ankauf wird gew. Wiederbr. Bel. Kirchhoff, Elberfeld, Güterſtr. 14.

Unterricht

Privatſchule Weishaupt,
Barmen, Gewerbeſchulſtr. [illegible] Aufnahme und Vorber. f. alle Klaſſen und Prüf. — Gründl. Nachhilfe und Beaufſichtigung der Schularbeiten. — Seit 15 Jahr. beſte Erfolge.

Franz., engl., ſpan., ital.
Umgangsſpr., Grammat., kaufm. Korreſpondenz
nach der Schroederwethode
Uebersetzungen
E., Herzogstr. 40, II. [illegible]

Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. E 3650 Geſchſt. 1334

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in
Buchführung,
Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen u. Schönschrift. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Steinnerstr. 5

Gründlicher Unterricht
in Klavier, Orgel und Harm. nach ſtrg. pädag. Grundſätz. zu mäßigen Preiſen erteilt Wilma Müller, Muſikl., Barm., Wegnerſtraße 8.

Gewerbliche Privatschule
für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche.
Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis.
Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., Ernolungstr. 2, Telephon 3761

Ohne Noten
lernen Erwachſene in jedem Alter in 2—3 Monaten
flott Klavierſpielen
Original-Syſtem d. Muſikdir. W. N. Fay. Nach 2—3 Stunden ſpielt man ſchon Lieder u. Tänze, nach 10 Unterrichtsſtunden Opern, Operetten u. Salonſtücke. Neueſte Tänze. Vorkenntn. nicht erforderl. Erfolg garant. Sprechſtunden tägl. v. nachm. 4—8 Uhr. Sonntags von ½11—½1 Uhr.
Elberfeld, Bringenſtr. 2 parterre

Hildegard Friedewald,
Abſolventin der Akademie der Tonkunſt, München,
Unterr. in Klavierſpiel, Harmonie- u. Muſiklehre,
Elberfeld, Wörringerſtr. 57. Telephon 2950

Roland & Hessler
Prakt. Nähſtunde. — Eintritt tägl.
Nordsternhaus **Elberfeld** Alexanderbrücke
(Eingang durchs Hauptportal Brückenſtr. 6).
Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkart.
Ueber Zuſchneiden ausf. Bericht poſtw. 1334

Offerverſehung.
Tagl. Beaufſicht., Nachhilfe, Vorber., in allen Fäch. bei al. geb. Lehrer. Monatl. 60 Mk. Ang. u. F 8878 an Geſchſt. 13274

Mod. Tänze
Kurſe und Einzel-Unterricht (am Tage noch einige Stunden frei) für beſſere Stände.
„Shimmy"
Schottisch Espagnole Boston, Fox-trott, Tango, One-step,
die neue Form
nach d. Turnier-Regeln Bad-Baden, Homburg, Tanz-Derby Berlin 2c. lehren hier allein in hochvollendetſter, vornehmſter Form
A. Prente u. Frau,
Privatw. Elb., Aue 90. Fernruf 3550.
Referenzen allererſter Kreiſe u. Geſellſchaften

Welche Leute in erl. jg. Mädel (Anfäng.) gern mäß. Preiſe Geſangunterr.? Ang. unt. E 3577 Geſchſt. 1479

Preußiſche Lotterie!
Zur 1. Klaſſe
(Ziehung 20. u. 21. Dezbr.)

1/1	1/2	1/4	1/8
80.—	40.—	20.—	10.—

v. Götzen,
Preuß. Lotter.-Einnehmer, Elberf., Holzamp 46, I.
Poſtſcheckamt Köln 30 9.6.
Telephon 71.

Eheſcheidungs-Material,
Beobachtungen, Ermittelungen, ausl. Auskünfte diskreteſt. Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten beſorgt
Berg. Detektiv-Inſtitut und Auskunftei 1308
Hugo Hausmann
früh. Polizei- u. Heeres-Kriminalbeamter, Elberf., Wall 15, Tel. 2448

Glänzende Erfolge bei
Aſthma, Rheuma
durch Prof. Leche's Spezialkuren. — Sprechſtunden in Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 3 Uhr, Bahnhofſtraße Nr. 44, Gaſthaus „Germania". Prof. Leche's Inſtitut, Freiburg. a135

Krätze juckender Ausſchlag
wird garant. in 3 Tagen vollkomm. beſeit. durch
„Bona"
Zu haben:
Wilh. Dahr, Hochstr. 20
Oskar Pieper, Hochstr. 71
Max Vollmer, Friedrichst.
Ernst Piella, Hofkamp
Fried. Voigtsberger, Rons dorferstraße
Carl Kilbey, Bachst. 40/42
Wilh. Passhaus, Sonnborn
Wilhelm Besl, Sonnborn.
Pott & Henkel, Barmen, Leharstraße 32,
Paul Schneidewind, Barm., Berlinerstr. 20,
Ewald Jung, Barmen.

Schloß Hardenberg
bei Neviges.
Spiegelglatte Eisfläche!!
Bes.: **E. Wallbrecher.** 1585

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Aſſiſtenzarzt auf der inneren Abteilung der ſtädtiſchen Krankenanſtalten zu Elberfeld u. weiterer fachärztlich. Ausbildung in Berlin laſſe ich mich als
Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechſel-Krankheiten
hier nieder.
Sprechſtunden 10—12 Uhr vorm., 3¼—5 Uhr nachm.
Dr. med. Lückhoff
Döppersberg 32, Tel. 79
Elberfeld, den 9. November 1921.

Geſchlechts- Haut- und Blaſenleiden. [illegible] Urologiſches Inſtitut
Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahr.
Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechſtd.: 10-1, 4-7. — Sonntags 10-

Erfolg amtlich beſtät
Damen und **Herren,** welche [illegible] kränkten, Haarausfall u. s. w. leiden, kommen zu mir. **In 3 Monaten** [illegible] eine Haarkur der Weiss [illegible]
Kunstwerkstätte für naturgetreue Haararbeiten
H. Rüschhoff, Damenfriseur
Elberfeld **Ernolungstr. 17—19,** [illegible]
149 **27 fach prämiiert.**

Harnröhren- Leidende
werden gegen frische und veraltete Ausfluß [illegible] Eubalsol [illegible] Preis 25 Mk. [illegible] Diskrete Verpackung ohne Aufdruck. [illegible]
Adler-Apotheke, Sommerfeld 6.
(Bez. Frankfurt a. Oder)

Magenbeſchwerden!!
Wie ich ſolchen vorbeuge und mich davon freihalte, teile ich aus Dankbarkeit gern jedermann unentgeltlich mit. v3307
Frau Th. Arnold,
Frankfurt M.-Eſchersheim Kurheſſenſtraße 23.

Magenleid
[illegible] Appetitlosigkeit [illegible] „Schwester [illegible] tropfen" [illegible] Flasche mit [illegible] und Beschreibung

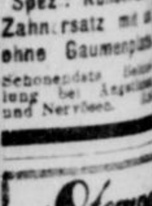
zu 4.— u. 7.50 Mk [illegible] echt durch: [illegible]
Fischertaler Drogerie
Paul Barth, Barmen
Gewerbeschulstr.
Fischertalerstr. 1

R T V B
Ges. gesch. 265106.
Rhenus-Gicht- und **Rheumatismus-Tee**
Vorzüglich gegen
Gicht u. Rheuma
Nur echt mit obiger Schutzmarke. v3321
Erhältl. in Apothek.

Zahn-Praxis
W. Raiman
Elberfeld, Poststr. [illegible]
Fernsprecher No. [illegible]
Spez.: Künstlicher Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte
Schonendste Behandlung bei Angstlichen und Nervösen.

Leiden Sie?
an Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, Pickeln, Finnen, Schorf, Krätze usw., dann gebrauchen Sie **Terrane's Heilseife.** — Erfolg überraschend.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
Drog. Muscheid & Co.
Drog. C. Heitzem.
Zentral-Drog. Meyer.
Drog. Tapken. v3125
Parfümerie Ad. Moll.
Engros-Häuser:
R. Jacobi, Gebr. Bruchhaus

Gegen Geschwüre,
eiternde Wunden, Karbunkel, Hautausschlag, Hämorrhoiden, Flechten u. s. w. hilft stets die bewährte v3037
Radermachers Salbe
Zu hab. in d. Apotheken.
H. Radermacher-Lührs, Bonn.



Patent
Ing. **C. Fischer**
Barmen

Nur erstklassige Gold-
Füllfeder-
halter mit Iridium-Spitze, vielgef. Weihnachts-Gesch. liefern preiswert
Industria, G. m. b. H.
Schreibmaschinen, 10842
Elb., Robertstr. 6, Tel. 3211.

Schokoladen!
Pralinen, Marzipan, Nikolaus- und Weihnachtsartikel zu billigen Preisen. Nur [illegible] verkäufer. [illegible] Barm.-U., [illegible] straße 47. [illegible]

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Zur Wirtſchaftslage.

Weltmarktpreiſe und Inlandpreiſe. — Angſtkäufe und Ueberteuerung.

Auf dem Weltmarkt haben die Preiſe einer ganzen Anzahl von Rohſtoffen fallende Tendenz, ſo Baumwolle, Jute, Häute, Weizen, Kupfer, Eiſen; nur wenige ſteigen, wie z. B. Wolle, Oelſaaten; im übrigen halten ſie ſich ziemlich unverändert. In Deutſchland dagegen ſteigen alle dieſe Waren ohne Ausnahme gewaltig im Preiſe, weil mit der außerordentlichen Entwertung der Mark die Deviſen der Rohſtoffländer ſich für uns derart verteuert haben, daß wir aus den am Weltmarkt auf Grund anderer Faktoren ſtattfindenden Preisbewegungen faſt gar keinen Nutzen ziehen können. Nach den Feſtſtellungen des ſtatiſtiſchen Reichsamtes iſt die Großhandels-Indexziffer von 1428 im Juli auf 2394 im Oktober geſtiegen, d. i. um 68 Prozent, und dieſe Preisſteigerung hat ſich im November, für den die Indexziffer noch nicht vorliegt, in verſchärftem Maße fortgeſetzt. Angeſichts dieſer gewaltigen Verteuerung der ausländiſchen Rohſtoffe taucht die Frage auf, welche Situation ſich ergeben wird, wenn die bereits vor längerer Zeit noch verhältnismäßig vorteilhaft eingekauften Waren verarbeitet ſind. Können, ſollen und werden die geräumten Inlandsläger wieder mit den enorm im Preiſe geſtiegenen Rohſtoffen aufgefüllt werden? Die zum Neueinkauf erforderlichen Summen ſchwellen mit jedem Tage mehr an; das Riſiko, ob die aus den teuern Rohſtoffen hergeſtellten Fertigwaren auch entſprechend kaufkräftige Verbraucher finden, iſt groß; die Möglichkeit eines Umſchwunges, einer Beſſerung der Mark und damit einer Senkung des Preisniveaus iſt, wenn auch nicht wahrſcheinlich, doch immerhin nicht ausgeſchloſſen, falls ſich bei der Entente die Einſicht durchſetzt. Importeure ſowohl wie Fabrikanten werden ſich daher größte Zurückhaltung auferlegen. Die Folge davon wird ſein, daß in nicht allzulanger Zeit, wenn die Läger von den vorhandenen Vorräten geräumt ſind, aus Mangel an Rohſtoffen die Hochkonjunktur einen empfindlichen Rückſchlag erfahren wird.

Die Preisaufſchläge überſteigen übrigens in vielen Fällen das Maß, welches durch die Verringerung der Kaufkraft der Mark an ſich gerechtfertigt wäre. Nicht nur Ausländer ſind es, ſondern auch Inlandskonſumenten, die in ihren Angſtkäufen nicht Maß zu halten wiſſen und dadurch die Preiſe nur weiter in die Höhe treiben. Wie unvernünftig dabei vielfach vorgegangen wird, zeigt die Beobachtung, daß ſich die Hamſterkäufe auch auf Waren erſtrecken, für die ein Anziehen der Preiſe nach Lage der Dinge gar nicht zu befürchten iſt. So iſt es z. B. mit dem Zucker. Wir haben eine gute Zuckerernte und ſind in dieſer Hinſicht vom Ausland vollkommen unabhängig; die der Zuckerwirtſchaftsſtelle des Vereins der Deutſchen Zucker-Induſtrie angeſchloſſenen Fabriken haben ſich verpflichtet, bei Lieferung ab Fabrik an Großabnehmer nicht mehr als 350 bis 357 Mark für 100 Pfund zu berechnen. Trotzdem wird neben vielem anderen auch Zucker gehamſtert und dadurch die durch verſpätete Ernte, durch mangelhafte Wagengeſtellung und dadurch verzögerte Rüben- und Kohlenzufuhr verurſachte vorübergehende Knappheit noch verſchärft.

Es mehren ſich aber auch Stimmen, welche darüber klagen, daß es unter Händlern und Produzenten vielfach ſolche gibt, die die Lage ausnutzen und Preiſe fordern, welche durch den Selbſtkoſtenpreis nicht begründet werden können. Der preußiſche Miniſter des Innern hat ſich daher veranlaßt geſehen, einen Erlaß gegen wucheriſche Preistreibereien herauszugeben. Dabei wird beſonders darauf hingewieſen, daß die geſetzlichen Beſtimmungen gegen den Wucher nicht nur in den Großſtädten, ſondern auch in den Kleinſtädten und auf dem Lande ſcharf gehandhabt werden. Die Verbraucher müßten in weiteſtem Maße zur Mitarbeit bei Bekämpfung des Wuchers herangezogen werden. Für die Feſtſetzung der Kartoffelpreiſe hat die Reichsregierung, wie ihr Vertreter am Donnerstag im volkswirtſchaftlichen Ausſchuß des Reichstages mitteilte, Richtlinien ausgearbeitet. Abgeſehen davon, daß dieſe Richtlinien viel zu ſpät kommen, darf man leider an den Erfolg derartiger behördlicher Maßnahmen nicht allzu große Hoffnungen knüpfen. Die Erfahrungen haben das gelehrt.

Zur Deviſenablieferung der Induſtrie.

GA Der Verein deutſcher Maſchinenbauanſtalten hat zur Frage der Deviſenbeſchaffung Stellung genommen und ſich in einer einſtimmig gefaßten Entſchließung bereit erklärt, 75 Prozent vom Werte ſeiner Ausfuhr in anerkannten Deviſen abzuliefern. Die Deviſen werden ſpäteſtens drei Monate nach Empfang der Reichsbank zur Verfügung geſtellt werden. Mit Rückſicht auf die langfriſtigen Lieferungen bedarf der Maſchinenbau beſonderer Kursſicherungen und muß von der Reichsbank Entgegenkommen in dieſer Hinſicht erwarten. Der Außenhandelsſtelle für den Maſchinenbau muß die Berechtigung erteilt werden, in beſonders liegenden Einzelfällen ausnahmsweiſe von der Verpflichtung der Ablieferung der Deviſen zu entbinden, insbeſondere ſind ſolche Deviſen nicht ablieferungspflichtig, welche nachweislich für eigene Aufwendungen im Auslande oder ſonſt zugunſten der deutſchen Wirtſchaft verwendet werden.

Die Fakturierung in Auslandswährung kommt in erſter Linie nur gegenüber den Hochvalutaländern in Betracht. Da das Ausland ſich mit großen Markbeſtänden eingedeckt hat, wird der fremdländiſche Käufer häufig Berechnung in Markwährung fordern. Es iſt dringend zu wünſchen, daß die maßgebenden Stellen in Deutſchland, wenn ihnen der Nachweis erbracht wird, daß der ausländiſche Käufer die Fakturierung in Auslandswährung verweigert, dies berückſichtigen werden.

Dem Zwange der Zeit folgend hat die Reichsbank die urſprünglich feſtgeſetzten Gebühren für die von ihr gewährte Kursſicherung nicht unweſentlich herabgeſetzt, doch ſind die heutigen Sätze für langfriſtige Geſchäfte noch immer zu hoch. Der Verein ſpricht die Anſicht aus, daß das Reich die Kursſicherung koſtenlos durchführen müſſe, zum mindeſten dann, wenn die Fakturierung in Auslandswährung gegen den Willen des Verkäufers erfolgt.

Soweit eine Deviſenablieferungspflicht eingeführt wird, iſt natürlich eine Kontrolle durch die Reichsbank erforderlich, und zwar ſoll dieſe gemeinſam mit der zuſtändigen Außenhandelsſtelle ausgeübt werden.

Sinkende Preiſe für engliſche Garne und Tuche.

Ein Vergleich der Preiſe für Garne und Tuche in England zwiſchen 4. Oktober und 18. November läßt die ſinkende Preistendenz klar erkennen. Es koſteten Garne in pence per engl. Pfund (lb.) zu 453 gr:

	4. 10.	18. 11.
32er mule Twiſt American	23¾—26	19¾—20¾
40er mule Twiſt American	27—31	21—24
16er Einſchlag American	19—22½	15—17½
40er Einſchlag American	[illegible]	17¾—[illegible]
60er Einſchlag American	32—35	28—30
32er Twiſt cops Aegyptiſch	39—41	29—31
40er Twiſt cops Aegyptiſch	40—42	30—32
32er Einſchlag Aegyptiſch	31—33	25—27
40er Einſchlag Aegyptiſch	[illegible]	[illegible]
100er Einſchlag Aegyptiſch	53—57	[illegible]
20er water Bündel	24—26	20—21
30er water Bündel	27—30	20½—22
40er mule Bündel	30—32	24—25
36er ring beams	24—[illegible]	[illegible]

Tuche	Yards	lb.	4. 10.	18. 11.
Shirtings 18x14	37½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Shirtings 16x14	38	—	[illegible]	[illegible]
Shirtings 18x16	37½	10	21—23	[illegible]
Jaconets 16x14	22	—	[illegible]	[illegible]
Twills	40	14	23—24	[illegible]
Mexican 18x18	24	—	[illegible]	[illegible]
Printers 17x17	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Shirtings	40	12	[illegible]	[illegible]
[illegible] 72x104	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]
Lawns 72x72	[illegible]	—	36—39	[illegible]
[illegible] 130x76	64	—	[illegible]	[illegible]
[illegible] 72x116	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]

Preiſe.

GA Neues Anziehen der Preiſe für Meſſing-Erzeugniſſe. Infolge weiteren Steigens der Preiſe für Rohmaterial und neuer Verteuerung der Herſtellung haben die Meſſingwalzwerke den Grundpreis für Meſſingbleche auf 7300 Mark, für Meſſingſtangen auf [illegible] Mark erhöht. Der Preis für Umarbeitung wurde für Meſſingbleche auf 16 Mark bei 10 Prozent Schmelzverluſt, für Meſſingſtangen auf 12 Mark bei 15 Prozent Schmelzverluſt feſtgeſetzt.

Preiserhöhung für Möbelſchlöſſer. Wie uns vom Eiſen- und Stahlwaren-Induſtriebund in Elberfeld mitgeteilt wird, haben die Vereinigten Metallſchloßverbände infolge weiteren Steigens der Materialpreiſe und bedeutender Lohnerhöhungen ihre Aufſchläge für das Inland mit Wirkung vom 25. November wie folgt erhöht: Möbelſchlöſſer mit franzöſiſcher Feder auf 1000 Proz., Möbelſchlöſſer mit Zuhaltungen auf 900 Proz., loſe Schlüſſel auf [illegible] Proz. Für das in Mark zu beliefernde Ausland erhöhen ſich vorſtehende Aufſchläge um 100 Prozent.

Aus der Induſtrie.

GA Ausdehnung der Elberfelder Glanzſtoff-Induſtrie nach Unterfranken. In Obernburg-Eiſenfeld am Main (Unterfranken) wird, wie der „Konf." erfährt, eine Glanzſtoff-Fabrik errichtet werden, hinter der als Unternehmer Elberfelder Induſtrielle ſtehen.

GA E. Grahmann, Eiſen- und Stahlwerk, A.-G., Wald (Rhld.) Die Geſellſchaft erzielte im Geſchäftsjahr 1920/21 einen Rohgewinn von 4 735 730 Mark (im Vorjahr 3 166 979 Mark). Nach Abzug der Unkoſten von 3 467 940 Mark ([illegible] Mark) und Abſchreibungen von 134 134 Mark ([illegible] Mark) verbleibt einſchließlich Vortrag ein Reingewinn von 1 069 506 Mark (843 928 Mark). Daraus ſollen wieder 25 Prozent Dividende verteilt ſowie 230 557 Mark (43 923 Mark) vorgetragen werden. Bei Beginn des Berichtsjahres war ein ſtarker geſchäftlicher Niedergang zu verzeichnen, der während des ganzen Jahres angehalten hat. Die Aufträge gingen trotz verſtärkter Werbung abſolut ungenügend ein, und es mußte ein ſcharfer Konkurrenzkampf auf Koſten der Preiſe geführt werden. Die Inbetriebſetzung des neu umgeſtellten Stahlwerkes konnte noch nicht ſtattfinden und wird für Anfang 1922 ſpäteſtens erwartet. Bei Abfaſſung des Berichtes hatte ſich die Beſchäftigung merklich gebeſſert. Ueber die Ausſichten des laufenden Geſchäftsjahres laſſe ſich jedoch noch nichts vorausſagen.

GA Papierfabrik Reisholz, A.-G., Düſſeldorf. In der geſtrigen Aufſichtsratsſitzung wurde beſchloſſen, der am 30. Dezbr. ſtattfindenden Generalverſammlung die Verteilung von 18 Proz. Dividende (i. V. 18 Proz.) vorzuſchlagen. Ferner wird eine Kapitalerhöhung von 10 Mill. Mk. beantragt, wovon 5 Mill. den bisherigen Stammaktionären im Verhältnis von 6 zu 1 zum Kurſe von 250 Proz. angeboten und die reſtlichen 5 Mill. im Intereſſe der Geſellſchaft verwertet werden ſollen. — Ferner fordert die Verwaltung (ſiehe heut. Inſerat) zur Reſtzahlung von 75 Proz. auf die gemäß Beſchluß der Generalverſammlung vom 26. 2. 21 ausgegebenen 10 Mill. Mk. Stammaktien auf.

GA A.-G. für chemiſche Produkte vorm. H. Scheidemandel, Berlin. Wie verlautet, hat ſich die Geſellſchaft einen die Mehrheit ausmachenden Betrag von Aktien der Vereinigten chemiſchen Werke, A.-G. in Charlottenburg geſichert, die ihr nur aus Stammaktien beſtehendes Kapital im April d. Js. auf 9 Millionen Mark erhöhte. Der Erwerb ſoll durch einen Aktientauſch erfolgen, über den eine Anfang nächſten Monats ſtattfindende Aufſichtsratsſitzung beſchließen ſoll. Es iſt anzunehmen, daß damit auch eine Kapitalerhöhung der Scheidemandel-A.-G. verbunden iſt; in welcher Höhe ſteht noch nicht feſt.

h. Aktiengeſellſchaft für Bergmansfeuerung, Dortmund. Mit einer Zweigniederlaſſung in Berlin wurde unter Führung des Bankhauſes Gebrüder Stern in Dortmund obiges Unternehmen gegründet, welches die Herſtellung von Feuerungsanlagen für Dampfkeſſel- und Induſtrieöfen nach dem Bergmanſchen Patent, das eine reſtloſe Verbrennung geringwertiger Kohlenſorten gewährleiſtet, bezweckt. Ein genügender Auftragsbeſtand iſt bereits vorhanden. Das Aktienkapital beträgt 5 Mill. Mk.

•

h. Rheiniſche Handels-A.-G. für Getreide-, Lebens- und Futtermittel in Köln. Unter obiger Firma iſt eine neue Aktiengeſellſchaft in das Handelsregiſter eingetragen worden. Das Aktienkapital beträgt 3 Millionen Mark.

Aus den Verbänden.

Zuſammenſchluß in der Holzinduſtrie. Der „Arbeitgeberſchutzverband für das deutſche Holzgewerbe" und die übrigen, bisher mit ihm verbundenen Arbeitgeberverbände haben ſich zum „Arbeitgeberverband der deutſchen Holzinduſtrie und des Holzgewerbes" zuſammengeſchloſſen. Vorſitzender iſt [illegible], Dresden. Die Geſchäftsſtelle befindet ſich in Berlin, Am [illegible] 5. Im Anſchluß daran erfolgte die Umwandlung der bisherigen „Fachgruppe Holzbau- und Holzbearbeitungsinduſtrie im Reichsverband der deutſchen Induſtrie" in den „Wirtſchaftsverband der deutſchen Holzinduſtrie" (Fachgruppe holzverarbeitende Induſtrie im Reichsverband der deutſchen Induſtrie). Vorſitzender iſt [illegible], Wiesbaden. Die Geſchäftsſtelle befindet ſich in Berlin, Potsdamerſtraße 113, II. Die Vorſtände beider Spitzenverbände ſind zu einem „Zentralausſchuß" zuſammengetreten.

Banken.

h. Allgemeiner Bankverein A.-G. in Düſſeldorf. Eine Treuhänder-Reviſion hat, laut „Köln. Ztg." ergeben, daß die Verluſte aus den Deviſenſpekulationen noch größer ſind, als die Verwaltung anfangs annahm. Die Reichsbank hat auf Grund eines Abkommens mit dem Aufſichtsrat [illegible] die Deckung der Verluſte übernommen.

Außenhandel.

GA Amerikaniſche Aufträge. Chemnitz, den 26. Nov. (Eig. Drahtb.) Die hier anweſenden nord- und ſüdamerikaniſchen [illegible] ſollen ſämtliche neue Aufträge in Maſchinen und ebenſo wie England in Farben und Chemikalien an deutſche Fabriken erteilt haben. Die Nachfrage des Auslandes nach Strumpf- und Wirkwaren kann noch immer nicht genügend gedeckt werden.

Börſen.

GA Berliner Börſenbericht. Berlin, 26. Novbr. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Effektenbörſe hatte heute [illegible]. Im freien Handel war die Geſchäftstätigkeit nicht erheblich, die Stimmung blieb aber feſt. Soweit Kurſe zu hören waren, wurden genannt: Deutſche Petroleum 2025—2060, Phönix 1600, [illegible] 1275, Oberbedarf 1030, Rombacher 920, [illegible] 1140, [illegible] 2600, Norddeutſcher Lloyd 670, Hapag 630, Deutſche Erdöl 3100, Ilſe 4700, [illegible] 1370, Rhenania 1410, [illegible] 1040, Junge Zinn 264—270, Deutſche [illegible] 140, Oeſterreichiſche Kredit 153, [illegible] 2040, Hartmann 1150, Deutſche Atlanten 490, Deutſch-Lux. 1075, [illegible] 1140, Scheidemandel 2300, [illegible] 825, [illegible] 400, [illegible] 1020, Deutſch-[illegible] [illegible], [illegible] 470.

Im Deviſenverkehr war heute vormittag zunächſt eine weitere Steigerung zu bemerken. Der Dollar ſtieg bis zum Kurs von 306 im Einklang mit dem weiteren Steigen der Mark in Newyork. Gegen Mittag trat dann wieder eine Abſchwächung unter Hinweis auf die von Hughes befürwortete Herabſetzung der Kriegsſchulden für den Fall einer Abrüſtung ein. Der Dollar ging von etwa 300 bis auf 286 zurück, polniſche Noten 6.20, Kriegsnoten ſchwächten ſich weiter bis auf 25—27 ab. Im freien Handel wurden Holland mit 10 550, London 1175, Paris 1940 bezahlt. Der Kurs der Mark wird heute aus Zürich mit 1.75 bis 1.77½, aus Paris mit 6¾ gemeldet.

GA Börſenverſammlungen in Köln. In der Woche vom 28. November bis 3. Dezember finden wieder an jedem Tage Wertpapierbörſen ſtatt; ebenſo werden die Deviſen an allen Tagen notiert.

Erſchwerung des Effektenbezuges. Die Bank des Berliner Kaſſenvereins gibt folgendes bekannt: Im Hinblick auf die ſtarke Inanſpruchnahme unſeres Giro-Effekten-Depots ſehen wir uns veranlaßt, in Abänderung des Paragraphen 12, Abſ. 2 der Geſchäftsordnung für das Giro-Effekten-Depot vom 25. November ab Verfügungen über die eingelieferten Effekten erſt am vierten Tage nach der Einlieferung zuzulaſſen. Effektenpoſten mit kürzerer Lieferungsfriſt können demnach nur direkt oder durch unſere Inkaſſo-Abteilung geliefert werden.

Deviſen.

h. Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt ſetzte die Aufwärtsbewegung der Auslandsdeviſen, die geſtern nachmittag abgeflaut war, von neuem ein und die Deviſenkurſe zogen in ruhigem Tempo an. Das Geſchäft hielt ſich auch weiter in engen Grenzen. Gegen Mittag wurden im freien Verkehr an den weſtdeutſchen Plätzen folgende Kurſe genannt: Holland 10 500—10 600, Kabel-Newyork 293—296, England 1175—1185, Frankreich 2035—2070, Belgien 1950—1970. Aus Holland wurde die Mark heute vormittag mit 0.93½—0.94½ gemeldet.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	25. November Geld Mark	25. November Brief Mark	26. November Geld Mark	26. November Brief Mark
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Budapeſt 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	25. November Geld M.	25. November Brief M.	26. November Geld M.	26. November Brief M.
Holland 100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Finnland 100 finn. M.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Pes.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Buenos-Aires	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Deutſch-Oeſterr. 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ungarn 100 Kr.	32.96	[illegible]	33.01	[illegible]

Amſterdamer Schlußkurſe vom 25. Novbr. Wechſel auf London 11.15½, Berlin 0.95½, Paris 19.50, [illegible] 53.00, Wien 0.10, Kopenhagen 52.00, Stockholm 66.12½, Chriſtiania 39.00, Newyork 279½, Brüſſel 18.55, Madrid 38.00, Italien 11.37½.

Amſterdamer Anfangskurſe vom 26. Nov. Wechſel auf Berlin 0.96, London 11.16, Paris 19.77½, Brüſſel 18.10, Newyork 279½, Wien 0.06½, Stockholm 65.80, Chriſtiania 39.75, Kopenhagen 51.60, Schweiz 53.10, Italien 11.20, Madrid —, Budapeſt 0.29.

Züricher Schlußkurſe vom 25. Nov. Wechſel auf Berlin 1.77½, Wien 0.17, Prag 5.60, Holland 187.60, Newyork 5.25, London 20.88, Paris 36.10, Italien 21.07½, Brüſſel 34.50, Kopenhagen 96.00, Stockholm 123.50, Chriſtiania 74.75, Madrid 72.75, Buenos Aires 1.70, Budapeſt 0.60, Bukareſt —, Athen 1.70.

Newyorker Schlußkurſe vom 25. Nov.: Tägliches Geld 5 Prozent, London Kabel [illegible], London 60 Tage [illegible], Paris 6.98, Amſterdam 35.70, Berlin [illegible], [illegible] 0.35, [illegible] 0.33, [illegible] der Mark vom 25. Nov.: [illegible] bis [illegible].

Düsseldorfer Börse vom 25. November.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse.
Mitgeteilt von der Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges., Filiale Elberfeld.

	Nachfrage	Angebot
Gebrüder Alsberg	360	360
Ceramiene	[illegible]	[illegible]
Becker-Stahl-Aktien	[illegible]	[illegible]
Hans. Aktien	[illegible]	[illegible]
Chem. Weimar	[illegible]	[illegible]
Deutsche-Lastauto-Aktien	[illegible]	[illegible]
Elite-Werke-Akt.	[illegible]	[illegible]
Essen. Pr. Akt.	[illegible]	[illegible]
Flender-Brückenbau-Akt.	[illegible]	[illegible]
Ludwig-Gans-Akt.	[illegible]	[illegible]
Getreidekommission-Akt.	[illegible]	[illegible]
Hansa-Lloyd-Akt.	[illegible]	[illegible]
[illegible]-Werke-Akt.	[illegible]	[illegible]
Kabel-Rheydt-Akt.	[illegible]	[illegible]
L. Karstadt-Akt.	[illegible]	[illegible]
Kupfer- und Messingw., junge	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pinguin-Aktien	[illegible]	[illegible]
Rhein. Automob.-Akt.-Ges.	[illegible]	440
Chem. Rhenania-Akt.	[illegible]	[illegible]
Jul. Sichel Akt.	[illegible]	[illegible]
Tiag-Aktien	[illegible]	[illegible]
Tiag-Aktien, junge	[illegible]	545
[illegible]-Aktien	1000	[illegible]

Tendenz: Fest.

[illegible] Glardon'ſchen Block-Klammern [illegible]

[illegible] Braune'schen Stoffarben [illegible]
Wilhelm Brauns, [illegible], Quedlinburg a. H.

Gail — Rauchtabak
Grob- u. Feinschnitt.
Kautabak
Zigarren.
Altbewährte Qualitäten.
Georg Philipp Gail A.-G.
Tabak- u. Zigarr.-Fabriken Gießen. — Gegr. 1812
Fabriklager: Emil Sievert, Barmen-Ritths.
Hanfstraße 20. Fernruf 5626.

Galewsky-Liköre
Spezialität:
Breslauer Dom
L. Galewsky & Co. Breslau-Berlin-Danzig. Gegr. 1844
Vertretung: Robert Lohrenbeck, Elberfeld, Aue 10, Fernsprecher 4060.

BANKENGEMEINSCHAFT
DARMSTÄDTER-NATIONALBANK

BERLIN

Kapital und Reserven
über 1 Milliarde Mark
Über 200 Niederlassungen
Über 100 Dep. Kassen

Ausführung aller DN bankmässigen Geschäfte

Tel.-Adresse: VALUTA. Bank-Haus Tel.-Adresse: VALUTA.

Max Aders

Komm.-Ges.
ELBERFELD, Kaiserstr. 52
— — Telephon Nr. 8176, 8177, 8008, 8009. — —
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Essen 8878.

Eröffnung von laufenden Rechnungen **mit** und **ohne** Kredit u. **provisionsfreien** Scheckkonten.

Annahme von Depositengeldern unter **günstiger** Verzinsung.

Effekten-Abteilung

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Termin.

13314

Das **Effektengeschäft** hat in letzter Zeit einen derartigen Umfang angenommen, daß es den Banken und Bankiers an den Börsenplätzen nicht mehr möglich ist, die Börsenaufträge so pünktlich wie früher zu erledigen. Wenn wir uns auch unsererseits nach wie vor, soweit es irgend in unsern Kräften steht, bemühen werden, den Wünschen unserer Kundschaft gerecht zu werden, so erklären wir doch, daß wir **jede Verantwortung für pünktliche Ausführung und Anzeigen von Börsenaufträgen** in Wertpapieren und Devisen, für etwa sich ergebende Differenzen, **ablehnen.** Bis auf weiteres werden nur unter dieser Voraussetzung von uns Börsenaufträge noch entgegengenommen.

Barmen,
Elberfeld, den 23. November 1921.

Bank für Handel und Induſtrie, Filiale Barmen
Barmer Bankverein Hinsberg, Fiſcher & Comp., Barmen
Barmer Creditbank, Barmen
Bergisch-Märk. Industrie-Ges., Barmen, Effektenbanken
Commerz- und Privatbank, Filiale Barmen
S. & R. Culp, Barmen
Deutſche Bank, Filiale Barmen
von der Heydt-Kerſten & Söhne, U.-Barmen
Hermann Ganz, Barmen
Kurt Wagner Kommanditgeſellſchaft, Barmen
Max Aders Kommanditgeſellſchaft, Elberfeld
Bank für Handel und Induſtrie, Elberfeld
Berg.-Märk. Bank, Filiale der Deutſchen Bank, Elberfeld
Commerz- und Privatbank, Filiale Elberfeld
Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Elberfeld
Elberfelder Bankverein, Elberfeld
von der Heydt-Kerſten & Söhne, Elberfeld
Kern, Hof & Sachsse, Elberfeld
J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld
Kurt Wagner, Elberfeld.

8634

Alb. & E. Henkels
Langerfeld bei **Barmen**
Maschinenbau-Abt.
bauen und liefern ab Lager:
Holzbearbeitungsmaschinen und Drehbänke.
Man verlange Prospekte.

Dürkopp. Pfaff.
Haushalt, Gewerbe, Industrie.
Reparatur-Werkstatt.
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Phönix. Adler.

8003

DEUTSCHE NÄHMASCHINEN VERTRIEBS-GESELLSCHAFT M.B.H.
Kaiserstr. 46. ELBERFELD Telephon 819.

Billiger Hausbrand!

Braunkohlen,

vorzüglich brennend, zum Miſchen mit Fett- od. Nußkohlen, pro Zentn. Mk. 5 ab Lager [illegible]

Adolf Breuer, Elb., Tel. 1348.

Photographiſche Bildniſſe

immer noch die **billigsten** und **schönsten** **Weihnachtsgaben.**

Alle Ateliers den ganzen Tag geöffnet. Beste Aufnahmezeit von 10 bis 3 Uhr.

Die Mitglieder des Berg. Märk. Photographen-Vereins.

13315

Hauſierer! Wiederverkäufer!

Spitzen, Einſätze, Motive, Kiſſenecken, Plauener Stickereien, Krawatten, Schürzen

kaufen Sie am billigſten bei **Guſt. Kämper.** Barmen, [illegible] 32. Tel. 5464. Lagerbeſuch lohnend.

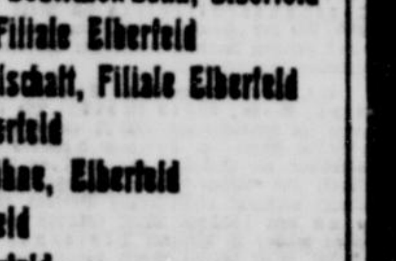
Bettnäſſen

hat ſich ſehr gebeſſert. Dank. Tauſende bewährt u. Anerkennungen. Alter u. Geſchlechtsangabe an **Sanitätsverſand Dr. med. Lauterbach & Co. München 173** Thorwaldſenſtr. 9. 5596

Damen- u. Herrenwäſche

einer erſt. Wäſchefabrik gibt noch preisw. ab **E. Krawczyk, U.-Barmen, Knieſtr. 11, I.**

Spulenfabrik
Paul Justus
Barmen,
Veilchenstr. 27.
Telefon 356
und 1211.



Spulen
mit und ohne
Metallbeschlägen,
in Präzisions-Ausführung

345

Uhrenkauf ist Vertrauenssache!!

Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang, u. überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Hausuhren, Wand-, Küchen-, Kontor-, Kamin-, Rundrahmen-Uhren.

Wecker, rein Messing-Werk u. Garantie.

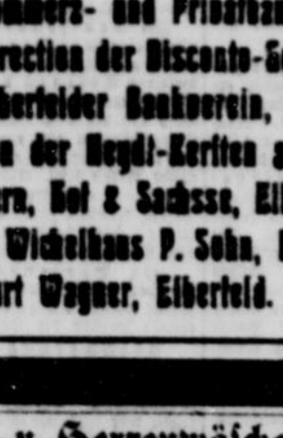
Große moderne Regulateure, nebenstehendes Muster, mit Gongschlag.

Taschen-Uhren sowie alle Gold- u. Silber-Waren in größter Auswahl.

Nur Ia Ware, unter weitgehendster Garantie. **Billigste Preise.**

Walther Sieberth, Elberfeld

Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb d. Stadthalle Johannisberg.



13341

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Werkzeuge!

Zangen, Sägen, Hämmer, Feilen, Stahlwaren, Bürobedarfsartikel und Neuheiten,
liefert in altbekannter Güte
Bergiſche Vertriebs-Geſellſchaft Elb., Humboldtſtraße 56.

Speditionen aller Art,
Lastauto - Transporte
nach allen Richtungen,
Möbel-Transporte
übernehmen zu festen Sätzen
Friedr. Dröge & Co., G.m.b.H.
Transportgeschäft.
Elberfeld, Arrenbergerstraße 41, Tel. 4578.

DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE ELBERFELD

ALTENMARKT 21 ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE
ALLER ART
STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN
IN DEUTSCHLAND
UND BANKVERBINDUNGEN
IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Papierfabrik Reisholz
Aktien-Gesellschaft zu Düsseldorf.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hierdurch ein der

XVI. ordentlichen Haupt-Versammlung

Dienstag den 20. Dezember 1921, nachm. 4½ Uhr, in **Düsseldorf, Parkhotel.**

— Tagesordnung: —

1. Bericht des Vorstandes über die Lage der Geschäfte unter Vorlage der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts über das verflossene Geschäftsjahr, sowie Bericht des Aufsichtsrates.
2. Bericht der Revisoren.
3. Beschlußfassung über die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gewinnverteilung sowie Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahl der Revisoren aus dem Kreise der Aktionäre für das Geschäftsjahr 1921/22.
5. Beschlußfassung über den Antrag des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft um M. 10000000.— zu erhöhen durch Ausgabe von 10000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien von je M. 1000.— unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
6. Aenderung des Statutes der Gesellschaft:
   a) des § 6 Abs. 1, betreffend die Höhe des Grundkapitals,
   b) der in der Generalversammlung vom 26. Februar 1921 beschlossenen Uebergangsbestimmung dahin, daß die Stammaktien No. 20001 bis 30000 vom 1. Juli 1921 ab mit den übrigen Stammaktien gleichberechtigt sind.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien spätestens am dritten Tage vor der Hauptversammlung abends 6 Uhr

bei der Gesellschaftskasse oder
beim Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Comp., Düsseldorf oder dessen übrigen Niederlassungen, oder
bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin W 8, oder
bei dem Bankhaus Ernst Osthaus, Hagen i. Westf., oder
bei der Dresdner Bank, Zweigstelle Arnsberg, oder
bei einem deutschen Notar

interlegt haben oder die Hinterlegung in einer dem Vorsitzenden nügenden Art nachweisen. Die Hinterlegung ist durch eine mit ummernverzeichnis versehene Bescheinigung der betreffenden interlegungsstelle bezw. des betreffenden Notars nachzuweisen.

Düsseldorf, den 26. November 1921.

Der Aufsichtsrat:
Fritz Klagges, Vorsitzender.

Papierfabrik Reisholz
Aktiengesellschaft, Düsseldorf.

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft hat beschlossen, die **Restzahlung von 75%** auf unsere gemäß Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar 1921 ausgegebenen

Mark 10000000 Stammaktien
Nr. 20001—30000

einzufordern.

Wir fordern demzufolge unsere Aktionäre auf, zum **31. Dezember 1921** die Restzahlung mit je **Mark 750** auf genannte Aktien

bei der Gesellschaftskasse in Düsseldorf, oder
bei dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Düsseldorf, oder
dessen andere Niederlassungen, oder
bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin, oder
bei dem Bankgeschäft Ernst Osthaus, Hagen i. W., oder
bei der Dresdner Bank, Zweigstelle Arnsberg,

zu leisten unter Einreichung der

Interimsscheine zu den Aktien Nr. 20001—30000
nebst Dividendenbogen.

Der Einreicher erhält über die geleistete Zahlung eine Quittung, gegen deren Rücklieferung demnächst nach besonderer Bekanntmachung die neuen Aktien nebst Dividendenbogen bei derjenigen Stelle in Empfang genommen werden können, bei welcher die Interimsscheine eingereicht sind.

Wir sind bereit, die Einzahlung von heute ab entgegenzunehmen, sofern solche für jede Aktie voll erfolgt und vergüten auf diese Vorauszahlung 5% Zinsen vom Einzahlungstage bis 31. Dezember 1921.

Düsseldorf, den 26. November 1921.

Der Vorstand.

Depot-Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstraße 47–49

Möchten Sie blühende gesunde Kinder haben?

Dann geben Sie Ihrem Kinde
unsern berühmten Wörishofener
Original Kinderkaikaoft.
Hervorragend bewährt.
3 Flaschen eine Kur.

Allein echt:

Wörishofener Kräuter-Haus, Elberfeld,

Turmhof 4. 1324 Turmhof 4.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Erziehung!
[illegible]

Für Schwerhörige!

Das Neueste auf dem Gebiete
der künstlichen Hörmittel:

„Der kleine elektrische Lautsprecher im Ohr“
— (Siemens & Halske A.-G.) —

Vorführung und Entgegennahme von Bestellungen durch d. **Fassungsgesellschaft**
Mittwoch, 30. Nov., von 3—6 Uhr,
Donnerstag, 1. Dez., v. 10—12 u. 3—6 Uhr
in Elberfeld-Barmen Hotel Vereinshaus.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
erhalten u. geben

In Apotheken. Aufklärungsschrift gratis.
Vorrätig in Elberfeld: Adler-Apotheke, Morianstr. 62, in Barmen, Schwanen-Apotheke, Wertherstraße 4. 4332.

SELVE „Der Beste“

Type 6/24 und 8/30 PS.
mit Licht- u. Start-Anlage

Auf fast allen diesjährigen Rennen bei schärfster Konkurrenz
blieb der **„Selve-Wagen“ Erster.**

„Selve“ ist und bleibt der Qualitätswagen.

Generalvertretung für das Bergische Land:

Barmer Auto-Haus E. & F. Tepel

Fernspr. 2151 **Barmen-R.** Berlinerstr. 58/62

Zubehör = Gummi = Ersatzteile.

---

m

Argument
Klasse
Suggestion

Auserlesene Tabake des Orients, sorgfältige Mischung, hochwertige Arbeit,

das sind die Grundlagen zur Herstellung eines Erzeugnisses edelster Qualität für den verwöhntesten Raucher. Allein diese Vorzüge begründen den hervorragenden Ruf der

MANOLI
ZIGARETTEN

1334

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Nervenelend [illegible]

Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN

Vertrieb feinster Damen- u. Herrenstoffe zu den denkbar billigsten Preisen

Ültzen'sche A. Karwin vorm. **Wollenweberei**
Elberfeld, Poststr. 11, gegenüb. Cafe Turmhof

Scherer Original
Alter Deutſcher Weinbrand

LANGEN
BEI FRANKFURT A. MAIN.
GEGR. 1833

Vertreter: Joh. Engelke, Vohwinkel, Königstraße 33, Tel. 899, Amt Elberfeld.

Astoria Weinhaus u. Likörstube

Inhaber: J. E. Nenkam.

Erstklassige Weine. — Anerkannt gute Küche.

5-Uhr-Tee.

Künstler-Konzerte.

Schloßbleiche 8-10. Telephon Nr. 253.

Der Kampf gegen die Schuldlüge

ist das Ziel der

„Arbeitsgemeinſchaft für vaterländ. Aufklärung.“

Die Arbeitsgemeinſchaft will verhüten:

die Zersplitterung der Kräfte, die [illegible] Gründung eines neuen Aufklärungsvereins, die zu [illegible] Entrüſtung der vaterländiſchen Aufklärungsarbeit in falſche Bahnen, insbeſondere die Verbreitung falſchen oder zum mindeſten nicht einwandfreien Materials, vor allen Dingen aber die wilden, unkontrollierten Geldſammlungen.

Die Arbeitsgemeinſchaft will dagegen erreichen:

die Zuſammenfaſſung aller im Dienſte der Aufklärungsarbeit tätigen Perſonen, die Beſchaffung und planmäßige Verbreitung einwandfreien Materials, die planmäßige Veranſtaltung von Aufklärungsvorträgen im Inlande und Auslande, die [illegible] Propaganda in den neutralen und feindlichen Ländern, die Ausbildung von Aufklärungsrednern, Fühlungnahme mit der Preſſe des In- und Auslandes, die Sammlung der für die Erreichung des Zieles notwendigen Gelder u. ſtändige Kontrolle über die [illegible] Geldmittel.

Anfragen und Beitrittserklärungen an die Geſchäftsſtelle [illegible]

Kindersanatorium Sonnenheil
in Kainzenbad-Partenkirchen
bayrisches Hochgebirge, 750 Meter ü. d. M.
Für Knochen-, Drüsen-, Gelenkerkrankungen u. Erholungsbedürftige. Sonnen- und Strahlentherapie.
Eigene Lehrkräfte. — Eigene große Oekonomie. — Prospekt.
Besitzer: Dr. Th. Behrendt. — Leitender Arzt: Dr. Berggrove.
Für Winterkuren besonders geeignet.

Radeberger Pilsner

das beste Bier der Gegenwart,

erhielt seinen Weltruf wegen seiner unübertroffenen Qualität. Kein Auslandsprodukt, daher nicht durch Goldzollaufschlag verteuert.

Die Radeberger Exportbier-Brauerei ist die einzige Brauerei Deutschlands, welche als Spezialität nur Pilsner Bier erzeugt. Radeberger Pilsner ist in seiner ganzen Beschaffenheit, Reinheit, Feinheit, Geschmack und Bekömmlichkeit die Vollendung deutscher Braukunst, den besten aus Böhmen stammenden Bieren vollkommen ebenbürtig. Auf allen Ausstellungen allerhöchst prämiiert — auch im Wettbewerb mit Pilsner Urquell.

Den

Allein-Vertrieb

für Barmen-Elberfeld mit Umgebung und dem bergischen Land haben wir der Firma

Paul Blum, Barmen

Telephon 3234 übertragen. Telephon 3234

Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg i. Sachsen (a. d. böhm. Grenze).

Palatia-Stiefel Palatia-Stiefel

Schuhhaus „Solid“

U.-Barmen, Haspelerstr. 21,
Haltestelle der Linie 1, gegenüber der Haspelerschulstraße.

Nur das Gute bricht sich Bahn.

Legen Sie Wert auf einen wirklich eleganten, dauerhaften Qualitätsstiefel, dann warten Sie mit Ihrem Einkauf nur noch einige Tage!!! Es ist mir gelungen mit einer Spezialfabrik in Verbindung zu treten, die es sich zur ehrenvollen Aufgabe gestellt hat, mir einen jedem Wunsche gerecht werdenden

Damen- und Herren-Stiefel

durchlaufend zu liefern. Unübertroffen an Qualität, Ansehen u. Dauerhaftigkeit. Gelenkeinlagen pp. reines Leder. Größere Sendungen unterwegs. Angemessene Preise. Großer Posten **Kinder-Stiefel,** beste Qual., von Nr. 18—30 eingetroffen. Letztere werden nur an Bewohner von Unterbarmen abgegeben.

An Ausländer wird nichts verkauft!

† L. v. d. Driesch.

Wo gehen wir hin? Zur

Helenen-Höhe

Elberfeld.
Ganz neue Tanzfläche
Es ladet ein
Gottlieb Leichert.

CLAUBERG

Konditorei
Kaffee
E.-Wupperfeld,
46 Berlinerstr. 46

Angenehmer Familienaufenthalt.

Beamtenkonſum, Vohwinkel.

Mittwoch, 30. Novbr., abends 6½ Uhr, im Saale des Herrn Dörner:

General-Verſammlung.

Tages-Ordnung:
1. Geſchäftsbericht.
2. Rechnungslegung über das abgelaufene Geſchäftsjahr 1921.
3. Genehmigung des Rechnungs-Abſchluſſes.
4. Entlaſtung des Vorſtandes und Aufſichtsrates.
5. Neuwahl ausſcheidender Vorſtands- und Aufſichtsratsmitglieder.
6. Aenderung der Statuten § 4 L.
7. Verſchiedenes.

Der Vorſtand.

Naſen- u. Geſichtsröte. Ein einfach. wunderbares Mittel teile gern jedem gratis mit. Frau M. Poloni, Hannover H 336, Schüſſelſtr. 6

Friedenshöhe, Elberfeld Lienderfeldſtr.
Jeden Sonntag **Konzert u. Ball.**
Bewirtſchaftet: Franz Oellmann.

Luftkurhaus

am Toelleturm, Barmen.
Jeden Sonntag nachmittag:
Konzert.

Villa **Murmelbach**
Barmen-Hockinghauſen.
Kaffee-Restauration.
Jeden Sonntag: Oeffentlicher Tanz.

Meierei Fiſchertal, Barmen.

Eisbahn

eröffnet!

Spiegelglatte gefahrloſe Eisfläche.
Pächter: Barmen. Telephon 1518.

„Kuranstalt Wiederhold“

O.-Wilhelmshöhe

(Bel. u. leit. Arzt Dr. Rohrbach, Nachfolger für Rohkoſt- u. Diätheiltherapie)

nimmt nicht nur Nervöſe ſondern Kranke aller Art auf (ausgen. off. Tuberk. u. Geiſteskranke.) Sow. Platz verb. m. Erholungsbed. i. Penſionen. Orig. Zanderinſtitut f. ſchwed. Heilgymn. u. Maſſage. (Medizinalbad., Kriechmeth. u. Klappſ.) Mediz. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preiſe. Proſpekt frei.

Deutsch. Kindererholungsheim
Ostseebad Timmendorf. Strand, Wohldst. 10.
Das ganze Jahr geöffnet!
Leitg.: Dr. med. Janke, Schwester Henny Lieber.

Das **Brüderhaus Tannenhof** ladet gläubige evang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. **Tannenhof** pflegt vornehml. Gemüts- u. Geisteskranke u. verwendet seine Brüder nach ihr. Gaben auch in andet. Zweigen der inneren Miſſion. Uns. Bruderordnung ſend. wir gerne jedem Jüngling zu, der in die Reichgottesarbeit eintreten möchte. Ev. Heil- u. Pflegeanſtalt Tannenhof b. Lüttringhauſen, Rhld.

Weihnachts-Oratorium

nach den Worten der heiligen Schrift, für gemiſchten Chor, Männerchor, Soli u. Orcheſter, von H. [illegible] Müller, Fulda, mit 7 prachtvollen lebenden Bildern.

Stadthalle Barmen

Aufführungen:

Sonntag, 4. Dez., abends 6 Uhr. Einlaß 5 Uhr.
Dienstag, 6. Dez., abends 7½ Uhr. Einl. 6½ Uhr.
Mittwoch, 7. Dez., nachm. 5 Uhr. Einlaß 4 Uhr (für Kinder) und Erwachſene.

Ausführende:

M.-G.-V. Chriſtl. Verein, (Männerchor, gem. Chor).
Leitung: Muſikdirektor R. W. Diedmann, Elberf.
Frl. Anne Niemann, Barmen, (Engel), Sopran.
Herr Erich Stubenberg, Barmen, (Evangeliſt), Tenor.
Herr H. Borgs, Mülheim-Ruhr, (Herodes), Baß.
Herr Ludwig Martwig, Duisburg (Hiſtorienmaler).
Herr J. Bunde, Barmen, Organiſt, Harmonium.
Barmer Philharm. Orcheſter. Leit.: Kapellm. R. [illegible]

Insgeſamt zirka 250 Mitwirkende.

Einlaßkarten (numeriert) für Sonntag u. Dienstag in beſchränkter Anzahl im Vorverkauf Mk. 15.00, einſchließlich Steuer, in Barmen bei A. Baumgarten, [illegible] für alle Aufführungen im Vorverkauf Mk. 8.00 einſchließlich Steuer in Barmen bei A. Baumgarten, Steinmetz Nachf. Unterdörnerſtr., H. W. Jacobs [illegible], Gebr. Siepen Werlinerſtr., A. [illegible] Hoſtinghauſerſtr., [illegible] ſowie bei den Damen und Herren des Vereins. In Elberfeld bei H. Steinmetz Königſtr. 12. Kinderkarten f. d. Mittwochaufführ. Mk. 4.00 einſchl. Steuer u. Mk. 0.50 f. Erwachſ. bei A. Baumgarten Bahnh.

Weinbrand

Marke

‚Weltlob‘

ist Qualitätsbrand!

Weinbrennerei und Fabrik feinst. Liköre S. Löwengardt, Heilbronn.

Vertretung und Lager:

Hans Weber, Barmen,

Schuchardstr. 29. Fernspr. 2636.

Reines Weizenmehl

ſo lange Vorrat reicht,
per Pfund Mk. 5.30, per Zentner Mk. 520.—
Goldberger Mühle bei Mettmann,
1 Minute vom Bahnhof. **Carl Sturhan.**

Pflegt und erhält das Leder.

Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf 47.

Weihnachten in Bethel.

Nach Licht und Liebe ſehnen ſich alle [illegible]. Die Weihnachtsbotſchaft will ſolche Sehnſucht ſtillen. Denn ſie zeigt in dem Kind von Bethlehem den Quell alles Lichtes und aller Liebe. [illegible]

Dieſe Botſchaft gilt beſonders den [illegible] Kranken und Armen. Von ihnen beherbergt Bethel eine große Zahl. Es ſind mehr als [illegible] Epileptiſche, Gemütskranke, Kriegsbeſchädigte und [illegible] aller Art und aus allen Teilen [illegible] die bei uns Weihnachten [illegible] Jedem möchten wir gerne eine kleine Freude [illegible]. Das iſt jetzt ſo ſchwer wie noch nie. [illegible] wir bei den Freunden von Bethel [illegible] der dringenden Bitte: Helft uns, in [illegible] traurige Herzen etwas von dem [illegible] bringen, den Weihnachten beſcheren [illegible] kleinſte Gabe iſt willkommen, beſonders [illegible] aller Art, Spiele, Bilder, Bücher [illegible] um das zu kaufen, was Freude und [illegible] Je eher die Gaben in unſere Hände kommen [illegible] lieber iſt es uns.

Allen Freunden von Bethel [illegible] Weihnachtsgrüße.

Bethel bei Bielefeld, im [illegible]

F. v. Bodelſchwingh, [illegible]

Poſtſcheckkonto: Nr. 1904 Hannover.

GEMÄLDEHAUS
Scholar & Co.
BARMEN-WERTHERHOFSTR.
WERKE ERSTER MEISTER

Warnung!

Zwei wegen Unterſchlagung und unbefugter Titelführung vorbeſtrafte Schwindler ſuchen mit Patienten dadurch abzugeben, daß ſie ſich [illegible] früheren Sprechzimmer in Elberfeld [illegible] haben. Die „ärztliche“ Leitung der [illegible] verbüßt zurzeit eine Gefängnisſtrafe, wegen [illegible] Ausbeutung der Patienten.

Zur Vermeidung von Verwechſlungen [illegible] ich nochmals darauf hin, daß meine Sprechſtunden nur noch in

Barmen,

Hotel evgl. Vereinshaus, Bahnhofſtr. jeden Freitag von 9—1 Uhr ſtattfinden.

Dr. med. Bäums
Spezialarzt für [illegible]
— ohne Operation —

Josef Schmitz
Damen-Friſier-u. Kopfwaſch-Salon
Sauberſte Bedienung durch erſte Kräfte
Fernruf 4208
Elberfeld
Königſtr. 47

Geschlechtsleiden

u. ihre Behandlung durch unschädliche lang erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.—
Dr. T. G. Haueiser, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 3.

+ Haut- u. Geschlechtsleiden +

Blasenleiden u. s. w., besonders in veralteten und verzweifelten Fällen, werden nach meinem ſpeziellen Verfahren behandelt. Gute Erfolge.

Blutunterſuchung nach Prof. Waſſermann. Blutreinigungskuren.

Magen- und Leberleiden

werden durch mein Ausſcheidungsheilverfahren mit beſtem Erfolge behandelt.

Bentes Heilinſtitut, Barmen, Berlinerſtr. 10B, — 1 Minute vom — Wupperfeldermarkt.
Sprechzeit: Morgens 9—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr. Sonntags keine.

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.
Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.